

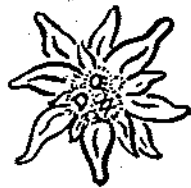
18. JAN. 34

LB 16856

Deutscher
Alpenverein

L. E. KEMMER

VORDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBÄHNER GRIESKÖGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERSE (HJOOH) 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Oestl. Karl-Friedr.-Str. 134 Fernruf 5801 Postfach-Konto: Karlsruhe 76440

Nummer 1

Verlagsort: Pforzheim

Mitte Januar 1934



Vortrags-Abend

Freitag, 19. Januar 1934, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

„Im Bannkreis der Wagespizze“

— Raunergrat —

Vortrag des Herrn Ingenieur Fred Oswald, Hamburg

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei, für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pf., für Nichtmitglieder Rmk. 1.—

Sektions-Vorträge im Winter 1933/34

Der erste Vortrag im neuen Jahr wird ein von Bergsteigern strengerer Richtung immer mehr bevorzugtes Teilgebiet der Ostalpen behandeln, den zwischen Biztal und Raunertal verlaufenden Raunergrat mit seinen überaus charakteristischen Bergformen, die ja auch von den Gipfeln unseres Schlittengebiets aus als bizarre Bergkette im Westen auffallen. Der Vortragende, Herr Ingenieur Fred Oswald aus Hamburg, hat sich in vielen, vor allem norddeutschen Sektionen den Ruf nicht nur eines ausgezeichneten Bergsteigers, sondern auch eines hervorragenden Lichtbildners und Redners erworben, der seine Ausführungen überdies durch einen jugendfrischen Humor farbig zu gestalten weiß. Unsere Mitglieder und Freunde dürfen daher bei dem Vortrag: „Im Bannkreis der Wagespizze“ am 19. Januar wieder auf einen Vortrag rechnen, der ganz auf der gewohnten Höhe unserer Alpenvereins-Vorträge steht.

Einladung zur

ordentlichen Jahres-Hauptversammlung

Donnerstag, 1. Februar 1934, abends 8¹/₂ Uhr, im Hotel Sautter, unterer Raum

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des allgemeinen Jahresberichts sowie der Berichte über Jugendgruppe und Jungmannschaft
2. Erstattung des Kassenberichts
3. Bericht über die Neue Pforzheimer Hütte
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags für 1934
5. Satzungsänderung, gemäß den Beschlüssen der a. o. Hauptversammlung vom 18. Juli 1933 und entsprechend der neuen Musterfassung für die reichsdeutschen Sektionen *)
6. Verschiedenes

*) Die Verfassung der Satzungen liegt zur Einsicht in unserer Geschäftsstelle und in unserer Auskunftsstelle im Sporthaus Schrey auf. Auf zahlreichen Besuch durch die Mitglieder der Sektion wird gerechnet.

Unser 1. Vorsitzender Gauführer für Bergsteigen im Sportgau Baden

Es ist für unsere Sektion eine besondere Genugtuung, daß unser 1. Vorsitzender, Herr Adolf Wizenmann, der bekanntlich Mitglied des neuen Verwaltungsausschusses in Stuttgart ist, durch Bestätigung des Reichssportführers zum Bergsteiger-Gauführer für Baden bestellt und vom Landesbeauftragten des Reichssportführers für den Sportgau Baden, Herrn Ministerialrat Kraft, für den Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband in den Gauführer-Ring berufen worden ist.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 6. Februar 1934, abends 8 1/2 Uhr in den unteren Räumen des Hotel Sautter.

Bergeßt nicht Südtirol!

Nach als Ziel für Wintersportreisen nicht! Solange Nordtirol und die anderen österreichischen Skigebiete noch versperrt sind, ist für Alle, die — etwa wegen der voraussichtlichen Ueberfüllung der bayerischen Alpen — Wintersport-Orte außerhalb der Reichsgrenzen aufsuchen wollen, Südtirol das gegebene Ziel. Sein Besuch ist nach wie vor eine nationale Pflicht. Zu den bekannten Skigebieten in den Dolomiten — wo das Gebiet des Grödnertals und die Seiseralpe seit Jahrzehnten berühmt sind, San Martino immer mehr geschätzt wird und Cortina d'Ampezzo schon internationalen Ruf erlangt hat, wo aber auch noch mancher stillere Winkel lockt — gesellen sich immer mehr auch die Gebiete des westlichen Südtirols. So die schönen, mit Schwebbahnen zu erreichenden Skifelder über Meran beim Biglloch und auf der Gastlinger Hochfläche, von der neuerdings eine 20 Meter breite Ski-Abfahrt ins Tal ausgehauen wurde. Bei den Ski-Hochtouristen kommt die Ortlergruppe immer mehr in Gunst. Dort ist es vor allem das Zufallgebiet, der Talschluß des Martelltales, dessen Eignung für Skilauf und Winterhochturen erkannt wurde. Die ehemalige Zufallhütte (2264 m), jetzt „Rifugio Dug“ im Besitz des Skiclub Milano, ist neu ausgebaut und für größeren Skiläuferbesuch eingerichtet und den ganzen Winter von einem deutsch-südtiroler Pächter bewirtschaftet (Pension 26 Lire = etwa Rmf. 5.75). Ueber alle Turenmöglichkeiten dort gibt der ausführliche Aufsatz in Nr. 3 der vorjährigen Alpenvereins-Mitteilungen erschöpfend Auskunft. Ein weiterer Aufsatz in der ersten Nummer des laufenden Jahrgangs behandelt die „Suldener Winterberge“. Schließlich sind auch immer noch die Berge bei unserer — leider nicht mehr als heimeliges Standquartier benützbaren — alten Pforzheimer Hütte und die Berge und Täler rings um die Malsfer Haide schöne Winterziele; hat doch für diese Berge unsere Sektion vor mehr als 20 Jahren, als das noch gar nicht so üblich war wie heute, einen ausführlichen Ski- und Winterführer herausgegeben. Außer diesem von der Sektion erhältlichen Ski-Führer (Preis Rmf. 2.—) kommen für den Winterbesuch von Südtirol noch in Betracht: „Dolomiten“ von Dr. Gunther Vanges, 2. Aufl. 1932, Bergverlag München (Preis Rmf. 4.—) und „Skituren in den Etschländer Bergen“, Spezial-Skiführer der Meraner und Bozener Umgebung von Kuntzsch und Lechner, Verlag S. Böckelberger, Meran (Preis Rmf. 2.70).

Bücher und Schriften

Im Eis vergraben. Erlebnisse auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners von Dr. Johannes Georgi. Mit vielen Bildern. Verlag des Bldlglischen Alpenvereins Paul Müller, München. 224 S. Preis Rmf. 3.50.

Wer „Wegeners letzte Grönlandfahrt“ gelesen, weiß ja schon, wieviel Schweres besonders die Träger von Station „Eismitte“ hatten durchmachen müssen. Und doch ist man von neuem erschüttert, wenn man dieses Buch des Leiters von „Eismitte“ zur Hand nimmt. Dr. Georgi hatte in den schweren, einsamen Monaten seiner Frau fast täglich tagebuchförmige Aufzeichnungen gemacht, und legt diese nun ohne jegliche Retouche der Öffentlichkeit vor, nur da, wo es das Verständnis erfordert, einige erläuternde Nachträge anfügend. Den Tagebuchbriefen sind außerdem eine von Dr. Doewe entworfene Uebersichtskarte von Grönland und aus der Feder Dr. Sorges wertvolle Angaben über die letzten Skitouristen des Herbstes 1930 und A. Wegeners Stellung zum Transporthproblem beigelegt. So werden Unklarheiten, Irrtümer beseitigt, und die Kritik, die da oder dort nach einer menschlichen Schuld an Wegeners tragischen Tod suchte, muß vor der unberechenbaren Gewalt einer über allen menschlichen Erwägungen stehenden Natur, vor dem Schicksalhaften im Menschenleben, muß aber auch vor so viel Tapferkeit, Kameradschaftsgeist und Seelengröße, wie sie jene drei Männer in ihrem Eisgrab bewiesen, verstummen! „Es ist ein menschliches Dokument von Rang, das bis zu späten Zeiten den kommenden Geschlechtern zeigen wird, was deutsche Wissenschaftler sich zumuten, um ihrer wissenschaftlichen Berufung zu folgen und um ihrem Vaterland Ehre zu machen“, schreibt Mitteleisen am Schluß seines Vorworts. Wahrlich, er hat recht! Dr. K. L.

Menschen im Hochgebirge. Festgabe für Hans Pfann. Zum 60. Geburtstag: 4. August 1933. Bearbeitet von Hans Baumeister. Im Eigenverlag herausgegeben von der Sektion Bayerland des D. u. O. A.-B. Für den Buchhandel: Lindauer, München. Preis in Ganzleinen Rmf. 8.—.

Mit diesem Buch ist wohl erstmalig der Versuch gemacht, die „Erinnerungen eines Bergsteigers“ herauszugeben, ohne diesen Bergsteiger selbst schriftstellerisch daran zu beteiligen. Das Buch sollte ja auch eine Gabe an ihn, nicht eine von ihm darstellen. Bei der bekannten Zurückhaltung Pfanns wäre es wohl auch schwer gewesen, ihn zum Schreiben zu bewegen. Wer Hans Pfann ist, braucht hier wohl nicht gesagt zu werden. Seine Bedeutung als Bergsteiger ist bekannt; nach Kurt Scheller ist wohl niemand unbestrittener als bester deutscher Bergsteiger — nicht Sportkletterer — anerkannt worden, als Pfann in seiner Jahrzehnte währenden bergsteigerischen Glanzzeit. Nach dem Geleitwort des Herausgebers schildern die Abschnitte „Hans Pfann, der Mensch und Bergsteiger“ und „Bierzig Jahre Bergsteiger“ und am Schluß des Buches der Abschnitt „Hans Pfann, ein Beitrag zu seiner Charakterbildung“ Hans Pfanns Wesen und seine bergsteigerischen Fähigkeiten und Leistungen. In 19 dazwischen eingereihten Schilderungen erzählen ebenjoviele Turengenossen Pfanns von mit ihm durchgeführten Bergfahrten in allen Teilen der Alpen und in den fernen Hochgebirgen Asiens und Amerikas. Sie einzeln aufzuführen, fehlt hier der Raum. Bei aller Verschiedenheit der Darstellung geben diese Fahrten Schilderungen doch ein geschlossenes Bild von Pfanns Wesensart und seiner bergsteigerischen Tätigkeit. — 23 Bildtafeln schmücken das Buch. Eine zeigt Pfann selbst in verschiedenen Lebensaltern. Die schönen Bergbilder sind meist Wiedergaben photographischer Aufnahmen, einige auch nach Zeichnungen des früh dahingegangenen Gustl Kröner. — Das Schlusswort Dr. Hartmanns, des Vorsitzenden der Sektion Bayerland, — ein Dank an alle Mitarbeiter — zeigt, wie viele beteiligt waren am Zustandekommen dieses schönen Buches, das ein wertvollster und kaum zu missender Bestandteil jeder alpinen Bücherei sein wird. A. W.

Berge und Heimat. Das Buch von den Bergen und ihren Menschen von Luis Trenker und Walter Schmidlung. Mit 258 Bildern in Kupferstichdruck. Preis: Rmf. 4.80. Neufeld & Henius Verlag, Berlin.

Ein neues Trenkerbuch ist stets ein Ereignis. Das Vorliegende reiht sich seinen Vorgängern würdig an; mancher wird ihm unter ihnen den Preis zuerkennen. Unendlich vielfältig sind die Beziehungen zwischen dem Menschen in den Bergen und der ihn umgebenden Natur; sie alle behandelt dieses Buch in Text und Bild. Es würde den hier zur Verfügung stehenden Raum weit überschreiten, wollte man die Fülle des Gebotenen aufzählen. Daher mögen Hans und Walter ein Wort zur Vorstellung dieser Vielseitigkeit geben; sie lauten: „Der heilige Berg“, „Berge und Menschen“, „Der Aelpler“, „Der ewige Kampf“, „Das endliche Maß“, zur Verfügung gestellt von bekannten und weniger bekannten Bildautoren, vorgelegen haben. Sie haben daraus die schönsten ausgewählt und der Bilder ist eine vorzügliche. Der Text zeigt alle Vorzüge des Schmidlung'schen Stils. Vom Baustoff zum Buch hat wohl Trenker, selbst ein Kind der Berge, viel beigetragen. Was aus dieser Gemeinschaft entstanden, verdient höchstes Lob. Der unverhältnismäßig niedrige Preis sichert dem Buch die gleiche Verbreitung, die die anderen Trenkerbücher schon gefunden haben. A. W.

U m o n n s Dolomitenland-Jahrweiser 1934. Francksche Verlagshandlung Stuttgart. Preis: Rmf. 3.—

Der Herausgeber Walter U m o n n schreibt im Vorwort: „Der Dolomitenland-Jahrweiser geht nun ins zweite Jahr. Eine kurze, ereignisreiche Spanne Zeit, in der er sich schon viele Freunde verbond. Dies gibt mir die Hoffnung, daß sich ihnen immer mehr zugesellen werden. Denn es ist mein Glaube, daß der dem Lande, unserer Heimat Freund wird, der es kennen lernt. Sei es durch Bilder, oder sei es, daß er durch unsere Landschaft mit offenem Auge geht, mit feinen Worten Umgang pflegt und alle Schönheit aufnimmt.“ In der Tat sind die mit erlesenem Geschmack ausgewählten, in vortrefflicher Webergabe gezeigten Bilder sehr wohl geeignet, dem schönen Lande um Etsch und Etsch neue Freunde zu werben und den alten Freunden teure Erinnerungen zu wecken. Die Bilder — nicht nur aus den Dolomiten, sondern aus ganz Südtirol — zeigen meist nur kleinere Naturschnitte, oft nur Einzelbetten, wie einen beschneiten Baumstamm, einen kleinen Hirtenjungen in einer Wiese oder reife Trauben am Stock, alles aber in künstlerischer Auffassung und Darstellung. U. W.

„Vergeßt Südtirol nicht!“ Jahrweiser 1934 des Deutschen Schulvereins Südtirol. Verlag Deutscher Schulverein Südtirol, Wien. Preis: Rmf. 2.—

Hübsche Bilder, liebe Erinnerungen aus dem schönen deutschen Lande jenseits des Brenners grüßen uns aus den jeweils einen halben Monat umfassenden Blättern. Schmerzliche Gefühle lösen die beiden Januar-Bilder aus, die das König Laurin-Denkmal auf der Bozener Kaiserpromenade vor und nach der Zerstörung am 5. Juli 1933 zeigen. U. W.

Ski-Literatur II

Sti-Paradiese. Zwischen Großglockner und Rax, von Dr. Ernst Hanaukel. Verlag F. Brudmann u. Co., München. Preis: schön kartoniert Rmf. 3.80, in Geschenkeinband Rmf. 4.80.

In meiner Besprechung des Werkes „Die Skiparadiese der Alpen“ (unserer Sektionsnachrichten 1932, Nummer 4) habe ich es als eine große Unterlassung bezeichnet, daß der ganze Osten der österreichischen Alpen unberücksichtigt geblieben war. Diese Lücke füllt nun der vorliegende neue Ergänzungsband zu diesem Werke aus. Nach einer Ausdeutung des Begriffs „Ski-Paradies“ durch Carl J. Luther, den Herausgeber des Gesamtwerkes, führt uns der kundige Verfasser des neuen Teilbandes durch das „Sti-land“ zwischen Großglockner und Rax, zeigt uns, wie unendlich viel Lockendes dort zu schauen, zu durchwandern, zu durchfahren ist. Ein „Sti-tourneeweißer“ mit Aufzählung und schlagwortartiger Kennzeichnung von 29 Turenbereichen schließt sich an, wertvoll ergänzt durch ein Verzeichnis der vorhandenen Skiführer und Karten der geschichteten Gebiete und durch eine Kammerverlaufsliste der östlichen Ostalpen. Dann als Hauptfache der Bilderteil: eine große Reihe durchaus prächtiger Bilder mit erläuternden Unterschriften. Die Bildauswahl zeigt den künstlerischen Geschmack des Verfassers; viele Bilder sind von ihm selbst aufgenommen. Einige sah ich neulich beim Vortrag des Verfassers vom hellen Licht der Projektionslampe durchleuchtet und so den Glanz der Wirklichkeit noch strahlender wiedergebend, als es ein Papierbild vermag. Daß noch einige kleinere Gebiete fehlen — ich denke z. B. an das südliche Karnten (Karawanken etc.) — kann angesichts der Fülle des Gebotenen verschmerzt werden. Von den Einzelteilen des Werkes „Die Skiparadiese der Alpen“ ist der vorliegende zweifellos einer der schönsten. U. W.

Schwarzwalddwiler, Schnee — Sport — Sonne, von Otto Vogner. Mit einem Wegweiser für Berkehr und Reiseziele von Willi Domberg. Verlag F. Brudmann u. Co., München. Preis Rmf. 4.80 kart.

Das Buch ist das verdiente „Hohe Lied“ auf unseren Schwarzwalddwiler. Im einflussreichen Text schildert der Herausgeber in bereiten Worten dessen Schönheiten vom endenden Herbst bis zum nahenden Frühling, die Eigenart der verschiedenen Teile unseres Heimatgebirges, die historische Entwicklung seiner Erschließung durch den Ski. Dann folgt als Hauptteil des Buches die große Reihe der schwarzwalddwiler Bilder. Alle Teile des Schwarzwalddwiler sind in ausserlesenen bildlichen Darstellungen vertreten. Nur möchte man wünschen, daß in der Bildgröße nicht unter eine halbe Seite heruntergegangen worden wäre. Manches schönes Bild kommt dadurch nicht zur Geltung und der häufige Wechsel des Formats wirkt unruhig. Aber es hat da wohl zwischen dem Wunsch, alles oder möglichst vieles zu zeigen, und der durch den Preis gegebenen Beschränkung, ein Ausgleich gefunden werden müssen. Auf den Bilderteil folgt ein „Wegweiser für Berkehr und Reiseziele“ von W. Domberg, mit einer Zusammenstellung und Schilderung der „sportlich oder landschaftlich und verkehrsgeschichtlich leitenden Plätze“. Hier müssen wir gleich die Frage stellen: Kennt der Verfasser dieses Buchteiles unsere Heimatstadt, die mit Heidelberg viergrößte badische Stadt Pforzheim nicht? Die „Pforte des Schwarzwalddwiler“, während die schwarzwalddwiler Städte Heidelberg und Mannheim nicht vergessen sind! Das gleichzeitige Verschweigen Pforzheims als Hauptort an der Bahn Karlsruhe-Stuttgart, als Ausgangspunkt der Nagold- und der Enzthal-Bahn nötigt uns, nach Gründen einer absichtlichen Unterlassung zu suchen. Sollte dieser Buch-Abschnitt ein Anzeigenteil gegen Entgelt sein? Das würde den sonst vornehmen Charakter des Buches schmälern; mindestens hätte es offen ausgesprochen werden müssen und nicht nur so getarnt angedeutet werden dürfen, wie auf Seite 71. Doch das soll auch uns Pforzheimer nicht abhalten, uns das schöne Buch anzuschaffen und uns von ihm immer wieder in die winterliche Pracht unserer Heimatberge hinauszudenken zu lassen. U. W.

Dr. phil. Fritz Bachmaier und Dr. med. Franz Witz. Ski-Gymnastik. Eine Anleitung zu Zweckübungen des Skiläufers. 85 S. mit ca. 40 Abbildungen. Rmf. 1.50 kart. J. Lindauer'sche Verlagshandlung (Schöpping), München 1933.

Unter der Leitung des Hochschulsport- und Sportlehrers Bachmaier wurden im Winter 1930/31 an den Münchener Hochschulen Ski-Gymnastikstunden für Studenten eingerichtet, die an Ski-Wettkämpfen teilnehmen wollten. Diese Einrichtung erzielte gute Erfolge. In den folgenden Wintern wurde das Programm durch Ski-Gymnastikkurse für Anfänger und weniger Geübte erweitert. Die Resultate waren verhältnismäßig noch günstiger.

Diese Praxis liegt dem vorliegenden ausgezeichneten Büchlein zu Grunde, das unter der Mitverfasserchaft des Arztes entstanden ist. Es ist keine Anleitung zu sogenannten Skiturnen oder zu sogenannten Trockentouren, sondern eine ausgezeichnete, praktisch erprobte Zusammenstellung von ungefähr 125 im eigentlichen Sinne gymnastischen Zweckübungen. Die Übungen sind demnach meist von den Erfordernissen des Skilaufs bestimmt und darum auch so angeordnet, daß den Übungen für den Lauf in der Ebene und für den Anstieg die Übungen für die Abfahrt, für das Pflug- und Stemmfahren, für den Stembogen, für die Schwünge und endlich für die Skisprung folgen. Einige ergänzende Übungen, auch mit Gerät, sind angeführt. Allgemeine Bemerkungen über Wesen und Zweck, sowie über die Ausführung der Skigymnastik und einige Zusammenstellungen von Übungsgruppen vervollständigen das Büchlein zu der wohl besten Anleitung für eine Skiläufer-Gymnastik. Das Büchlein zu lesen und die Übungen zu machen, sei allen Skiläufern, gleich welchen Stümmens, empfohlen. Denn in der langen Zwischenzeit zwischen einem Winter und dem nächsten ruhen die Muskeln, die der Skiläufer braucht, ein, auch wenn er anderen Sport treibt. Eine regelmäßige Ausführung dieser ausgezeichnet beschriebenen und gut illustrierten Übungen kann die wenigen Skitage, welche die Skiläufer schneearmer und alpenferner Gebiete meist nur haben, genutzbarer gestalten. Walter Wigenmann.

Hubert Mumelter, Skiführer. Verlag E. Rowohlt, Berlin 1933. Rmf. 3.80.

Auf diese hübscheste Neuerscheinung unter der in diesem Winter herausgekommenen Skiliteratur braucht man kaum mehr hinzuweisen, da sie in den wenigen Wochen ihres jungen Lebens gerechterweise allgemeine Verühmtheit erworben hat.

Die hübschen Verse des südtiroler Dichters und Skilehrers, welcher Verum, wie Mumelter zu Beginn sagt, der einträglichere aber auch beschwerlichere war, geben zusammen mit den farbenfrohen Zeichnungen des Verfassers ein buntes, heiteres und auch spöttisches Bild der guten und weniger guten Seiten von allem, was mit Skilaufen zusammenhängt: vom Rennen bis zur Hochtour, vom Sportgeschäft bis zum Hotelbetrieb.

„Will man auch meinen Spott bezichtigen? — Bedenkt, daß ich Skilehrer war... — Zum Schluß will ich mich gern bezichtigen: Skilaufen ist doch wunderbar!“

Walter Wigenmann.

Sport im Winter. Von der in Nr. 11 (1933) unserer Sektions-Nachrichten-besprochenen Winter-Sport-Zeitung sind uns 3 weitere Hefte zugegangen, welche die Güte des Textes und der Abbildungen weiterhin beweisen. Hingewiesen sei auf eine Anweisung Lothar Mübels zur Photographie des Skisprunges, auf einen Aufsatz Gunther Langes über die Gefahren der Fahrtechnik. Auch turistische Aufsätze finden sich in den letzten Heften. Erweitert wurde der Inhalt durch eine Rubrik: „Der Skiarzt spricht“, die recht gute Ratsschlüsse gibt. Walter Wigenmann.



Regenmäntel

aller Arten
für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Schi-Bekleidung für Damen und Mädchen
Loden-Mäntel, Sport-Kostüme und Röcke

E. Berner

Ecke Metzger- und Blumen-Strasse Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572 SEDANSPLATZ

Gute
Ski-Ausrüstungen

Völlig kostenlos senden wir
unsere künstlerisch ausgestattete
Wintersport-Preisliste

Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe
Deutsches Fachgeschäft seit 1863



Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf : Papierhandlung : Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim - Sedansplatz

Koffer-Bross

Telefon 7446. Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17
Das bekannte Spezial-Haus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41



Fernruf 5010



12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9902
br. Chev.

Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9151
br. Boxc.



SALAMANDER-FUSSARZT

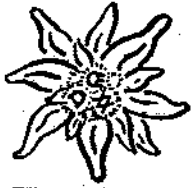
Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuh-Haus Kaufmann - Westliche 44 - Fernruf 7783

12. FEB. 34



VORDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGEL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERS(H)JÜGH 2738m



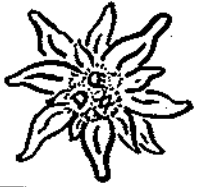
Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Oestl. Karl-friedr.-Str. 134 Fernruf 5801 Postcheck-Konto: Karlsruhe 76440

Nummer 2

Verlagsort: Pforzheim

Mitte Februar 1934



Vortrags-Abend

Donnerstag, 15. Februar 1934, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

«Berg-Symphonie»

Gran Paradiso — Montblanc — Matterhorn

Vortrag des Herrn Hans Moldenhauer, Raftatt

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei, für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pf., für Nichtmitglieder Rmk. 1.—

Sektions-Vorträge im Winter 1933/34

Wie bereits angekündigt, wird beim nächsten Vortrags-Abend am Donnerstag, den 15. Februar 1934, der Raftatter Bergsteiger Hans Moldenhauer, der sich als alpiner Schriftsteller einen Namen gemacht hat und unserer Sektion durch die Klettergilde Battert nahe steht, sich unseren Mitgliedern und Freunden vorstellen. Obwohl Anhänger der schärferen Richtung im Bergsteigen sieht er — um mit Dr. Rugg zu reden — im Berg nicht lediglich das Klettergerüst, sondern den Spiegel der menschlichen Seele. Er versucht in seinem Vortrag, vor Allem die seelischen Eindrücke, also die Beziehung zwischen Mensch und Berg herauszuarbeiten. Der Vortrag will in der Besteigung von drei gewaltigen Bergen, nämlich des Gran Paradiso die Ferne, dann des Montblanc die Höhe und schließlich des Matterhorns die Schönheit der Berge zum Ausdruck bringen. Unter den 120 Lichtbildern, die den Vortrag begleiten, sind über ein Drittel sehr selten, weil sie aus dem Italienischen Nationalpark in den Grajischen Alpen stammen, wo das Photographieren verboten ist.

Für den März-Vortrag hat sich unser Mitglied, Herr Fritz Schütt-Mannheim zur Verfügung gestellt, der ebenfalls in die West-Alpen, in das Gebiet des Dauphiné führen wird, das zum Denkmal der Namen Zsigmondy und Purtscheller geworden ist. Schütt hat die Barre des Cerins, den Pic Coolidge, die beiden Belvoir-Gipfel und die schwierige Meje bestiegen. Die friedlichen Bergdörfer des Dauphiné in ihrer Weltabgeschlossenheit lassen die gewaltige Größe der Berge noch mehr hervortreten.

Jahres-Hauptversammlung

In der ordentlichen Jahres-Hauptversammlung unserer Sektion am Donnerstag, 1. Februar 1934, erstattete nach Eröffnung durch den Vorsitzenden der I. Schriftführer den allgemeinen Jahresbericht für 1933 und anschließend für den verhinderten stellvertretenden Vorsitzenden der Führer der Jungmannschaft den Bericht über die Jugend-Gruppe, sowie über die Jungmannschaft.

Nach Darlegung des Kassen-Berichts durch den Rechner wurde diesem Entlastung erteilt.

Aus dem Bericht des Hüttenwarts über die Neue Pforzheimer Hütte muß eine wesentliche Minderung des Besuchs infolge der Grenzüberschreitungs-Gebühr von tausend Mark festgestellt werden. Obwohl wegen der verminderten Einnahmen die Sektion die zur Erhaltung der Hütte erforderlichen Mittel zum großen Teile selbst wird aufbringen müssen, soll mit Rücksicht auf die noch immer schwierige Wirtschaftslage von der Erhebung einer Pflicht-Hüttenbau-Umlage für das Jahr 1934 abgesehen werden. — Wir werden alle diese Berichte baldmöglichst veröffentlichen.

Der Mitgliederbeitrag selbst wurde in den bisherigen Sägen beibehalten, aber auch hier durch die Gewährung der Beitragszahlung in zwei Raten auf die mißliche Wirtschaftslage Rücksicht genommen. Auch in diesem Jahr soll wieder auf die frühere Eintrittsgebühr von Rmk. 5.— verzichtet werden, um Neuzugänge von Mitgliedern zu erleichtern. Eine besondere Erleichterung — Nachlaß des halben Beitrags — wurde den arbeitslosen Mitgliedern auf Grund der Beschlüsse der Hauptversammlung in Baduz eingeräumt.

Eine neue Wahl war nicht erforderlich, da die für die Jahre 1933—1935 gewählten Mitglieder des Vorstandes, gemäß Beschluß der a. o. Hauptversammlung v. 18. 7. 33., im Amt bleiben. Der Vorstand besteht also aus den Herren: Ad. Wigenmann Vorsitzender, Prof. Ad. Keller stellvertretender Vorsitzender und den Herren Jos. Huber, Moriz Kälber, Amtsgerichtsrat U. E. Kemmer, Aug. Nienhöfer, Adolf Roth, Stadtbauinspektor Ludw. Seibel und Walter Stöber als Beirats-Mitgliedern; außerdem gehört dem Beirat Herr Emil Wigenmann als Ehrenmitglied an.

Ueber den Antrag zur Aenderung der Satzungen berichtete der Vorsitzende. Die Aenderungen entsprechen dem Sinne nach den Beschlüssen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18. Juli 1933; ihr Wortlaut wurde den vor Kurzem vom Verwaltungsausschuß des D. u. De. Alpenvereins für die reichsdeutschen Sektionen herausgegebenen Mustersatzungen angepaßt. Alle vorgeschlagenen Aenderungen wurden einstimmig angenommen. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, etwa weiter noch erforderlich werdende Aenderungen der Satzungen ohne nochmalige Einberufung einer Hauptversammlung vorzunehmen.

Zum Punkt Verschiedenes gab der Vorsitzende einen Ueberblick über den Aufbau und die Verwaltung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sowie über die Einordnung der reichsdeutschen Sektionen in das deutsche Sportwesen.

Der 1. Schriftführer gab der Hoffnung Ausdruck, daß es im Laufe dieses Jahres möglich sein werde, die dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder und einer Spende der Ortsgruppe Pforzheim des Volksbunds Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge fertiggestellte Gefallenen-Denktafel von Prof. F. Wolber an dem vorgesehenen Platze bei der Neuen Pforzheimer Hütte anzubringen und eine auch aus Pforzheim zahlreich besuchte, würdige Einweihungsfeier abzuhalten.

Namens der Mitglieder dankte Herr Direktor H. Scheuffele mit herzlichen Worten dem Vorsitzenden und den Beirats-Mitgliedern für ihre Arbeit im Dienste der Sektion.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr konnte der Vorsitzende die Versammlung mit dem Dank an die Erschienenen schließen.

Beitragsätze für 1934

Die Hauptversammlung der Sektion Pforzheim des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins am 1. Februar 1934 hat beschlossen, die Beiträge für das Jahr 1934 auf gleicher Höhe wie für das Jahr 1933 zu belassen, dagegen wiederum mit Rücksicht auf die allgemeine Lage mit der Erhebung einer Pflicht-Hüttenbaumlage im Jahre 1934 auszusetzen. Wer trotzdem unsere Hüttenkasse anlässlich der Beitragszahlung mit einer Spende — sei es auch nur eine kleine — bedenken will, wird sich den besonderen Dank der Sektion erwerben. Diese Beträge werden zur weiteren Abtragung des noch bestehenden Schuldenrestes verwendet werden.

Die Jahresbeiträge betragen, wie bisher, für 1934:

- | | |
|---|----------|
| A) für Vollmitglieder (Jahresmarke A), Sektionsbeitrag einschließlich der Gebühr für die „Nachrichten der Sektion Pforzheim“ und Beitrag an den Hauptverein einschließlich der Gebühr für die „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ | RM. 12.— |
| B) für B-Mitglieder (Jahresmarke B), ohne Schriftenbezug mit Bezug der „Mitteilungen“ | 6.— |
| B-Mitglieder können sein: | 7.— |

1. „Familienangehörige“, das sind: Ehefrauen von Mitgliedern und dem elterlichen Hausstande angehörende Söhne und Töchter unter 20 Jahren.
2. „Anselbständige“, das sind — ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern — junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen. Für das Vorliegen dieser Vorbedingungen ist bei der Anmeldung der Beweis zu erbringen.
3. „Altmitglieder“, das sind Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören. Die Ermäßigung des Beitrags bzw. die Umschreibung von der A- zur B-Mitgliedschaft erfolgt nur auf Antrag des betreffenden Mitglieds. Soll ein solcher Antrag für das Jahr 1934 Geltung haben, so muß er spätestens bis 28. Februar 1934 bei der Sektionsleitung eingegangen sein.

- | | |
|--|---------|
| C) für „Doppelmitglieder“, das sind Mitglieder, welche noch einer anderen Sektion angehören und durch diese den Beitrag an den Hauptverein abführen, | RM. 6.— |
| D) für „arbeitslose Mitglieder“ hat die Hauptversammlung 1933 in Baduz die Ermäßigung des A-Mitglieder-Beitrags auf die Hälfte beschlossen, also auf | RM. 6.— |

Wer diese Begünstigung in Anspruch nehmen will, muß jetzt mindestens 5 Jahren einer Sektion als Mitglied (A- oder B-Mitglied) angehört haben. Als selbstverständlich wird vorausgesetzt, daß arbeitslose Mitglieder, die entsprechende andere Einnahmen haben und daher nicht nothleidend sind, von dieser Begünstigung keinen Gebrauch machen. Wer diese Begünstigung beanspruchen will, hat ein Formblatt, das in unserer Geschäftsstelle und in der Kunststoffsstelle (Sporthaus Schrey) aufsteht, auszufüllen und unterzeichnet einzuliefern und dabei gleichzeitig eine Bestätigung seiner Arbeitslosigkeit vorzulegen.

Auch für 1934 ist als Erleichterung wieder die Teilzahlung des Beitrags in zwei Hälften im Januar und Juni vorgesehen (für A-Mitglieder also 2mal RM. 6.—). Für die erste Teilzahlung wird eine Zwischenbestätigung erteilt. Die „Jahresmarke“ des Hauptvereins, zum Anspruch auf die Vergünstigungen in Alpenvereinshöhlen berechtigt, wird gegen die Restzahlung ausgehändigt. — Wir hoffen jedoch, daß möglichst Viele die Sektion durch Zahlung gleich des ganzen Beitrags unterstützen werden. — Mitgliedern, denen die Zahlung des Beitrages schwer fällt, kann vom Vorsitzenden auf begründeten Antrag Beitragsermäßigung gewährt werden, soweit die hierfür vorgesehenen Mittel ausreichen.

Die Aufnahme-Gebühr für Neueintretende bleibt auch für 1934 aufgehoben.

Die Einzahlung der Beiträge kann erfolgen:

1. durch Einzahlung auf unser Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 76440 (Zahlkarte liegt hier bei) oder durch Uebersendung in bar oder Scheid, oder
 2. durch Einzahlung in unserer Kunststoffsstelle (Sporthaus Schrey) oder
 3. durch Einzahlung bei der Geschäftsstelle der Sektion (Metallschlauch-Fabrik, Oestliche Karl Friedrich Str. Nr. 134). Quittung und Jahresmarke werden nach Eingang der Zahlung zugesandt, bzw. in der Geschäftsstelle unmittelbar ausgehändigt. Baldige Einzahlung erbeten!
- Beiträge, die bis Mitte März (bzw. die zweite Hälfte bis 15. Juni) 1934 bei der Sektion noch nicht eingegangen sind, werden unter Erhebung einer Gebühr eingezogen.

Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1934 wird mit Karten- und Bilderbeilagen diesmal wieder nur RM. 3.50 kosten. Wer sie zu erhalten wünscht, vergesse nicht die Einzahlung des Betrags dafür. — Als Kartenbeilage wird das dritte Blatt der Ziller-taler Karte 1:25000 beigegeben werden.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am **Dienstag, 6. März 1934**, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in den unteren Räumen des Hotel Sautter.

Bücher und Schriften

Im Kampf um den Berg. Spannende Bergserlebnisse, 9 Abbildungen, 189 Seiten. Drell Fühl Verlag, Zürich-Leipzig. Geb. Rmk. 3.20, in Leinen Rmk. 4.80.

Schöne preisgekrönte Beiträge aus einem Preisausschreiben des Drell Fühl Verlags sind in diesem Buche vereinigt. Der gemeinsame Grundgedanke aller ist das bergsteigerische Erlebnis. Innerhalb dieses umschließenden Rahmens tritt uns aber dieses Erleben in allen Abstufungen entgegen, vom Erleben der ganz innerlicher Stimmungen, die die fremde Umwelt ferner Balkanberge auslöst, bis zum gespensisch anmutenden Erlebnis („Der Mann im Nebel“ von Gräber), von den üblichen Wechselfällen bei schweren und schwersten Bergfahrten bis zum Ueberstehen eigenen Absturzes und zum Miterleben irdischen Bergsteigerungs Glücks. Ebenso vielfältig sind die Schauplätze der geschilderten Vorgänge: die verschiedensten Teile unserer Ost- u. Westalpen wechseln unter sich und mit den Bergen Korsikas, der Balkanhalbinsel und des fernen Kleinasien. Die Art der Schilderung ist durchweg anregend und spannend und so gleichmäßig gut, daß es schwer fällt, die eine oder andere Erzählung hervorzuhoben. Dies soll ein Lob für alle sein. Nur im Aufsatz „Eismenschen“ sollten in einer Neuaufgabe die vielen falschen Namen richtig gestellt werden; es heißt Grovanngeleischer nicht Grovangeleischer, Pejotal nicht Pectal, die Bufazza nicht die Bufago, u. a. mehr. Aus mancher Schilderung kann man auch die Lehre ziehen, wie man's nicht machen soll. So zeigt z. B. das etwas leichtsinnig anmutende „Benediger-Abenteuer“, daß gutes Skifahren allein alpinistische Erfahrung nicht ersetzen kann; schon einzelne Ausdrücke, wie „Eggensteiger Gipfel“ (!) beweisen, daß der Verfasser sich in alpinen Dingen nicht recht auskennt. Neun sehr hübsche Bilder schmücken das empfehlenswerte Buch. A. W.

Otto Ehrhart-Dachau: Mein Bergbuch. Haus-Shop-Verlag, München. Preis Rmk. 3.80

Ich bin auf Ehrhart aufmerksam geworden, als ich vor Jahren sein Buch „Das sterbende Moor“ las. Er erinnerte mich darin vielfach an Böck, und ich habe das Empfinden, daß er in der dort geschilderten Umwelt heimischer ist, als in der in dem vorliegenden Buche geschilderten Bergwelt. Dennoch wird jeder Bergfreund sich von diesem Buche angesprochen fühlen. Ein Alpinist, verkehrt in einer einsamen Almhütte, zieht an ihm vorüber, vom söhn-herangetragenen Bergfrühling, der der Natur die Fesseln löst, bis zum eiskühlenden Winter, der sie ihr mit dem weißen, glitzernden Mantel aus Schnee wieder überwirft. Man darf keine Schilderung bergsteigerischer Taten im Buche suchen; dafür gibt es Naturstimmungs-Schilderungen von hoher Schönheit, die sich manchmal, so z. B. in den Abschnitten „Abgestürzt“ und „Windbruch“ ins dramatische steigern. Die Sprache möchte man sich manchmal einfacher, natürlicher wünschen. Die Entschuldigung hierfür nimmt der Verfasser im Vorwort vorweg, wo er schreibt: „Dieses Buch ist schon vor mehreren Jahren, in der Einsamkeit einer Hochalm entstanden. Ich habe ihm alles, seinen Stil und was ich damals an Jugend zu vergeben hatte, belassen.“ A. W.

Dr. A. Fand. S. D. S. Eisberg. Die Grönlandexpedition des Universalfilms. Verlag F. Bruckmann, München, Geb. Rmk. 3.50

Der Verfasser und Regisseur des Films: „S. D. S. Eisberg“ gibt einleitend zu, daß er seine Filmhandlung nur deshalb auf einen Eisberg verlegt hatte, weil ihm wie allen seinen Expeditionsteilnehmern die Tücken eines solchen Eisbergs ganz unbekannt gewesen waren. Höchst dramatisch und anschaulich schildert uns Fand, wie die Filmitnehmer im Laufe der Aufnahmemonate das Raiben, Trudeln und Abschwimmen der Eisberge kennen lernten und oft genug um Haarsbreite an einer Katastrophe vorbeikamen. Fand und seine Frau erlebten außerdem eine gefährvolle 6-tägige Fahrt durchs grönländische Eismeer, und die Gorgesch Expedition am Ringeleischer verdankte nur dem klugen Flieger der Filmgesellschaft, Ubel, ihre Rettung. So enthält dieses Fand'sche Erlebnisbuch zahlreiche sensationelle Geschehnisse, deren Kenntnis geeignet ist, die für den Beschauer etwas verwirrend wirkende Filmhandlung verständlicher zu machen. 80 Originalbilder aus dem Film ergänzen den eindrucksvollen Expeditionsbericht. Dr. R. L.

Führer durch Osttirol. Glodner-, Benediger-, Schober-Gruppe, Nenzler Dolomiten. Von Karl Maister und Josef Walder. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, 1932. Preis Rmk. 2.50 kart.

Durch den Verlust von Südtirol ist auch der kleine Teil des Tiroler Landes, der sich um die Stadt Nenz gruppiert, Osttirol vom „Mutterlande“ getrennt worden. Zu ihm besteht keine jährbare Verbindung, weder Bahn noch Straße, auf Tiroler Boden mehr. Die Fahrt zur Landeshauptstadt führt entweder über italienisches Gebiet (Brenner) oder auf langem Umwege (Tauernbahn) durch die Nachbarländer Kärnten und Salzburg. Selbst auf Gebirgsstiegen kann der Osttiroler nicht nach Innsbruck gelangen, ohne andere Länder zu durchwandern. Mit diesem Gebiet, das auf engem Raume landschaftliche Schönheiten in überreichem Maße birgt, will uns der vorliegende Führer bekannt machen. Er tut dies mit einer Ausführllichkeit, die man in anderen Osttirol behandelnden Führern nicht trifft. Wir finden alle Standorte aufgezeichnet, alle Alpenvereinshöhlen und sonstigen Bergsteiger-Unterkünfte, überall sind die möglichen Spaziergänge und Wanderwege geschildert und die meisten Berggauen angeführt und gekennzeichnet. Daß diese dabei nicht in ihrem Wertverlust geschädigt sind und daß dem „Hochtourist in den Ostalpen“, den dieser Führer doch nicht ersetzen könnte, überlassen bleibt, ist nur zu loben. Besonders hervorzuheben sind die ausführlichen geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Angaben, die bei allen wichtigeren Plätzen gemacht werden. Der Besucher des Landes, der es nicht nur flüchtig durchsehen, sondern inniger kennen lernen will, wird das sehr begrüßen. Eine Reihe hübscher Bilder lockt zu eigenem Schauen des Dargestellten in der Wirklichkeit. A. W.

Sk- und Wandersführer durch das Hochgebiet von Kärnten, Salzburg und Steiermark. Von Edmund Terexnyl. Verlag der „Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung“, Wien. Preis Rmk. 3.—

Unter den Alpentellen, die in ihrem Aufbau für den Skilauf besonders geeignet sind, zählen die „Nocke“ zu den am meisten begünstigten. Der Verfasser führt dafür in seinem Vorwort den Ausspruch eines begeisterten Turenläufers an: „Das Hochgebiet hat der Herrgott eigens für die Skifahrer geschaffen“. Hier bei uns wird das nur Wenigen vertraut sein, noch Wenigere werden diese begnadeten Gegenden aus eigener Anschauung kennen. Denen, die sie kennen lernen wollen, kann das vorliegende Büchlein ein trefflicher Wegweiser sein. Das Hochgebiet, in das sich drei österreichische Bundesländer teilen, wird im Norden durch das Murtal, im Westen durch die Katschbergstraße begrenzt, im Süden und Osten geht es ohne gleich scharfe Begrenzung in niedrigere Gebirgsgruppen und ins Kärntner Tiefland über. Durch die Umwallung von höheren Gebirgen geniest es mit dem Kärntner Seeboden die Sonne, viel wolkenlosen Himmel und Sonne zu haben. Daß der Verfasser die doch auch „Nocke“-Charakter zeigenden Uriger Berge und die vor den Toren Wilschach liegende, durch eine Schwebebahn erschlossene Gerlitzenalpe nicht mit einbezogen hat, ist zu bedauern. Der Hauptteil des Büchleins schildert 180 (!) Skifahrten, um 15 Standorte geordnet. 20 hübsche, nur etwas grobstrichig wiedergegebene Bilder sind dem Textteil angefügt, eine Skizze der Murauer Nocke ist ihm vorangestellt. Für eine Neuaufgabe möchte man auch für die andern Teile des Gebietes solche Kartenstücken wünschen. A. W.

Lina Truog-Saluz. Der rote Nock. Rmk. 2.— und Die vom Turm, Rmk. 5.—. Verlag: Friedrich Reinhardt, Basel. Zwei Romane aus dem Unterengadin.

Der Alpenwanderer, der die wunderbare Landschaft des Unterengadins kennt, mag das Empfinden haben, daß der Schauplatz der Handlungen — eben diese Landschaft — mehr noch, als es der Fall ist, dem Leser anschaulich gemacht sein dürfte. Dafür treten ihm im schlichten Geschehen dieser Prosa-bildungen die Menschen umso lebendiger entgegen und er wird in ihnen die Bilge wieder erkennen, die ihm auch heute noch, nachdem die Abgeschiedenheit des Tals und die Ruhe alter Zellen längst durch den Fremdenverkehr zerstört sind, die Bewohner des Engadins sympathisch machen. Er wird die beiden Bücher daher gern und mit Anteilnahme lesen. A. W.

Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund, unter teilweiser Benützung des Jahresbilderstoffs in Blodig's Alpenkalender, von Ernst Steinbrich u. Bärenreith. Verlag des Blodig'schen Alpenkalenders, P. Müller, München. Preis 60 Pf.

Der Verfasser gibt an Hand des bekannten Blodig'schen Alpenkalenders den Bergphotographen einen kleinen Anschauungsunterricht durch Rekonstruktion einzelner Lichtbilder aus dem bekannten Blodig'schen Alpenkalender. Sein Schriftchen will dadurch Wegweiser sein zum Zustandekommen von Bergbildern mit Dauerwert. Einige Winke über Arbeitsgerät, Aufnahmematerial und Arbeitsweise ergänzen die kleine Broschüre. Dr. R. L.



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Schl-Bekleidung für Damen und Mädchen
Loden-Mäntel, Sport-Kostüme und Röcke

E. Berner

Ecke Metzger- und Blumen-Strasse Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572 SEDANSPLATZ

Gute

Ski-Ausrüstungen

Billing kostenlos senden wir
unsere künstlerisch ausgestattete
Wintersport-Preisliste

Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe
Deutsches Fachgeschäft seit 1863



Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf : Papierhandlung : Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedansplatz

Koffer-Bross

Telefon 7446. Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezial-Haus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41

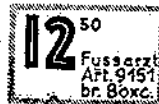
MOSER

Fernruf 5010



Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuh-Haus Kaufmann - Westliche 44 - Fernruf 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Oestl. Karl-Friedr.-Str. 134 · Fernruf 5801 · Postcheck-Konto: Karlsruhe 76440

Nummer 3

Verlagsort: Pforzheim

Mitte März 1934



Vortrags-Abend

Freitag, 16. März 1934, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

«Bergfahrten im Dauphiné»

Barre des Cerins — Pic Coolidge — Mt. Pelvoux — Meije

Vortrag des Herrn Fritz Schütt-Mannheim

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei, für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder Rmk. 1.—

Sektions-Vorträge im Frühjahr 1934

Auf den vorletzten Vortrag in diesem Winter, den unser Mitglied, Herr Fritz Schütt, Mannheim am 16. März 1934 halten wird, haben wir schon in Nummer 2 unserer Sektions-Nachrichten hingewiesen. Herr Schütt hat im Spätsommer 1932 mit einem Bergfreunde 10 Gipfel des Dauphiné, darunter die Barre des Cerins, den Pic Coolidge und die beiden Pelvoux-Gipfel erstiegen und unter stürmischen Verhältnissen eine Ueberschreitung der schwierigen Meije durchgeführt. Die einsamen Bergdörfer La Berarde, Niefroide und La Grave bilden einen interessanten Gegensatz zu den ungeheuren Berggestalten.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 3. April 1934, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in den unteren Räumen des Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen:

1. Herr Karl Bayer, Verwaltungsinspektor, Pforzheim, Erbprinzenstr. 14
2. Herr Max Dittler, Pforzheim, Hohenzollernstr. 102

Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 10. April 1934.

Allgemeiner Jahresbericht für 1933

Erstattet in der Hauptversammlung am 1. Februar 1934 vom 1. Schriftführer

Der Mitgliederstand betrug 391 zahlende Mitglieder Ende 1933 gegen 426 im Vorjahr. Die schwierige Wirtschaftslage hat bedauerlicherweise einen weiteren Rückgang verursacht, doch dürfen wir hoffen, daß bei Eintritt einer Besserung viele Mitglieder zu uns zurückkehren werden, zumal eine Anzahl der Ausgetretenen nur um Unterbrechung der Mitgliedschaft gebeten hat.

Der Ausschuß hat in 3 Sitzungen seine Geschäfte erledigt; seine Zusammensetzung ist in Nr. 2 unserer „Nachrichten“ bereits veröffentlicht.

Eine außerordentliche Hauptversammlung am 18. Juli 1933 hat beschlossen, den Führer-Gedanken und die Arier-Bestimmung in die Vereinsatzung aufzunehmen.

Die Hauptversammlung des Gesamtvereins am 23. und 24. September 1933 in Baduz (Nechtenstein) war von zwei Mitgliedern besucht. Die Sektion war wieder durch den 1. Schriftführer vertreten, weil der Vorsitzende als Mitglied des Hauptausschusses das Stimmrecht für die Sektion nicht ausüben konnte.

Da ein Besuch der österreichischen Ostalpen wegen der Einreisgebühr von tausend Mark für unsere Mitglieder in diesem Jahr nicht möglich war, haben wir uns besonders bemüht, unsere Lichtbilder-Vorträge sowohl nach Gegenstand, wie nach Persönlichkeit der Redner und Qualität der Lichtbilder auf besonderer Höhe zu halten. Es haben gesprochen:

am 10. Januar 1933: Herr Ernst Baumann, Bad Reichenhall: „Weiße Bernina“,

am 17. Februar 1933: Herr Gustav Kröner jr., Kunstmaler, Traunstein (Oberbayern): „Neue Bergfahrten im Hohen Atlas, eine abenteuerliche Bergsteiger-Reise in das Karawankische Atlasgebirge“. — Leider ist der sympathische Bergsteiger und begabte Künstler durch einen Unfall am Matterhorn im Sommer ums Leben gekommen. —

am 7. März 1933: Herr Generalmajor a. D. Th. v. Lerch, Wien: „Ein Helden-Epos der Dolomiten“,

am 6. April 1933: Herr H. Hoerlin, Stuttgart: „Die Anden-Expedition 1932 des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“,

am 26. Oktober 1933: Herr Ingenieur Willy Merkl, München: „Im Kampf um einen Achttausender: Nanga Parbat“,

am 24. November 1933: Herr Dr. Julius Kugy, Triest: „Bergstimmungen und Bergerlebnisse“,

am 1. Dezember 1933: Herr Dr. Ernst Hanausek, Baden b. Wien: „Mit Skiern auf Oesterreichs höchste Berge, Weißflugel und Wildspitze, Ritzsteinhorn und Groß-Glockner“.

Die sämtlichen Vorträge sind im Hotel Sautter gehalten worden.

Mit den befreundeten Vereinen, dem Ski-Club Schwarzwald, dem Badischen und Württembergischen Schwarzwaldverein, dem Andreas Hofer Bund für Tirol, dem Verein für das Deutschtum im Ausland, dem Verein Badische Heimat, dem Deutschen Sprachverein und der Deutschen Kolonial-Gesellschaft haben wir durch Einräumung eines ermäßigten Eintritts für deren Mitglieder die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht erhalten, obwohl Gegenleistungen für unsere Mitglieder von einigen Vereinen nicht geboten worden sind.

Dem Hinweis auf die Verbundenheit mit unseren Stammesbrüdern in Südtirol diene der Vortrag des Generalmajors a. D. Herrn Th. v. Lerch: „Ein Helden-Epos der Dolomiten“, der von uns zusammen mit dem Andreas Hofer Bund für Tirol veranstaltet wurde. Dieser hat uns auch das von ihm herausgegebene sehr aufschlussreiche Heft: „Südtirol, ein deutsches Volkschicksal“ von Prof. Dr. H. Schwarzwäber in Freiburg i. B. zur Abgabe an unsere Mitglieder zum Vorzugspreis von 50 Pfg. zur Verfügung gestellt. Wir bitten, den verdienten Dank durch zahlreiche Erwerbung zum Ausdruck zu bringen.

Unsere Mitgliederzusammenkünfte jeweils am ersten Dienstag des Monats (im Juli 2) haben sich wieder als sehr geschätzte Gelegenheit zur Aussprache und zu kameradschaftlichem Zusammenschluß vieler Mitglieder erwiesen. Die seit 7 Jahren üblichen zwanglosen Berichte von Mitgliedern haben stets dankbare Aufnahme gefunden. Es berichteten:

am 3. Januar 1933: Vorlesung „Augsburg“ aus W. Hausenstein „Weit um München“ durch Herrn Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer,

am 7. Februar 1933: Frau Dr. Claus: „Balkanreise: Griechenland, Bulgarien, Konstantinopel, Rumänien“, mit Lichtbildern,

am 14. März 1933: Herr Fritz Kast: „Südwestküste der Marmolata“,

am 4. April 1933: Farbenlichtbilder aus der Sammlung Fr. Gerwig, vorgeführt durch Fräulein S. Pfister,

am 2. Mai 1933: Herr Prof. Adolf Keller: „Seilknoten“,

am 6. Juni 1933: ohne Bericht,

am 4. Juli 1933: Herr Prof. Dr. Fr. Böffler: „Volksdeutsche Kundgebung des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Passau“ mit Lichtbildern aus Passau und von der Donaufahrt bis Krems von Herrn Ad. Wizenmann,

am 18. Juli 1933: ohne Bericht,

am 1. August 1933: Herr Prof. Dr. Luz: „Jugendgruppe-Wanderung ins Allgäu“, mit Lichtbildern von Herrn Ad. Wizenmann,

am 5. September 1933: ohne Bericht,

am 3. Oktober 1933: Herr Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer: „Hauptversammlung in Baduz“,

am 7. November 1933: Herr Dr. Chr. Beckh: „Dolomitenreise August 1933“,

am 5. Dezember 1933: Herr Erwin Krauß: „Dolomitenturen im Sommer 1933“.

Es soll auch dankend erwähnt werden, daß uns aus Mitgliederkreisen ein neues, geschmackvoll ausgestattetes Anwesenheitsbuch gestiftet worden ist.

Die üblichen Sektions-Ausflüge führten am 15. Juni zur traditionellen Kletterfahrt am Fronleichnamstag in die Besigheimer Felsengärten, sowie am 1. Oktober in die Battertfelsen. Am 1./2. Juli waren wir zur Sommwend-Feier von der Klettergilde Battert eingeladen. Diese veranstaltete am 14. Mai im „Battert“ die feierliche Einweihung einer Gedenktafel für den im „Wilden Kaiser“ abgestürzten Ludwig Hall, bei der unsere Sektion durch zahlreiche Mitglieder vertreten war. Unser stellvertretender Vorsitzender hielt dabei eine Gedenk-Ansprache.

Die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder war naturgemäß durch die Tausend-Mark-Sperre, welche die Grenzen Oesterreichs abschließt, und durch die Wirtschaftslage erheblich eingeschränkt. Es sind aber trotzdem von mehreren Gruppen unserer Mitglieder in den Westalpen und in den Dolomiten bemerkenswerte Hochtouren ausgeführt worden.

Die „Nachrichten der Sektion Pforzheim des D. u. O. Alpenvereins“ haben unsere Mitglieder in 11 Nummern von allen wichtigen Vorkommnissen und Veranstaltungen rechtzeitig verständigt. Wir müssen immer wieder bitten, sie alsbald nach Erscheinen genau durchzusehen.

Unsere Blücherei, die den Mitgliedern zur eifrigen Benützung empfohlen wird, hat wieder eine erfreuliche Anzahl wertvoller alpiner Werke sich zulegen können. Viele Werke sind uns auch von den Verlegern kostenlos oder zu Vorzugspreisen überlassen worden, weil der Besprechung in unseren Nachrichten, die wir der Mitarbeit einiger Mitglieder verdanken, besonderer Wert beigelegt wird.

Das Ehrenzeichen für 25-jährige treue Mitgliedschaft konnte in diesem Jahre den Herren Heinrich Geier, Karl Kressel (Inhaber der Firma Anton Heinen) in Pforzheim und Dr. R. H. Mayer, Memmingen i. Allgäu (Teilhaber der Degerma-Milchversorgung) verliehen werden. Mit unserem Glückwunsch an die Jubilare verbinden wir die Hoffnung, daß unsere übrigen Mitglieder uns ebenso die Treue halten, damit wir mit dem silbernen Ehrenzeichen noch recht viele auszeichnen können.

Bücher und Schriften

Schweiz. Ost und Süd. Von Annemarie Schwarzenbach und Hans Rudolf Schmid, herausgegeben von Eduard Korb; Bd. XV der Sammlung „Was nicht im Baedeler steht“. Mit vielen Zeichnungen von Hans Thomä. Kartoniert Rml. 4.50. Ganzleinen Rml. 6.50. Verlag R. Piper, München.

Es steht zwar manches auch im Baedeler, von dem was uns dies Buch erzählt; aber auch das wird uns hier anders dargebracht, vergnüglicher zu lesen als die trockenen Aufzählungen des gewöhnlichen Reisebuchs. Wo z. B. Hotels und Gasthäuser erwähnt sind, sind nicht alle aufgezählt, die es am Platze giebt, sondern nur einige herausgegriffen und in ihrer Eigenart gekennzeichnet. Wer den internationalen Allwelts-Hoteltyp nicht schätzt, kann sich leicht von diesem Buche zu bodenständigen Gaststätten leiten lassen. Vor allem aber gibt uns das Buch mit seinen vielfältigen Hinweisen auf alle möglichen Besonderheiten, auf geschichtliche Erinnerungen u. a. überall eine gute Vorstellung der Wesensart der geschilderten Städte und Gegenden. Vieles ist mit einer leisen, wohlwollenden Ironie gesehen und geschildert. Nach dem einleitenden Kapitel „Das Gasthaus Europas“ und dem lesenswerten Abschnitt „Schwizertüsch“ wird Winkel, jedes Tälehen, jeder Ort. Auch Wegschilderungen auf die Berge und über die Pässe der Schweiz dürfen wir nicht drin suchen. — Viele, meist lustig gezeichnete Zeichnungen beleben den Text. Lustig ist auch der farbige Buchumschlag von Walter Trier. — So ist das Buch ein anregender Lesestoff, gleichermaßen für den, der die Schweiz schon kennt, wie für den, der sie kennen lernen will.

Ski-Literatur III

Hermann Amanshauser, Alpine Skifahrtechnik. 69 Seiten, kart. Rml. 2.— Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien 1934.

Felix Niemkasten / Rudolf Leuteit, Skilaufen mit Kassen leicht zu lernen. 100 Seiten mit 8 Bildtafeln und 40 Zeichnungen kart. Rml. 2.50 Verlag F. Bruckmann, München 1933.

U. Janner. Wie man flott Skilaufen lernt. Die Technik des Skilaufs von ersten Läufern vorgeführt. 40 Seiten mit 168 Photos und Filmbildern kart. Rml. 2.— Otto Maier Verlag, Ravensburg 1932.

Rudolf Katscher. Die Arlbergtechnik in 15 Übungsstagen. Skilehrbriefe an Sie. 2. Auflage, 75 Seiten. S. 2.— Verlag Allgemeine Bergsteigerzeitung, Wien.

Der dritte Teil unserer Besprechungen neuer Skiliteratur erscheint nun leider ziemlich zu Ende des Winters. Darum seien diese skitechnischen Schriften, die im Beginn des Winters mehr auf Leser rechnen können als im beginnenden Frühjahr, wenn dies auch noch oft auf Skien durchlaufen werden wird, der Erinnerung unserer Leser über 10 Monate hinweg anempfohlen. Der Verlag der Amanshauser'schen Schrift, der schon einige ausgezeichnete Veröffentlichungen über die Technik des Skilaufs herausgebracht hat, die wir in früheren Jahrgängen dieser Blätter besprochen haben, mahnt uns darum durch ein sinniges Gedicht von Lenz und zerrinnendem Schnee zu eiliger Besprechung. Gewöhnlich bringen die skitechnischen Schriften nichts Neues und gewöhnlich sind sie in neuer oder auch alter Form elementare Anweisungen, die für den Anfänger bestimmt sind, wie auch alle hier angezeigten Schriften mit Ausnahme der Amanshauser'schen, was ausdrücklich hervorgehoben werden muß. Amanshauser, ein alter Praktiker des Laufens und Lehrens, versteht in anschaulicher Weise die Technik, wenn man so sagen will, des Skilaufens aufzuzeigen. Diese Technik besteht aber nicht in Komplikationen, sondern in der Zurückführung des Skilaufens auf die natürlichen rhythmischen Bewegungsabläufe. Wenn diese auch natürlich sind, sind sie doch nicht so einfach, wie der Verfasser glauben machen möchte. Wenn wir auch nicht in allem mit den Ansichten des mitunter ein wenig zu dogmatischen Büchleins übereinstimmen, worauf wir hier aus Raum-mangel nicht eingehen können, so müssen wir doch betonen, daß es uns manchen neuen Hinweis und manche gute Anregung gab, wie es diese auch jedem fortgeschrittenen und guten Läufer, an die sich die Amanshauser'sche Schrift wendet, geben wird. Sie sei jedem skitechnisch interessierten Läufer, der über einiges Können verfügt, sehr anempfohlen.

Das Büchlein des Schriftstellers Niemkasten und des Skilehrers Leuteit wendet sich an den Anfänger. Es verbindet eine hübsche Ausgestaltung durch den Verlag mit einer helleren und eingängigeren Schreibweise, die sich vorteilhaft von dem mitunter übertriebenen Ernst skitechnischer Schriften abhebt. Dabei ist der Lehrgang skitechnisch einwandfrei, einprägnant und klar aufgebaut. Unsere Leser, die im nächsten Winter Skilaufen lernen oder sich vom Anfänger zum Meister fortentwickeln wollen, mögen sich an das Büchlein erinnern.

Das Besondere der Janner'schen Schrift sind die beigegebenen Filmbildreihen, die rasch abgeblättert den Eindruck wirklicher Filmbeobachtung ergeben. Der Text von dem bekannten Arlberg-Skilehrer Janner bringt in knapper Form das Wesentliche.

Ueber das Büchlein von Katscher ist nichts besonderes zu bemerken. Es ist ebenfalls eine gut brauchbare Anleitung für den werdenden Skiläufer. In einem Büchlein, das an „Sie“ gerichtet ist, könnten jedoch die ganzseitigen Zeichnungen ruhig ein wenig hübscher sein. Sie muten allzu sehr nach Wintersportkatalog 1908 an.

Ingo Rhomeberg / August Burtcher, Künstliche Skianten. 43 Seiten mit 22 Skizzen und Tabellen kart. Rml. —.80. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Die Verfasser haben sich der verdienstvollen Mühe unterzogen, allen erreichbaren Skanten-Modellen nachzugehen und sie in allem Wesentlichen in Wort und Zeichnung zu beschreiben, wie Anbringungsart, Form, Stoff, Breite. Sie beschreiben dabei objektiv, es dem Leser überlassend, für welche Skante er sich in der Praxis entscheiden will. Dem besonderen, die einzelnen Skantenarten beschreibenden Teil, der durch ein Schaubild der relativen Härte des Skantenmaterials und durch eine zusammenfassende Tabelle der Gewichte und der Preise ergänzt wird, gehen allgemeine Bemerkungen über die Aufgaben, Material, Form und Befestigung, wie über die Vor- und Nachteile der Skanten voraus. Alles in Allem ein notwendiges und praktisches Büchlein.

Matthias Zbarsky, Beiträge zur Lawinenkunde. 127 Seiten mit 22 Abbildungen und 23 Skizzen. S. 2.80. U.-B.-Z.-Druck- und Verlagsanstalt, Wien.

Der Altmehler unseres heutigen alpinen Skilaufes — wie man Zbarsky immer wieder dankbar nennen muß —, der im Kriege alpiner Referent der 10. Armee (Kärnten) war, legt hier die militärische Instruktionsschrift mit zwei ergänzenden Vorträgen über die Lawinengefahr des winterlichen Gebirges vor, das ein gefährlicherer Gegner war, als der Italiener. Die gründliche durch Beispiele lebendig gestaltete Schrift sei all den vielen von Lawinenkenntnissen allzu Unbeschwerten und den noch häufiger allzu Sorglosen zu eingehender Leküre anempfohlen.

Henry Hoel, Skisiel, Kamerad! Skiturs für eine Freundin. Mit Zeichnungen von Hella Jacobs. 79 Seiten in Ganzleinen Rml. 2.—. Gebr. Enoch Verlag, Hamburg. 1934.

Mit dem einen neuen Buche Hoels — das Andere über Davos, in dem schon sehr viel Sommer ist, wird das nächste Mal besprochen werden — beschließen wir die Besprechungen der uns in diesem Winter zugegangenen Skiliteratur. Neben der Mumelerschen Skisiel ist dieses Frauenbrevier des Skilaufs, das neben Bindings „Reitvorschrift für eine Gellebte“ und Leipz „Segelanweisung für eine Freundin“ tritt, die hübscheste Erscheinung des Skibüchermarktes dieser Saison. Dieses vom Verlage gut ausgestattete und schön gedruckte Büchlein zeigt die Vorzüge der Hoelschen Schreib- und vor allem Denkweise, die hinter dem rein Sportlichen immer auch das Menschliche: das Landschaftsverständnis, das Erziehertische und das Kameradschaftliche herauszuarbeiten sucht. Aber das Büchlein will nicht nur eine „Skisiel“ sein, sondern es versteht in großzügiger Form, über die Fragen der Ausrüstung, über das Laufen und Fahren das Sachliche und Richtige auszusagen.

Sport im Winter. Heft 6, 1934. Verlag Holzhausen, Wien

Das neueste uns vorliegende Heft ist ein reich ausgestattetes Sonderheft zu den nun beendeten FIS-Wettrennen in St. Moritz. Sportliche und türkische Themen halten sich ziemlich die Waage. Walter Witzgenmann.



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Schi-Bekleidung für Damen und Mädchen
Loden-Mäntel, Sport-Kostüme und Röcke

E. Berner

Ecke Metzger- und Blumen-Strasse Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572 SEDANSPLATZ

Gute

Ski-Ausrüstungen

Völlig kostenlos senden wir
unsere künstlerisch ausgestattete
Wintersport-Preisliste

Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe
Deutsches Fachgeschäft seit 1863



Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf : Papierhandlung : Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedansplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41



Fernruf 5010

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren Vergrössern

in sorgfältiger Ausführung.



Sophie Pfister, früher Photo-Werkstätte Gerwig, Pforzheim

Leopoldstrasse 17

-3 APR 34



VORDEREGRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERSCHLOSS 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Oestl. Karl-Friedr.-Str. 134 • Fernruf 5801 • Postcheck-Konto: Karlsruhe 76440
Nummer 4 • Verlagsort: Pforzheim • Ende März 1934



Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am **Diensstag, 3. April 1934**, abends 8¹/₂ Uhr in den unteren Räumen des Hotel Sautter.

Jahresbericht der Jugendgruppe für 1933

erstattet in der Haupt-Versammlung am 1. Februar 1934 in Vertretung des Jugendgruppen-Führers durch den Führer der Jungmannschaft

Die Arbeit in der bergsteigerischen Erfassung der Jugend in unserer Sektion vollzog sich dieses Jahr nach zwei ganz verschiedenen Zielen: einmal in der Weiterführung der Jugendgruppe mit der Aufgabe, die reifere Jugend von etwa 14 bis 20 Jahren zu Natur- und Bergfreunden heranzubilden und im Sinne des Alpenvereins zur Heimats-, Volks- und Vaterlandsliebe zu erziehen; dann aber ganz besonders im weiteren Ausbau der Jungmannschaft, die sich bereits eigentlich bergsteigerische Aufgaben stellen sollte, um so die Jugend allmählich der Sektion selbst als Mitglied zuzuführen, namentlich den aktiven Stamm der Bergsteiger in der Sektion zu verstärken und dauernd zu verjüngen. Die Jugendgruppe stand auch dieses Jahr noch unter der Führung von Prof. Adolf Keller, da seinem schon seit Jahren geäußerten Wunsche nach Ablösung durch eine jüngere Kraft auch heuer wieder nicht entsprochen werden konnte. Die Jungmannschaft führte Adolf Roth, der ja schon in früheren Jahren in dankenswerter Weise bei der Betreuung der Jugendgruppe mitgeholfen hatte.

Auch in diesem Jahr standen die Erfolge in der Jugendgruppe nicht immer ganz auf der Höhe der Erwartungen. Die Mitgliederzahl, die letztes Jahr unter der werbenden Wirkung der großen alpinen und geologischen Wanderung auf 37 gestiegen war, ging heuer auf 10 zurück (darunter 6 Mädchen), weil ein Teil zu den Jungmännern hinüberwechselte, ein anderer, namentlich die Primaner, durch Alter oder durch Abgang von der Schule auschied. Der Jahresbeitrag betrug wiederum 50 Pf. für das Jahr, als Gegenleistung wurde vielfach auch der Besuch unserer Sektionsvorträge in Anspruch genommen.

Die eigenen Veranstaltungen der S.-G. dagegen litten im allgemeinen unter sehr mangelhafter Beteiligung. Selbst eine Skiwanderung Wildbad—Kaltenbrunn unter Führung von Adolf Roth blieb ohne jugendlichen Teilnehmer. Ein Vortrag von Prof. Ad. Keller über die Organisation des D. u. O. A.-V. brachte es nur auf 6 Teilnehmer, und eine Tageswanderung vom Kupferhammer über Seehaus, Käfersteige, Berwerfung beim Hirschstein, Tiefenbrunn, Steinegg, Hohenwart, Schellbrunn wurde nur von einem jugendlichen Teilnehmer ausgenützt. Einige später ausgeschriebene Fahrten endeten damit, daß der Führer beim Antreten allein auf dem Plage stand. Diese Erscheinung wurde in diesem Jahr durch die gewaltige Bewegung verstärkt, welche die ganze aktive Jugend im Zusammenhang mit dem Umbruch des deutschen Volkes erfaßt hatte. Denn gerade die wagemutige und tatensfrohe Jugend, die doch zu uns gehört, wurde fast reflexlos erfaßt von der Organisation der Hitler-Jugend, in der sie zeitlich nicht mehr den Spielraum für die turistische und bergsteigerische Betätigung finden kann. Hier liegt eine große und wichtige Aufgabe für die Führer aller sportlichen Verbände vor: die Jugend im Rahmen der Hitlerjugend und der SA, auch der Organisation der „Kraft durch Freude“ wieder für unsere Ideale und Ziele zu gewinnen. Daß gerade das Bergsteigen mit seinem ungeheuren erzieherischen Wert nicht zurückbleiben darf, steht fest, es handelt sich nur darum, rechtzeitig und geschickt die Beziehungen zu den neuen Organisationen aufzunehmen und auszubauen. Wenn heute schon von jedem SA-Mann „merkliche Fortbildung in einem Sportzweig nach Wahl (Reiten, Radfahren, Krafttrabfahren, Schneelauf, Schwimmen)“ verlangt wird, so zeigt sich hier ganz klar die Notwendigkeit des Anschlusses. Denn wenn erst einmal die ganze deutsche Jugend durch die SA hindurchgegangen sein muß, um als vollwertig genommen zu werden, werden wir außerhalb der Wehrverbände nicht mehr auf Nachwuchs rechnen können. Hoffen wir, daß sich bald die Ansätze der Neuordnung zwischen Sport- und Wehrverbänden herauskristallisieren werden. Wir vertrauen unserm Sektionsführer, der ja als Referent für Bergsteigen und Wandern im Gau Baden da ein wichtiges Wort wird missprechen können, daß er die Lage rasch und richtig klären wird.

Mit dem Ablauf des Jahres gibt der bisherige Leiter der S.-G. die Führung in andere Hände, da ihm die starke dienstliche Inanspruchnahme bei der Führung des SM-Wioniersturmes auf keinen Fall mehr die nötige Zeit übrig lassen wird. Herr Prof. Dr. Suß hat sich bereit erklärt, in die Schuhe einzuspringen, und wir begrüßen mit Dank seine Zusage, umso mehr, als er bereits wiederholt durch seine großangelegten geologisch-alpinen Wanderungen wertvollste Mitarbeit geleistet hat. Die für dieses Jahr in Aussicht genommene Alpenfahrt ist zweifellos geeignet, die Aufmerksamkeit der reiferen Jugend zu erwecken und unseren Bestrebungen neuen Nachwuchs zuzuführen.

Für dankenswerte Förderung danken wir denen, die durch Uebernahme einer Führung oder Teilnahme an einer Veranstaltung ihr Interesse für die S.-G. an den Tag gelegt haben. Auch den Schulen und Firmen sei gedankt, die in ihren Räumen den Aushang unserer Ankündigungen gestatteten. Vor allem aber verdient unsern Dank der Führer unserer Sektion, der in persönlicher Arbeit und durch Ueberlassung der Einrichtungen der Geschäftsstelle unsere Tätigkeit unterstützt und erleichtert hat.

Jahresbericht der Jungmannschaft für das Jahr 1933

erstattet in der Hauptversammlung am 1. Februar 1934 vom Führer der Jungmannschaft

Im Januar 1933 wurde unserer Sektion eine Jungmannschaft angegliedert, die unter Oberleitung von Prof. Keller als Zwischenglied von der Jugendgruppe zur Sektion von unserem Vorstandsmitglied Adolf Roth geführt wurde.

In der Jungmannschaft soll versucht werden, tüchtigen Bergsteiger-Nachwuchs heranzuziehen, der in guter Bergkameradschaft verbunden und von wahrhaftem Bergsteigergeist beseelt in die Alpen zieht. Während in der Jugendgruppe die jungen Leute durch Wanderungen der Natur nahegebracht wurden, setzte in der Jungmannschaft schon ernsthaftere Belätigung bergsteigerischer Art ein.

Am 14. Januar fand gemeinsam mit der Jugendgruppe im Chemie-Hörsaal des Gymnasiums eine Besprechung statt. Prof. Keller sprach über: Aufbau und Ziele der Jugendgruppe und der Jungmannschaft.

Am 26. März war die erste Kletterfahrt in den Battert.

Am 14. Mai wieder eine Battert-Kletterfahrt mit Teilnahme an der Gedenkfeier für Ludwig Hall mit Enthüllung der Gedenktafel durch die Klettergilde Battert.

Am 15. Juni Kletterfahrt in die Bejigheimer Felsengärten gemeinsam mit der Sektion.

Am 1./2. Juli Kletterfahrt in den Battert und Teilnahme an der Sonnwendfeier der Klettergilde Battert.

Am 24. September nochmals eine Battert-Kletterfahrt.

Am 19. November Wanderung gemeinsam mit der Klettergilde Battert: Würmtal—Siebened—Hohenwart.

Fast immer nahmen an den Fahrten Gäste teil, darunter auch junge Leute, die an der Jungmannschaft Interesse haben und vielleicht später Mitglied werden.

Alle Fahrten wurden unter Führung von Adolf Roth durchgeführt. Die enge Verbundenheit von Jungmannschaft und Klettergilde Battert gibt die Gewähr dafür, daß die Jungmannen fern von Rekordsucht und Sportprozentum im rechten Geiste unterrichtet werden, um dann je nach Kraft und Können in den Bergen nach Höherem zu streben. Zwei Mitglieder der Jungmannschaft haben zusammen mit Sektionsmitgliedern, jedoch in zwei Gruppen getrennt, im Sommer 1933 in den Westalpen schöne Touren durchgeführt. (Siehe Bergfahrtenberichte.)

Wenn auch der Mitgliederstand der Jungmannschaft zur Zeit nur vier Mann beträgt, ist doch zu hoffen, daß das nächste Jahr Zuwachs bringt. Es war für den Anfang ganz richtig, klein zu beginnen, um dann allmählich die Jungmannschaft auszubauen. Neben den aus der Jugendgruppe herüber Wechselnden können auch auf Vorschlag eines Sektionsmitgliedes unbescholtene junge Leute im Alter von 18 bis 24 Jahren als Jungmannen aufgenommen werden. Da die Jungmannen die Einrichtungen der Sektion (Vorträge, Bücherei usw.) benutzen dürfen und auch auf den Hütten in den Alpen beinahe die gleichen Rechte wie Vollmitglieder haben, sei auf die Jungmannschaft besonders hingewiesen. Der jährliche Beitrag beträgt nur Mk. 2.—.

Die heutige Zeit ruft nach gesunden, starken Menschen, die begeisterungsfroh sich einsetzen für Volk und Ideal. Harte Bergsteigerschule, frohe Kameradschaft und die gewaltige Natur sollen mithelfen, die jungen Menschen zu formen.

Bücher und Schriften

Faltboot flüßt vor, vom Karpathenurwald ins wilde Kurdistan, von Herbert Rittlinger. 53. Bd. der Sammlung „Reisen und Abenteuer“ vom Verlag Brockhaus, Leipzig. Preis in Halbleinen Rmk. 2,52, in Ganzleinen Rmk. 3,15.

In lebendiger und humorvoller Weise schildert der Verfasser seine abenteuerlichen Fahrten im Eimer „Manut“ auf der Goldenen Wirtz und dann — nach einer teuren Ueberfahrt übers Schwarze Meer und Autoverstrahlung von Trapezunt nach Eryman — auf dem Stromschnellenreichen, gefährlichen Euphrat durch das wildromantische, berückelte Kurdistan, das bisher noch kein Europäer durchzogen hatte. — Das Buch ist spannend und unterhaltsam geschrieben von Dr. R. L.

Atem der Berge, ein Roman aus den Alpen von Hans Christoph Raergel. 464 S., Preis geb. Rmk. 3,80, geb. Rmk. 5,80. Verlag Paul List, Leipzig.

Der einstige Dorfschulmeister und nunmehr erfolgreiche neuzeltliche Schauspielbucher führt uns in seinem Roman hinauf ins Reich der schwer ums tägliche Brot ringenden Gebirgsbauern an der deutsch-österreichischen Grenze und schildert packend das schicksalverbundene Leben eines Menschen, der trotz seines unsagbaren Leids die Heimat nicht mehr verlassen kann, weil er in ihr „den Atem der Berge“ gespißt. Dr. R. L.

„Erob“. Der deutsche Führer durch die italienische Riviera di Ponente, von Otto Trostl. Ungeb. Rmk. 2,50. Verlag J. Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung, München. — Der Titel des Buches — Erob — gibt die Anfangsbuchstaben der drei Orte wieder, denen der Führer gewidmet ist: San Remo, Ospedaletti, Bordighera. Der Führer ist ein begeistertes Loblied auf die Schönheit des Küstenstrichs, der die

drei bekanntesten und besuchtesten Orte der italienischen Riviera di Ponente umfasst. Auf einen kurzen Ueberblick über die ganze Küstenstraße von Genoa bis zur französischen Grenze folgt die ausführliche Darstellung alles dessen, was der fremde Gast in den drei genannten Orten an Landschafts-Schönheit und Kunst, an Heilwirkung des Klimas, an Annehmlichkeiten und Unterhaltungen des Aufenthalts findet. Allenfalls finden wir auch Rückblicke auf Geschichte und Sage. Ein breiter Raum ist der Flora und Vegetation gewidmet, sowohl der von Natur aus hier heimischen, als auch vor allem der von den Menschen hier geschaffenen Pflanzen- und Blumen-Pracht und den weltberühmten Gärten, die ihr Entstehen dem Deutschen Ludwig Winter verdanken. Uns Bergwanderer wird besonders erwünscht sein der ausführliche Abschnitt über die Ausflüge, die in die hier mündenden Bergtäler und auf die Vorberge der Seealpen gemacht werden können. Auch die Möglichkeiten tieferen Eindringens in die Berge und zu größeren Höhen sind erwähnt. Den Schluß des Buches bilden allerhand nützliche Angaben. Hier ist es auch den Gaststätten, die im Textteil nicht aufgezählt sind, überlassen, sich in Anzeigen selbst zu melden. — Viele hübsche Bilder schmücken das jedem Rivierabefucher sehr zu empfehlende Büchlein.

A. W.

Skiliteratur IV.

— Skiführer —

Die Besprechung allgemeiner Skiliteratur haben wir für diesen Winter schon in der letzten Nummer unserer Nachrichten abgeschlossen. Es liegen uns aber noch einige Skiführer vor, die dem einen oder andern auf östlicher oder frühjährlicher Skifahrt noch dienen können, oder die er sich für künftige Winterpläne vormerken will. Sie seien deshalb noch einer Betrachtung unterzogen.

Dolomiten-Skiführer von Dr. Gunther Langes. Mit 1 Uebersichtskarte, 5 Hauptkarten und 7 Routenbildern. 144 Fahrtensskizzen auf 140 Textseiten. — Preis Rml. 4.—. Bergverlag Rudolf Rother, München. 2. Auflage 1932.

Freudig wird der Freund Südtirols diesen Führer begrüßen, der die Erkenntnis fördern will, daß die Dolomiten nicht nur das hervorragendste Klettergebiet für den Sommer, sondern auch ein vollwertiges Skigebiet im Winter sind, dessen Landschaftskönigheit den Skiläufer ebenso begeistern kann, wie den sommerlichen Kletterer. — Der Führer verzichtet bewußt darauf, alle Skifahrten schildern zu wollen, die in den Dolomiten gemacht werden können, er beschränkt sich vielmehr auf die Darstellung von fünf Gebieten, die sich um heute schon als Wintersportmittelpunkte anerkannte Orte gruppieren. Diese Gebiete, die unter sich wieder zusammenhängen, sind: 1. Der weite Bereich von Cortina d'Ampezzo, 2. das kleine, aber besonders günstige Gebiet von Corvara, 3. das älteste Skiland in den Dolomiten: Gröden, 4. die Marmolatagruppe und 5. das Gebiet von San Martino di Castrozza. — Im letztgenannten Gebiet ist der Verfasser selbst besonders zuhause. Aber auch den Mitarbeitern, denen er im Vorwort dankt, muß man wie ihm selbst beste Kenntnis des Dolomiten-Gebiets zubilligen. So kann wohl alles, was uns das Buch vermittelt, als durchaus zuverlässig angesprochen werden. — Wer in den Dolomiten nur das Eldorado des Felskletterers sah, wird beim Durchblättern des Buches überrascht sein über die große Auswahl und die Vielartigkeit der Skifahrten, auch auf schöngeformte Sk-Gipfel, die eben im Sommer als bescheidene Trabanten der stolzen Felszinnen keine Beachtung finden. Gerade so sperrt — die Dolomitentäler hervorkommen. Möge die Erkenntnis, die sie gewonnen haben, auch für spätere, von diesem äußeren Anstoß befreite Zeiten haften bleiben. Dazu wird das vorliegende Büchlein mitwirken können.

A. W.

468 Itinerari Sciistici dal Colle di Tenda a San Candido, varco dello Sci Club Milano. (Preis Lire 12.—, in Deutschland Rml. 5.—). Milano, Stamperia Capriolo e Massimino, 1932. — Zu deutsch: 468 Skifahrten zwischen Colle di Tenda und Innichen. Ein weitgespannter Rahmen für ein handliches Führerbüchlein von 468 Seiten! — Aber die Herausgeber betonen gleich im Vorwort, daß das Buch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit macht, daß es nur eine Auswahl von Fahrten geben und Vorläufer eines künftigen vollständigen Skiführers für die italienischen Alpen sein will. — Die Auswahl der Fahrten ist sehr ungleich; manche Gebiete finden eine recht ausführliche Schilderung, andererseits sind nur ganz vereinzelte Fahrten herausgegriffen. Vom Beginn des Alpenbogens am Colle di Tenda, über die neu zur Berühmtheit gekommenen italienischen Winterorte Sesriere, Claviere, Bardonecchia, Südtirol. Das Osttirolgebiet findet hier ziemlich eingehende, das Gebiet von Cortina d'Ampezzo und das von Meran sehr ausführliche Behandlung. Doch wird dem deutschen Skiläufer für die Dolomiten der oben besprochene Dolomiten-Skiführer von Langes ein besserer und schon wegen der Sprache leichter zu benutzender Wegleiter sein. Der vorliegende italienische Führer wird also für uns Deutsche hauptsächlich berufen sein, Lücken zu füllen für die Gebiete, für die noch keine Skiführer in deutscher Sprache vorhanden sind.

A. W.

500 Sonntags-Skifahrten vom Wiener Wald bis Zell am See, von Dr. Fr. Albrecht und Dr. A. Gromatka. Mit 5 Routenkarten. 240 Seiten stark, Preis S. 3.60. Verlag A. Holzhausen's Nachfolger, Wien 1933. — Dieser Skiführer soll in erster Linie den Wiener auf Wochenenda-Skifahrten in's winterrliche Bergland führen; der Begriff der „Sonntags-Skifahrt“ ist dabei oft noch auf den Samstag Nachmittag und bis zum Montag Vormittag ausgedehnt. So war es möglich, auch recht weit von Wien abliegende Fahrtenziele mit einzubegreifen; wir finden noch die Berge bei Gastein (Ankogel u. a.), Rißfelsenhorn, Schmittenhöhe und eine Ueberschreitung des Steirischen Meeres. In diesen weiterentfernten Gebieten sind natürlich nur einzelne beachtenswerte Fahrten herausgegriffen; für die näher bei Wien liegenden Gegenden zeigt das Buch die erschöpfende Ausführlichkeit eines Spezialführers. Für alle Teile sind offensichtlich nur beste Kenner als Mitarbeiter gewonnen. So kann das Buch ebenfotut wie dem Wiener „Sonntags“-Skifahrer auch dem anderswoher Kommenden, der die Gebiete zum längeren Verweilen aufsucht, als Führer dienen. Im engeren Wiener Ausflugsgebiet: dem Wienerwald und Murau, Aussee-Mitterndorf, zu den Reichthegadener Bergen und über die Niedereen zu den hohen Tauern erstreckt, sind weitere 136 Fahrten ausgewählt. Überall finden wir wertvolle Angaben über die Unterfunksmöglichkeiten, über Schrifttum und Karten und beachtenswerte Kennzeichnung der Fahrten-Schwierigkeit und der Lawengefährlichkeit.

A. W.

Innsbrucker Skiführer, 500 Abfahrten in der engeren Innsbrucker Umgebung, sowie im Sellrain, Stubai, Wipptal, Volder-, Matten-, Weertal, im Rossgebiet und im Karwendel. Von Hans Rißl. Preis Rml. 1.60. Herausgegeben vom Verkehrsverein Innsbruck. 1933. — Es ist ein ziemlich großes Gebiet, das sich dieser Führer darzustellen vornimmt. — Daß er auf den 69 den Tourenschilderungen gewidmeten Seiten das nicht erschöpfend tun kann, zeigt eine einfache Uebersetzung. Die Tourenschilderung ist daher auch sehr ungleich. Vieles ist allzu kurz gefaßt. Für unser Stättengebiet finden wir fast nur die Angaben der alten Auflage von Sehrig's Skiführer für Nordtirol wiedergegeben, die ja veraltet und durch die heutige Kenntnis des Gebiets weit überholt sind. Es ist daher erfreulich zu hören, daß eine Neuauflage des Sehrig'schen Führers, die ja erweitert sein wird, in Vorbereitung ist. — Einzelne andere Gebiete, wie z. B. Glungezer, Wilartal etc. sind im vorliegenden Führer besser weggekommen. Hier kennt sich der Verfasser anscheinend selbst gut aus. Einige hübsche Bilder mit Routeneinzeichnungen beschließen das Buch. Eine Uebersichtskarte, die aber die Tourenmöglichkeiten nur schematisch darstellt und den Gebrauch einer eigentlichen Karte nicht überflüssig machen kann, ist ihm beigegeben.

A. W.

Führer durch die Skigebiete des Passerlosfelds und des Glungezer. Von Hans Rißl. Herausgegeben vom Skiclub Tirol, Innsbruck, 1933/34. S. 1.—. — Das Skigebiet, das die Passerlosfeldschneebahn erschlossen hat, für das aber auch das Meißner Haus (unserer Alpenvereinssektion Meßten) im Wilartal Skistützpunkt sein kann, ist in diesem 23 Seiten starken Heftchen recht eingehend geschildert. Wer sich also von Innsbruck aus auf den Besuch dieses Gebiets beschränken will, kann sich mit diesem Leitführer begnügen und auf die Anschaffung des oben besprochenen umfassenderen Führers verzichten.

A. W.



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Schi-Bekleidung für Damen und Mädchen
Loden-Mäntel, Sport-Kostüme und Röcke



Ecke Metzger- und Blumen-Strasse Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572 SEDANSPLATZ

Gute

Ski-Ausrüstungen

Völlig kostenlos senden wir
unser künsterlich ausgestattete
Wintersport-Preisliste

Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe
Deutsches Fachgeschäft seit 1863



Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf : Papierhandlung : Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim : Sedansplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41



Fernruf 5010

Koffer-Bross

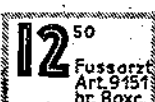
Telefon 7446. Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezial-Haus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren



Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuh-Haus Kaufmann - Westliche 44 - Fernruf 7783



VORDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBAUER GRIESKOGEL 3060m N. PFORZH. HVTT 2300m GLEIERSECKHORN 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Oestl. Karl-friedr.-Str. 134 Fernruf 5801 Postfach-Konto: Karlsruhe 76440 Nummer 5

Verlagsort: Pforzheim

Mitte April 1934



Vortrags-Abend

Dienstag, 17. April 1934, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

« Die Eroberung des Hochgebirges durch den Ski —
Erinnerungen eines Ski-Veteranen »

Vortrag des Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelm Lohmüller-Nürnberg
— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei, für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder Rmk. 1.—

Sektions-Vorträge im Frühjahr 1934

Der letzte Vortrag des Winterhalbjahres wird einem Pionier des alpinen Skilaufs, Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelm Lohmüller, Nürnberg, der unserer Sektion schon durch seinen Vortrag: „Kreuz und quer durch Corsica“ im Jahre 1928 bekannt ist, Veranlassung geben, von den schon ein Menschenalter zurückliegenden Uransätzen des Schneeschuhlaufs in den Alpen zu berichten. Im südlichen Schwarzwald hatte die weiße Kunst zuerst Anhänger gefunden. Aus Freiburg und Straßburg waren seit 1894 die ersten deutschen Ski-Fahrer über St. Gotthard, Furka, Nägelisgrättli, Grimsel, sowie ins Berner Oberland vorgestoßen. Trotz der mangelnden Erfahrungen und der technisch noch in den Kinderschuhen stehenden Ausrüstung — die Skier hatten anfänglich noch eine Meerrohr-Bindung, statt der späteren Ski-Stiefel wurden nach lappländischem Vorbild noch Fellschuhe benutzt — gelang im Jahre 1897 Oberstleutnant Lohmüller zusammen mit Victor de Beaclair, dem bekannten Bergsteiger und Ballon-Führer, dem Bergsteiger und Laminenforscher Prof. Dr. Paulcke, sowie mit den Straßburger Skiläufern Ehlerl und Dr. Wönnichs die erste Ski-Durchquerung des Berner Oberlandes vom Grimsel-Hospiz über Oberaar-Joch und -Hütte zur Concordia-Hütte und, nach einem Vorstoß auf dem Wege zur Jungfrau bis zum Rottalstadel, den Aletsch-Gletscher hinab ins Wallis. Nach einer Winterfahrt ins Mont-blanc-Gebiet mit dem bekannten Alpinisten Oskar Schuster unternahm der Redner gemeinsam mit Ehlerl, Pauli, v. Rotberg, erstmals eine Sommerstiftfahrt ins Berner Oberland von der Bergli-Hütte auf den Mönch-Gipfel und mit Ehlerl allein die Besteigung des hinteren Fiescher Horns (4020 m) von der Concordia-Hütte aus.

Im Jahre 1901 wurde ein erneuter Angriff des Redners mit Paulcke und Scholl vom Rhonetal über Nieder-Alp, den Aletsch-Gletscher, Concordia gegen die Jungfrau unternommen, aber durch Lawinengefahr und ungünstiges Wetter abge schlagen.

Da die Hütten damals noch primitiver und die Verpflegungsmöglichkeiten wesentlich beschränkter waren als heute, waren ungeheure Anstrengungen erforderlich, die nur mit zielbewußtem Willen und großer Begeisterung für den neuen Sport durchgehalten werden konnten. Also höhere Anerkennung verdienen die Leistungen der ersten Ski-Stoßtrupps in den Alpen. Die Pforzheimer Bergsteiger und Skiläufer werden es der Sektion danken, daß sie ihnen Gelegenheit bietet, einen der Mitkämpfer persönlich zu hören.

Der Vortrag wird unterstützt durch eine große Anzahl von Lichtbildern, die zum Teil aus jener Zeit stammen, also auch photohistorisch bedeutsam, zum Teil aber auch neu und künstlerisch koloriert sind und so zu interessanten Vergleichen anregen.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet — wegen des Feiertags verschoben — am Dienstag, 8. Mai 1934, abends 8 1/2 Uhr in den unteren Räumen des Hotel Sautter statt.

Bericht über den Betrieb der Neuen Pforzheimer Hütte im Jahr 1933

erstattet vom Hüttenwart in der Hauptversammlung am 1. Februar 1934

Die Sommerbewirtschaftung der Hütte im Jahre 1932 endete am 20. September. Der Hüttenwächter Gias Gmainer blieb bis zum Beginn der Winterbewirtschaftung auf der Hütte zurück. Während dieser Zeit haben sich 76 Besucher in das Winterhüttenbuch eingetragen. Die wirkliche Besucherzahl dürfte jedoch größer gewesen sein. Die Winterbewirtschaftung vom 16. Februar bis 25. April 1933 leitete die Hüttenpächterin, Frau Rosa Schwandtner, wieder selbst. Während dieser Zeit war die Hütte von 308 Personen besucht, gegenüber 216 Personen im Vorjahre. Dies war ihr weitaus stärkster Winterbesuch, wobei freilich auch die längste bisherige Winterbewirtschaftungszeit zu berücksichtigen ist. Von den Winterbesuchern der Hütte während der Bewirtschaftungszeit waren 2 aus Pforzheim, 69 aus Bayern, 36 Berliner und 104 sonstige Reichsdeutsche, zusammen also 211 Besucher aus dem Deutschen Reich. Die Besucherzahl aus Bayern und Berlin blieb ungefähr die gleiche wie im Vorjahre, dagegen ist diejenige aus dem übrigen Reich erheblich gestiegen, ein Zeichen, daß unsere Hütte allgemeiner bekannt geworden ist. Aus Oesterreich kamen 88 Besucher (davon 52 aus Innsbruck, 14 sonstige Tiroler und 22 Wiener). Aus anderen Ländern sind 8 Besucher aus der Tschechoslowakei und einer aus Jugoslawien zu verzeichnen.

Ein Skikurs des Skilehrers Rudolf, wie in den Jahren zuvor, konnte gemäß den neuen Bestimmungen des Alpenvereins nicht stattfinden, doch haben mehrere Einzelteilnehmer der früheren Kurse die Hütte als treue Stammgäste besucht. Dagegen kam ein Alpenvereinskurs der Sektion Austria auf die Hütte.

Der Sommerbesuch der Hütte wurde durch die zu Beginn der Reisezeit verhängte reichsdeutsche Grenzsperrschranke schwer betroffen. Die Gesamtbesucherzahl sank von 592 im Vorjahre auf 137. Dieses Schicksal teilten auch die übrigen Hütten des Gesamtvereins, wo die Besucherzahl sogar teilweise noch wesentlich geringer war als bei unserer Hütte. Die Hüttenbewirtschaftung begann Anfang Juli und endete am 14. September 1933. Nur 2 Reichsdeutsche besuchten während dieser Zeit die Hütte, dann ein Besucher aus der Tschechoslowakei, 7 Holländer und 6 Engländer. Die meisten Besucher, nämlich 121, kamen aus Oesterreich (davon 55 aus Innsbruck, 21 sonstige Tiroler und 34 aus Wien). Der Rückgang des österreichischen Besuches von 185 auf 121 ist zweifellos durch die wirtschaftliche Not in Oesterreich bedingt. Um dieser Rechnung zu tragen, haben wir, anderen Beispielen folgend, die Hüttengebühren von August ab auf die untere Grenze der Richtsätze ermäßigt.

Zeitlich verteilen sich die Besucher wie folgt:

	1933	1932	1931	1930	1929	1928
Osterzeit	308	216	176	156	117	62
Juni	—	2	32	6	33	27
Juli	30	203	140	260	178	205
August	88	287	187	317	224	212
September	19	100	50	40	47	55
	445	808	585	779	599	561

Bei der geringen Besucherzahl im Sommer konnte die Hüttenpächterin Frau Schwandtner natürlich nicht auf ihre Kosten kommen. Wir mußten ihr deshalb alle Hüttengebühren voll überlassen. Die Sektion hat also keine Einnahmen aus dem Sommerbetrieb gehabt und muß wohl darüber hinaus, wenn sich die Verhältnisse nicht bald ändern, die Pächterin auch weiterhin unterstützen.

In der Osterzeit 1933 wurden nach der Uebernachtungsstatistik gewährt: an Mitglieder 418 Uebernachtungen in Betten, 248 auf Matratzen, 50 auf Notlagern; an Nichtmitglieder 38 in Betten, 53 auf Matratzen. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen betrug 807, das sind rund 2,6 Uebernachtungen durchschnittlich auf den Besucher.

Im Sommer 1933 wurden gewährt: an Mitglieder 50 Uebernachtungen in Betten, 21 auf Matratzen; an Nichtmitglieder 3 in Betten, 1 auf Matratze; zusammen: 75 Uebernachtungen = 0,55 Uebernachtungen auf einen Besucher.

Besondere Ereignisse beim Betrieb der Hütte und im Hüttengebiet sind nicht zu verzeichnen.

Der Stand der Hüttenkasse hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtert. Wegen des Ausfalles der ganzen Sommererinnahme konnte die in Aussicht genommene teilweise Abdeckung der Privatdarlehen nicht vorgenommen werden. In runden Ziffern betragen die Einnahmen aus dem Osterbetrieb rund 500 Rmk., der Zuschuß aus der Sektionskasse 500 Rmk., zusammen rund 1000 Rmk. — Die Ausgaben betragen für bauliche Arbeiten usw. (Rechnungen aus dem Vorjahr) rund 600 Rmk., Hüttenbewachung, Wintermarkierung rund 300 Rmk., Ergänzung des Postkartenbestandes rund 200 Rmk., Zinsen rund 200 Rmk. und sonstiges, darunter Zuschuß für die Erstellung einer Fernsprechkleitung nach St. Sigmund, rund 100 Rmk., zusammen rund 1400 Rmk. Der Kassenbestand hat sich also um etwa 400 Rmk. verringert und besteht jetzt im wesentlichen noch aus der Rücklage für den Anbau II mit etwa 1000 Rmk.

Das verfloßene Jahr 1933 ist wegen den bekannten politischen Schwierigkeiten für den gesamten Alpenverein sowohl als auch für unsere Sektion Pforzheim als ein wenig erfreuliches zu bezeichnen. Abgesehen davon, daß den Alpenvereinsmitgliedern der gewohnte Besuch liebgekommener Gebiete in den Alpen verjagt blieb, sind allen Hüttenbesitzenden Sektionen Verluste entstanden. Hoffentlich dauern diese Verhältnisse nicht mehr allzulange an, sodaß auch insbesondere den Mitgliedern unserer eigenen Sektion ein reger Besuch unserer Hütte wieder möglich wird.

Rassenbericht für 1933:

Erstattet in der Hauptversammlung am 1. Februar 1934

Einnahmen:

Bestand 1. 12. 32.	R.M. 302.80
Mitgliederbeiträge	" 4340.70
für Zeitschrift (Jahrbuch) 1933	" 467.—
für Vereinszeichen, besorgte Bücher, Karten und sonstiges	" 73.05
Zins-einnahmen	" 44.30
für Gefallenen-Gedenktafel	" 710.90

I. Sektionskasse:

Ausgaben:

An Hauptausfluß für Beiträge	R.M. 1491.—
" " Zeitschrift 1933	" 490.—
Vorträge	" 1045.82
Sektionsnachrichten	" 445.18
Bücherei	" 294.52
Vereinszeichen, Bücher, Karten u. sonstiges, für die Mitglieder	" 100.08
Verwaltung	" 296.16
Gefallenen-Gedenktafel	" 443.20
Verschiedenes: Beihülfen f. hochwertige Bergfahrten R.M. 224.20	
Beiträge und Verschiedenes	" 264.25
Jugendgruppe	" 1.20
in Hüttenklasse	" 500.—
Bestand: 31. 12. 33.	" 843.14
R.M. 5988.75	R.M. 5988.75

Einnahmen:

Bestand 1. 12. 32.: Umbau II-Fonds	R.M. 969.75
laufende Rechnung	" 432.58
R.M. 1402.33	
Spenden etc.	" 21.50
Umbau II-Fonds: Zins-einnahmen	" 43.35
Zuschuß aus Sektionskasse	" 500.—
Einnahmen aus Hüttenbetrieb	" 493.72
Verkauf von Postkarten, Führern etc.	" 23.03
R.M. 2483.93	

II. Hüttenkasse:

Ausgaben:

Bauliche Arbeiten: Abzahlung alter Rückstände	R.M. 577.45
Neuanschaffungen für die Hüttereinrichtung (Restzahlung)	" 11.93
Postkarten	" 182.37
für Hüttenbetrieb	" 279.17
Wintermarkierung	" 33.60
Zinsen etc.	" 220.10
Verschiedenes	" 130.46
Bestand: 31. 12. 33.	" 1048.95
Umbau II-Fonds	R.M. 1013.10
laufende Rechnung	" 35.35
R.M. 2483.93	

Photo-Ausstellungen in Stuttgart

Wir machen unsere Mitglieder auf die zur Zeit in Stuttgart stattfindenden Ausstellungen: „Die Kamera“ (bis 22. April) in den Städt. Ausstellungshallen am Gewerbehallenplatz (täglich geöffnet 10—19 Uhr, Feiertags 10—18 Uhr; Eintritt 80 Pfg.) und die „Tier-Photo-Ausstellung“ (bis 15. April), 100 Tierbilder-Beica-Aufnahmen — aus dem Frankfurter Zoo —, im Staatl. Ausstellungsgebäude, Kängelstraße (Eintritt frei) aufmerksam.

Bücher und Schriften

Die Eislöcher in Ueberetsch, ihre Vegetationsverhältnisse und ihre Flora. Von Dr. Wilh. Pfaff. — Heft 24 der „Schlern-Schriften“. 72 Seiten, 5 Abbildungen. — Preis Rml. 2.75. — Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck.

Ueberetsch, das niedrige Mittelgebirge zwischen der Mendelkette und dem heutigen Tale der Etsch, das mit Gletschermäulen und Rundhöckern, Moränen und Schuttablagerungen vom eiszeitlichen Etschglätscher und vom ehemaligen Stromlauf der Etsch Kunde gibt, das durch zahlreiche Wallburgen von vorgeschichtlichen Völkern, durch Römerspuren, mittelalterliche Burgen und Schlösser von einer reichen Geschichte erzählt und das uns heute mit seinen lachenden Fluren, dunkeln Wäldern und gläsernden Seen, mit seinen Nebel- und Obstdörfern als „Rheingau der Alpen“ entzückt, hat noch eine den Naturfreund und Forscher fesselnde Besonderheit: die Eislöcher in der Eppaner Gaud. Die „Gaud“ (ein altes langobardisches Wort für Felssturz) ist das Trümmerfeld eines gewaltigen Bergsturzes, herabgebrochen aus den Porphyrränden des darüber aufragenden Gaudbergs, heute überwachsen mit schlüchternem Wald aus Edelkastanien und einzelnen Föhren. In einer in die Erthamerhalde eingetieften Mulde befinden sich die „Eislöcher“, das sind im Innern Eis bergende Höhlen und Löcher im Erthamerwerk. Ihnen entströmt kalte, im Sommer bis 20° C. von der Außentemperatur abweichende Luft, unter deren Einwirkung sich in der Mulde eine der näheren Umwelt fremde, alpine Pflanzenwelt angebildet hat. — Die vorliegende Schrift des unlängst verstorbenen Bozener Forschers Dr. Wilhelm Pfaff behandelt diese rätselhafte Erscheinung und sucht sie zu ergründen. Nach scharfsichtigen Betrachtungen über das Alter des Gaud-Bergsturzes beschäftigt sich der Forscher mit dem Phänomen der „Eislöcher“ selbst. Nach einer Auseinandersetzung mit den von anderer Seite bisher veruchten Erklärungen der Erscheinung versucht der Verfasser selbst, diese zu deuten, und kommt dabei auch zu einer sehr einleuchtenden Deutung, die zu stützen er ähnliche Erscheinungen andernorts in Südtirol in den Kreis seiner Betrachtungen einbezieht. Im letzten, „die Vegetationsverhältnisse und die Flora der Eislöcher“ behandelnden Teil der Schrift wendet sich der Verfasser seinem eigentlichen Forschungsgebiet zu. Es ist bewundernswert wieviel Fleiß hier aufgespeichert ist. Bei etwa 200 Beobachtungen in 26 Jahren hat Dr. Pfaff die Flora der Eislöcher gründlich erforscht. Das dem Buche angefügte Verzeichnis der bisher in den Eislöchern von Ueberetsch und in ihrer nächsten Umgebung beobachteten Pflanzen gibt hiervon Zeugnis: 619 Arten — nicht nur Wildpflanzen, Farne und Moose, sondern auch Flechten, Pilze und Algen — sind darin aufgeführt! Weit interessanter als diese Aufzählung sind für den Nichtbotaniker die Betrachtungen Dr. Pfaffs über die Pflanzen-Gesellschaften im Gebiete der Eislöcher, ihre Lebensbedingungen und die Entstehung dieser Floren-Dase in einer fremden Umwelt.

Die „Schlern-Schriften“, als deren Herausgeber unser erster Alpenvereins-Vorsitzender, der Universitäts-Professor und derzeitige Rektor der Universität Innsbruck, Dr. A. von Rebelesberg zeichnet, und deren 24. Bändchen die vorliegende Schrift ist, behandeln wie die in Bozen erscheinende Monatszeitschrift „Der Schlern“ aber in mehr wissenschaftlichem Rahmen alle möglichen Zweige der Heimatlunde im weitesten Sinne und dienen so mittelbar alle demselben Ziele: der Befundung und Erhaltung des deutschen Charakters von Südtirol.

Dr. Walther Heering: Photo, Schi und Schnee, Winterlandschaft und Winterport. 4.—8. Tausend; im W. Heering-Verlag, Halle, 1934. Preis Rml. 1.75.

Der Verfasser gibt uns einige wertvolle Tipps für Winteraufnahmen im Hochgebirge, besonders bezüglich Ausrüstung, Belichtungszeiten, Verwendung von Filtern und Ausnutzung von Gegen- und Seitenlicht. Die wichtigsten Aufnahmergebnisse sind durch Skizzen und eine Reihe schöner Winteraufnahmen mit ihren technischen Details wirksam ergänzt. Die knappe Schreibweise erhöht den Wert des Buches, dessen Beschaffung jedem Schlernkäufer empfohlen wird.

Dr. K. L.



Regenmäntel

aller Arten
für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel - Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- und Blumen-Strasse Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572 SEDANSPLATZ



Sport-Zelte

wie sie sein müssen:

aus besonders dichtem, feinfädigem Segeltuch, bestens
imprägniert. Festgenähte, wasserdichte Bodendecke.
Einwandfrei und solid konstruiert, leicht im Gewicht.

Preise incl. Zubehör:

	Länge	Breite	Höhe	Person.	
Hauszelt „Spezial“	200	120	100	2-3	37,50
Hauszelt „Rhein“	200	130	120	2-3	46,50
Schlafzelt „Einsiedler“	190	125	100	eine	18,50

Sport-Freundlieb Karlsruhe
Kaiserstr. 125

Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf : Papierhandlung : Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedansplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF



Westliche 41

Fernruf 5010

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren Vergrössern

in sorgfältiger Ausführung.



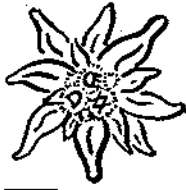
Sophie Pfister, früher Photo-Werkstätte Gerwig, Pforzheim

Leopoldstrasse 17

31. MAI

L. E. KEMMER

VORDERE GRUBENWAND 3238m VORPERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBAUER GRIESKOGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERS(H)ÖCHL 2738m

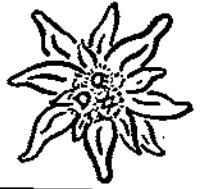


Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Oestl. Karl-friedr.-Str. 134 • Fernruf 5801 • Postcheck-Konto: Karlsruhe 76440
 Nummer 6

Verlagsort: Pforzheim

Ende Mai 1934



Ausflug in die Besigheimer Felsengärten zu Kletterübungen

Da der Fronleichnamstag in diesem Jahre kein allgemeiner Feiertag mehr ist, muß unser Kletterausflug in die Besigheimer Felsengärten, an dem wir aber überlieferungstreu festhalten wollen, auf Sonntag, den 3. Juni 1934, verschoben werden. Abfahrt 6³⁰ Uhr früh mit Sonntagsfahrkarte Besigheim (Ankunft 8⁰⁰ Uhr). Sammlung vor Zugabgang in der Bahnhofshalle. (Nachzügler können mit dem in Pforzheim 7⁴⁵ Uhr abgehenden Zug Besigheim um 9⁰⁰ Uhr erreichen.) Kletterschuhe, wenn vorhanden, (ev. auch Badezeug) und Tagesverpflegung mitbringen.

Wir rechnen auf rege Beteiligung auch von weniger Geübten und Neulingen im Klettern, für die die Besigheimer Felsengärten ein besonders geeignetes Gebiet sind.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 5. Juni 1934, abends 8^{1/2} Uhr, in den unteren Räumen des Hotel Sautter.

Die Jugendgruppe

der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

läßt junge unbescholtene Leute (Jungen und Mädchen) im Alter von 15 bis 21 Jahren zum Beitritt ein. Der Jahresbeitrag beträgt nur 50 Pfennig. Die Mitgliedschaft berechtigt zur Benützung der Einrichtungen der Sektion und zur Teilnahme an ihren Veranstaltungen (z. B. Benützung der großen Bücher- und Kartensammlung, Besuch der Lichtbildervorträge im Hotel Sautter). Trotz des geringen Beitrages sind die Mitglieder der Jugendgruppe gegen Unfälle bei den für die Jugendgruppe veranstalteten Wanderungen versichert.

Für die Jugendgruppe sind folgende Wanderungen und Veranstaltungen vorgesehen, die unter sachverständiger Leitung als Vorbereitung und Einführung in die bergsteigerische Betätigung in den Alpen durchgeführt werden:

I. Wanderungen zur Vorbereitung auf das alpine Wandern und Bergsteigen.

Im Juni: 1^{1/2}-tägige Wanderung in das Hornisgrindegebiet (Ueberschreitung des Karlsruher Grates) mit Einführung in das alpine Bivaktieren.

II. Mehrtägige Wanderung in den Allgäuer Alpen.

Anfang August: Wanderungen in der Gegend von Oberstdorf, Ueberschreitung des Allgäuer Hauptkammes auf dem Heilbronner Weg mit Besteigung des Hohen Lichtes (2652m) und der Mädelegabel (2646m). Zufahrt nach Oberstdorf entweder mit der Bahn, bei genügender Beteiligung ev. mit dem Kraftwagen bei bedeutender Ermäßigung oder mit dem Fahrrad in 4 Tagen über Tübingen—Rohberg—Lichtenstein—Buchau am Federsee—Isny—Alpfsee—Immenstadt—Sonthofen. Dauer für die Radfahrer 14 Tage, für die anderen entsprechend weniger. Führung: Prof. Dr. Luz.

III. Einführung in den alpinen Schneeschuhlauf.

Schneeschuhkurse im Feldberggebiet (Weihnachtsferien) unter Leitung von Prof. Walter.

In den Osterferien 1935 alpiner Schneeschuhlaufkurs in den Allgäuer Alpen unter Leitung von Prof. Walter.

Nähere Auskunft erteilt der Leiter der Jugendgruppe, Prof. Dr. Karl Luz, der auch Anmeldungen entgegennimmt. Sprechzeit täglich vorm. in der 10-Uhr Pause in der Oberrealschule. Wohnung: Mühlfacker, Müllingerstr. 4. Fernruf S. N. 424. Anmeldungen werden auch im Sporthaus Schrey entgegengenommen.

Bergfahrtenberichte für 1933

(1. November 1932 bis 31. Oktober 1933)

(Der Raumerparnis wegen in teilweise gekürzter Form.)

Abkürzungen: (Aeb.) = Ueberschreitung; (W.) = Wintertour; (W.S.) = Wintertour auf Stiern; * = mit Berufsführer; A = Aufstieg; F = Abstieg. — Die an einem Tag ausgeführten Befahrungen sind durch Bindestriche verbunden.

Hermann Ficht u. Frau: Berchtesgadener Alpen: Wapmann (Hoched—Mittelspitze—Südspitze, Aeb.)

Dr. Christoph Ficht u. Frau: Winter (W.S.): Graubündener Alpen: Ainerschhorn, Weißfluh (Parfena), Bühlhorn, Korbhorn, Spitz, Sellaioch—Fedajapach, Marmolata, Voelplize, Sasso di Stria, *Paternofel, *Kleine Finne.

Willi Ferner: Walliser Alpen: Theodulpaß, Mittelhorn.

Richard Hub u. Frau, Rempten: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Grünt, Stulben—Seberer (2 mal). Sommer: Allgäuer Alpen und Tannheimer Berge: Aggenstein (Aeb.), Breitenberg, Hochvogel, Biberkopf, Sorgenschrofen, Burgberghornle—Grünt (Aeb.). — Nachtrag 1932: Winter (W.S.): Allgäuer- und Tannheimer Alpen: Nebelhorn—H. Daumen—Gr. Daumen, Bierleed—Ponten, Schöchenplize, Koteplize—Kirchendachscharte—P. 2015—Scharke 1955, Schöchenplize—Strindenscharte—Vogelhorn—Neunerkopf, Falkenstein.

A. Dickgraber: Nördl. Stubaier Alpen (W.S.): Birkkogel, Sußkogel.

Karl Ehmann: Allgäuer Alpen: Winter: (W.S.); Feuerstätte Kopf, Sipplinger Kopf, Hochschelpe (2 mal). — Sommer: Feuerstätte Kopf—Schelpe, Sipplingerkopf, Gihrenlöpfe, Kiebergerhorn, Sipplingerkopf, Gihrenlöpfe.

Dr. Werner Eichenlohr: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Hochisen, Dibamskopf, Kanzelwand. — Sommer; Chiemgauer Alpen: Dürnbachhorn, Rienberghorn, Felshorn.

Eduard Förlig u. Frau: Berchtesgadener Alpen: Wapmann (Hoched und Mittelspitze), Feldkogel—Weißkogel, Untersberg.

Bruno Gilsdorf: Winter (W.S.): Silvrettagruppe: Plattenheimer, Garnerajoch. — Sommer: Dolomiten: Kleine Ferneda, Große Ferneda, Saz Rigais (Aeb.), Marmolata, Fünffingerplize, Grohmannspitze, Hofgartenspitze (Aeb.).

Frieda Habermann: Berchtesgadener Alpen: Gohental, Anzelspitze, Edernsattel, Schellenberger Elshöhle.

Dr. Herbert Hafner: Graubündener Alpen: (W.S.) Trofer Weißhorn—Bruggerhorn (2 mal).

Rudi Helmstädter: Winter (W.S.): Nördl. Stubaier Alpen (Süttengebiet): Borede Sonnenwand, Gletscher Fernerkopf, Metzgersteinsteingebirge: Alpplize. — Sommer: Walliser Alpen: Weißhorn (A F Nigai), Dentblanche, Matterhorn (A Zmuttgrat F Schweizergrat). Wettersteingebirge: Wettersteinwand—Wettersteinkopf. — Nachtrag Sommer 1932: Nördl. Stubaier Alpen (Süttengebiet): Borede Grubenwand (A F Vollständ. Nordgrat, allein).

Hermann Herb u. Frau mit 2 Söhnen u. Tochter: Dolomiten: Marmolatagletscher, Tschirpaß—Grespenapaß—Clampajschl—Bis Ruez.

Robert Hüb, Mexiko: Mexikanische Cordillere: Tlacahuatl (Kopf 5000 m), Popocatepetl (Nordflanke, bis ca. 4500 m), Nevado de Coluca (Pico del Fraile 4600 m), Telapón (4060 m), Tlacahuatl (Kopf 5000 m).

Edmund Jäger mit Söhnen und Tochter: Allgäuer Alpen: Mädelegabel, Hochkaropf—Steinchartenkopf—Hohes Licht, Hochvogel.

Horst Jäger: Berninagruppe (W.S.): Piz Lagalb, Piz Mfoun, Munt Pers, Piz Palli.

Erik Kast: Walliser Alpen: Netteihorn, Monte Rosa (Dufourspitze), Matterhorn (A F Schweizergrat), Zinalrothorn, Weilenluppe—Obergabelhorn (Aeb. F Urbengrat); Montblancgruppe: Col de la Forclaz, Munt Sachat—Les Rognes, Aiguille du Goäter, Dôme du Goäter—Montblanc (Verfuch F Brouillardgrat)—Montblanc de Courmayeur, Dôme du Goäter—Aiguille du Goäter.

L. E. Kemmer: Rhätikon: Gasselsattel (Gipsberg).

Erwin Kraus: Winter (W.S.): Uelberggebiet: Kriegerhorn, Mohnenfluh, Madlochjoch, Ruchkopf, Wasterplize, Auenselberhorn—Karnhorn, Zuppenplize; Graubündener Alpen: Weißfluh (Parfena), Piz Gracietch, Großer Sarfura, Radliner Köpfe—Radliner Furka; Appenzeller und St. Gallener Alpen: Säntis, Spizmelien, Piz Sol; Nördl. Stubaier Alpen (Süttengebiet): Koflaruppe, Samerschlagspitze—Metzgerstein, Lambsenplize. — Sommer: Dolomiten: Kleine Ferneda, Saz Rigais, Große Ferneda, Fünffingerplize (A Schmittkamin F Südgrat), Grohmannspitze (A Südgrat F Enzenbergerweg), 1. Sellatum (A N.-Wand F Normalweg), Marmolata (A Südgrat F Westgrat), Winkelturm (Aeb.) — Stabekturm (Aeb.) — Delagoturm (Aeb.), Pala di Socorda (A S.-D.-Grat 1. Begehung, F Normalweg); Säntisgebiet: Kreuzberge (Aeb. achter bis erster Kreuzberg).

Karl Lanz: Allgäuer Alpen (W.S.): Dibamskopf, Föhnenköpfe.

Rudolf Maier und Frau: Nördl. Stubaier Alpen (Süttengebiet) (W.S.): Finstertaler Scharte—Gletscherköpfe.

Irmgard Mürrle: Bregenzer Wald (W.S.): Porleshorn, Damüser Horn.

Wilh. Oster: Bregenzer Wald: Winterstaube. Bayer. Voralpen: Benediktenwand (Aeb. Ost—West).

Dr. Walter Olschhausen, Neuenbürg: Oberengadiner Alpen (W.S.): Diavolezappach (2 mal), Muottas Celerina, Fuorcla Surlek, Corviglia, Piz Ab, Piz Ubris, Piz Mortel, Piz Muraigl, Diavolezza—Gemsfretheit.

Adolf Roth: Winter (W.S.): Berner Alpen: Rönch, Jungfrau, Mathildenspitze—Walcherhorn, Lauberhorn. — Sommer: Walliser Alpen: Zermatter Weißhorn, Dent Blanche, Matterhorn (A Zmuttgrat F Schweizergrat). Oberitalienisches Seengebiet: Motarone.

Hans Rothfuß u. Frau, Neuenbürg: Graubündener Alpen: Flussapach, Ofenapach, Flussla Schwarzhorn. Ortlergruppe: *Ortler, Madrischjoch—Schöntausplize.

Walter Rubensdörfer, Warnemünde: (W.S.): Ferwall- und Silvrettagruppe: Schafschjoch, Breitplize, Verjatsplize; Oetzaler Alpen: Rotmoosjoch, Rosenlarjoch, Wildplize, Rosenlarjoch—Mittlerlarjoch, Hochjoch, Hauslachjoch—Stnailplize, Schalfjoch—Schalfkogel.

Hedwig Schilderer: Canarische Inseln: *El Teide (3700 m).

Ludwig Schröder, Heidelberg: Silvrettagruppe (W.S.): Döfenscharte, Vermuntpaß, Fuorcla del Confin—Silvrettapach—Kofurca, Tschifanella—Schwarze Böden, Kronenjoch.

Elisabeth und Theo Schwarz, Mailand: Winter (W.S.): Bergamaster Alpen: Pizzo Formico (Aeb. S.—N., 2 mal), Pizzo Vello, Colle di Zambra, Pizzo Formico, Pizzo Formico—Parafumina, Mte. Pora, Pizzo Formico—Mte. Fogarolo. — Frühjahr, Sommer u. Herbst: Oberitalienische Berge: Corni di Canzo, Mte. San Primo, Mte. San Giorgio, Mte. Kubo, Mte. Generoso, Mte. Utrale; Dolomiten: Karerpaß, Tschagerjoch—Gartelstor, Graslettenpaß—Mollgnonpaß—Sellaioch, Rodella—1. Sellatum—Bordoiapach, Bordoscharte—Punta Soel, Voelplize—Göbnerjoch; Oetzaler Alpen: Spronserjoch, Eisjoch, Grawand, Tafschjoch; Münsfertaler Alpen: Scarlpaß.

Ludwig Seibel: Nördl. Stubaier Alpen (Süttengebiet) (W.S.): Gletscher Fernerkopf, Metzgerstein—Gletscher Köpfe—Metzgerstein—Samerschlagplize, Nördlicher—Südlicher Zwieselbacher Köpfe, Borede Grubenwand.

Walter Stäßer: Winter (W.S.): Samnaungruppe: Planskopf, Planskopf—Kübelgrubenkopf—Kochbleiskopf—Kübelgrubenkopf, Furgler—Furoler—Blantkopf—Furoler, Scheid—Arrezjoch—Herenkopf—Arrezjoch—Scheid, Scheid—Riesenkopf—Bezidkopf—Arrezjoch—Scheid, Scheid—Arrezjoch—Matschun—Minderkopf—Blauer Tharücken—Minderkopf—Arrezjoch—Lagid, Scheid—Arrezjoch—Herencharte—Ofenkopf—Matschiberteisattel, Mutter, Piz Munschun; Münsfertaler Alpen: Schwarzenstein, Berliner Spitze—IV. Hornspitze, Rostscharte, Thurnerlamp, Mürchner. — Sommer: Allgäuer Alpen: Kräfer; Dolomiten: I. Sellatum—II. Sellatum—III. Sellatum, Großer Bernel (A S.-D. Rante 1. Begeh.), Cima Umbretta, Passo Umbretta—Cima Umbretta—Passo Umbretta; Walliser Alpen: Matterhorn (A Zmuttgrat), Zinalrothorn (A S.-D.-Grat).

Dr. Rolf Swoboda, Heberlingen: Rhätikon: Rühgratplize—Garfellsattel—Dreischwesternkopf, Raastopf, Faltis—Faltishorn.

Alte Gaudy und Hans Gaudy: Allgäuer Alpen: Nebelhorn—Wengenkopf, Hochvogel, Kauhef—Kreuzed, Mädelegabel—Hohes Licht, Biberkopf (Aeb.), Gentschelpaß—Widderstein.

Dr. Frith Todt: (W.S.): Nauderer Berge: verschiedene Winterhochtouren; Rißbühler Alpen u. bayer. Voralpen: Verschiedene Skifahrten.
Albert Traub: Tannheimer Berge (W.S.): verschiedene Skifahrten.
Artur Vogel: Walliser Alpen: Meiselhorn, Stochhorn — Hochtäligrat — Sornergrat — Riffelhorn, Monte Rosa (Dufourspitze), Matterhorn (A. F. Schweitzergrat), Zinalrothorn, Weissenklappe — Obergabelhorn (Ueb. F. Arbengrat); Montblancgruppe: Col de la Forclaz, Mont Lachat — L'Éte Kouffe, Aiguille du Goater, Montblanc (Berjuch F. Brouillardgrat).
Friedr. Weisk: Dolomiten: Kleine Ferneda, Saß Rigais (Ueb. S.—D.) Große Ferneda (Ueb. Ost—Süd), Großmannspitze (A. F. D.M.D. Grat, Enzenspergerweg), Fünffinger Spitze (A. F. Daumenschartenweg), Marmolata, Rosengartenspitze (Ueb. Südgrat—Westwand).
Adolf Wikenmann: Winter: Ammergauer Alpen: Kramer, Nostalpspitze (Ueb.); Wettersteingebirge (W.S.): Schwarzenkopf, Kreuzloch, Osterfeldkopf. — Sommer: Münsfertaler Alpen: Not Juorela (Crab Puter), Piz Ladori—Juorela Nügli, Piz Runa—Piz dets Bois; Silvrettagruppe: Piz Minschuns — Klein Minschuns, Piz Cüinas; Wettersteingebirge: Kranzberg, Schwarzenkopf, Alpspitze (Ueb. D.—S.); Ammergauer Alpen u. Estergebirge: Kramer (Ueb.) Simetberg; Rätikon: Rühgrat Spitze — Garfellaopf — Dreischwesternkopf, Naafkopf; St. Galler Alpen: Sonzen—Schuggen, Spreer; Schwyzer Alpen: Frohnalpspfad — Hauserspfad — Rotturm — Klingenpfad.
Frau Bertha Wikenmann: Estergebirge und Ammergauer Berge: Herzogstand, Königstand (Kramer).
Herbert Wikenmann: Ammergauer Alpen, Wettersteingebirge und Seefeld Gebiet: Brunschopf — Gschwandkopf, Kranzberg, Rappenkopf — Brunnberg — Sonnenberg, Wädenalmjattel.
Frau Maria Wikenmann-Wojak: Winter (W.S.): Wettersteingebirge: Osterfeldkopf, Zugspitze. — Sommer: Wettersteingebirge: Partenschener Dreitor Spitze (Ueb. N.O.—Wipfel — Mittelgipfel — Westgipfel), Muierslein (A. F. Westgrat), Alpspitze (Ueb. D.—S.), Kranzberg, Brunschopf — Gschwandkopf.
Walter Wikenmann: Winter (W.S.): Wettersteingebirge: Osterfeldkopf. Sommer: Estergebirge und Ammergauer Berge: Herzogstand, Simetberg, Königstand (Kramer). Wettersteingebirge: Schwarzenkopf, Alpspitze (Ueb. D.—S.).
Frau Johanna Wolber: Arner Alpen: Ortliboden (Windgälenhütte).
Ruth Wolber: Schwyzer- und Arner Alpen: Frohnalpspfad — Hauserspfad — Rotturm — Klingenpfad, Ortliboden (Windgälenhütte).
Otto Wucherer mit Tochter Iside: Berchtesgadener Alpen: Predigtstuhl — Hochschlegel, Kettalpe, Hochstaufen, Untersberg (Berchtesgadener Hochthron).

Bücher und Schriften

Atmungsgymnastik, wie sie sein soll von Heinz Eschwege, eine praktische Atemschule mit 45 Bildern. Preis brosch. RM 1.10.

Die Übungen sind in langjähriger beruflicher Erfahrung gesammelt. Es empfiehlt sich jedoch nicht, alle 27 Übungen schematisch nacheinander durchzuführen, sondern strenge individuelle Auslese zu treffen. Übung 4 und 26 sind wegen der Gefahr der Preßung zu meiden. Die vorangestellten grundsätzlichen Bemerkungen sind beherzigenstwert.

Dr. R. L.

„Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung!“ Praktischer Wegweiser für Vereinsführer, Vorsitzende, Vorstandsmittglieder, Verhandlungsleiter usw. Sechste Auflage. 1932. Von E. Paquin, Chefredakteur, Hölzel (München). Preis: Bei Voreinsendung RM 1.95, per Nachnahme RM 2.25. Zu beziehen durch den Selbstverlag des Verfassers: E. Paquin, ehem. Hauptschriftleiter, Hölzel (Bez. Düsseldorf), Breußenstr. 1. Postfachkonto Essen Nr. 16953.

Die fünfte Auflage des Werkes besprachen wir schon in Nummer 7 unserer Nachrichten 1933. Die vorliegende sechste Auflage ist noch ergänzt und vervollkommenet. In einem beigegebenen Sonderblatt sind auch die Veränderungen, die sich in letzter Zeit im Vereins-, Behandlungs- und Organisationsleben vollzogen haben, mit behandelt.

H. B.

Mit Münchener Erzeugnissen ins höchste Gebirge der Welt!

Drei Großexpeditionen zum Kampf um die Achttausender, den Nanga Parbat unter Führung von Willi Merkl, den K 2 (Karakorum) unter Leitung von Prof. Dyhrenfurth und der ital. Cordilleren-Expedition unter Führung von Graf Bonacossa wurden soeben wieder vom **Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6**, das bisher 75 derartige internationale Großunternehmungen hochalpinen Art vollständig beliefert und ausgerüstet hat, insgesamt ausgestattet. Ein Beweis der vollen Zufriedenheit für Leistung und Können dieses Welt-Verband-Sporthauses.

Soeben erscheint der neue Sommerkatalog für Bekleidungen und Ausrüstungen für jeden Sport. Verlangen Sie mit Postkarte dessen kostenlose und unverbindliche Zusendung.

Losungswort:
SPORT

Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenende genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsportler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Ruh und Frommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom **WELT-SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6**. Die „ASM“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!

Ein Paar Bergstiefel

Allgäuer Handarbeit — Juchtenleder
 Grösse 43—44, kaum benützt
 zu verkaufen.
 Hermann Goering-Allee 7, 1. St.
 (Ecke Bayernstrasse)

Ein Oelgemälde Frühlicht im Hochgebirge

Grösse 80/95 cm
 zu verkaufen.
 Hermann Goering-Allee 7, 1. St.
 (Ecke Bayernstrasse)

Ein Paar genagelte Berghalbschuhe

gebraucht, aber tadellos erhalten.
 Verkaufspreis Mk. 15.—
 Ankaufspreis Mk. 30.—
 Hauptlehrer Glaser, Ispringen



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel - Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

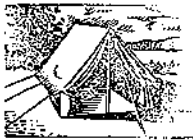


Ecke Metzger- und Blumen-Strasse Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572 SEDANSPLATZ



Sport-Zelte

wie sie sein müssen:

aus besonders dichtem, feinfädigem Segeltuch, bestens
imprägniert. Festgenähte, wasserdichte Bodendecke.
Einwandfrei und solid konstruiert, leicht im Gewicht.

Preise incl. Zubehör:

	Länge	Breite	Höhe	Person.	
Hauszelt „Spezial“	200	120	100	2-3	37,50
Hauszelt „Rhein“	200	130	120	2-3	46,50
Schlafzelt „Einsiedler“	190	125	100	eine	18,50

Sport-Freundlieb Karlsruhe
Kaiserstr. 125

Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Bredtmann** Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf : Papierhandlung : Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim : Sedansplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung

Fertig und nach Maß

ADOLF



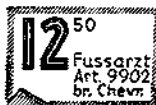
Westliche 41

Fernruf 5010

Koffer-Bross

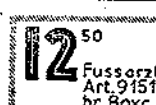
Telefon 7446. Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezial-Haus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren



Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuh-Haus Kaufmann - Westliche 44 - Fernruf 7783

28 JUN 34



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Post- und Rech. Konto: Karlsruhe 76 440
 Nummer 7

Verlagsort: Pforzheim

Ende Juni 1934



Sommwendfeier der Klettergilbe Battert und Sektions-Ausflug in den Battert

Die Klettergilbe Battert hat unsere Sektions-Mitglieder eingeladen zu ihrer Sommwendfeier am Samstag, 30. Juni. Die Teilnehmer treffen sich bei Eintritt der Dunkelheit auf der Falkenwand. — Unterkunft bieten die Gasthäuser in Ebersteinburg.

Am Sonntag, 1. Juli, finden anschließend Kletterübungen in den Battertfelsen statt. Neben der Kletterausrüstung empfiehlt es sich, Badezeug mitzubringen. — Sonntagsgabelkarte Baden-Baden — Gernsbach.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte werden am Dienstag, 3. Juli 1934, und Dienstag, 17. Juli 1934, jeweils 8.30 Uhr abends, in den unteren Räumen des „Hotel Sautter“ stattfinden.

1 $\frac{1}{2}$ tägige Wanderfahrt in die Schwäbische Alb

Um den Alpenvereinsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, die landschaftlichen Schönheiten der mittleren schwäbischen Alb, die geologisch, botanisch und geschichtlich eine der interessantesten Gegenden Deutschlands ist, kennen zu lernen, findet für die Mitglieder und Freunde des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins unter Führung von Herrn Prof. Dr. R. Luz eine Fahrt in die schwäbische Alb statt, für die folgendes Programm vorgesehen ist:

Samstag, den 14. Juli: 14 Uhr Abfahrt mit Verkehrskraftwagen vom Rast. Fahrt über Stuttgart, Plochingen zum Plochinger Aussichtsturm. 16.30 Uhr Weiterfahrt über Kirchheim u./Teck nach Holzmaden (Besichtigung des weltberühmten paläontologischen Ateliers von Dr. Hauff und der Saurierfundstellen in den Schieferbrüchen). 18.30 Uhr Fahrt über Weilheim am Fuße der Limburg (ältester Stammsitz der Jähringer) auf die Albhochfläche zum Randecker Maar (gut erhaltener Krater von 1 Kilometer Durchmesser) und den einzigen Moor der Alb, zur Schopflocher Torfgrube. Rückfahrt durch das Lenninger Tal nach Kirchheim u./Teck. 21 Uhr Nachtessen im Hotel Post, wofelbst auch Unterkunft bezogen werden kann. — Für jüngere Mitfahrer steht die Jugendherberge zur Verfügung.

Sonntag, den 15. Juli: 7 Uhr Frühstück. 8 Uhr Fahrt über Owen, Beuren nach Neuffen. Einstündiger Anstieg auf die Ruine Hohenneuffen. 11 Uhr Abstieg nach Neuffen. 12.15 Uhr Weiterfahrt nach Urach. Hier 13 Uhr Mittagessen, 16 Uhr Fußwanderung über die Gütersteiner Wasserfälle, Geiber Fels, Höllloch (Felskluft), Sonnenfels nach Dettingen. 19.30 Uhr Weiterfahrt nach Mezingen; dortselbst Nachtessen. 20.30 Uhr Rückfahrt nach Pforzheim. Ankunft etwa 23 Uhr.

Der Fahrpreis für den Kraftwagen beträgt RM 7.—. Der Preis für das Uebernachten in Kirchheim u./Teck (Hotel Post) RM 3.— mit Frühstück. Wer an dem gemeinsamen Mittagessen in Urach teilzunehmen wünscht, muß dies bei der Lösung der Fahrkarte im Sporthaus Schrey oder im Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie angeben.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich spätestens bis Montag, den 9. Juli, in die im Sporthaus Schrey und im Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie aufliegenden Listen einzutragen. — Einführung von Gästen erwünscht.

Mitgliederanmeldung

Fräulein Sophie Zipse, Lehrerin, Pforzheim, Hohenzollernstraße 84.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 25. Juli 1934.

Vereinbarung zwischen SA. und Turn- und Sportverbänden

Auch für unsere Mitglieder hat die nachstehende Bekanntmachung unseres Landesportführers Bedeutung, weshalb wir sie hier veröffentlichen:

Ämtliche Bekanntmachung 29/34

Mit der SA-Gruppe Süd-West und der SA-Gruppe Kurpfalz habe ich folgende Vereinbarung erzielt:

Die badischen SA-Angehörigen erhalten, soweit sie aktive Mitglieder von Sport- und Turnverbänden sind, folgenden Ausweis:

Deutscher Reichsbund f. Leibesübungen Gau XIV, Baden

Fachsäule:

Anlage zum Paß Nr.:

Verein

Der SA (Dienstgrad und Name)

ist unter Vorzeigen seines Sport- und Turnpasses und dieser Anlage vom SA-Dienst zu beurlauben, falls er an Wettkämpfen, Spielen oder an einem Übungsabend in der Woche teilzunehmen hat.

Brigade:

Standarte:

Stempel:

Diese Ausweise sind durch die Vereine bei der Geschäftsstelle des Gaubeauftragten Karlsruhe, Ritterstr. 22, zum Preise von 10 Pf. pro Stück zu beziehen (ausschließlich Rückporto). Sie enthalten im Innern zwei Blätter, in denen die Teilnahme am Wettkampf oder am Übungsabend durch die zuständige Stelle bestätigt wird.

Karlsruhe, den 19. Mai 1934.

Herbert Kraft

Bücher und Schriften

Dr. Hans Franke: **Vogelnest und Vogelfana**, ein Wanderbuch zum Bestimmen unserer heimischen Singvögel nach Aussehen, Stimme, Aufenthalt. (Verl. Frana Deutsche, Leipzig und Wien, 1933.) geb. Mk. 2.20.

Nach obiger Anordnung sind in dem vorliegenden Büchlein alle einheimischen Singvögel behandelt, nahe verwandte Vögel in vergleichenden Uebersichten dargestellt und von jeder dieser Gruppen alles Gemeinliche zusammengefaßt. So wird größte Uebersichtlichkeit und Klarheit bei größtmöglicher Kürze erreicht. Das Büchlein wird allen Freunden der Natur- und Vögelkunde ein wertvolles Nachschlagewerk sein. Möge es unsern geliebten Sängern viele neue Beschüßer erwerben! Daß bezüglich des Vorkommens der Singvögel Oesterreichs besonders berücksichtigt ist, tut der Bedeutung dieses wertvollen kleinen Lehrfadens auch für uns deutliche Veranlassung seinerlei Abbruch! Dr. R. L.

Dito Kleinjohann: **Kurz gefasste deutsche Raftenkunde**. (Nymphen-Verl. Leipzig), 28 S. mit 8 Tafeln; Preis brosch. Mk. 0.90.

„Das erwachende Volks- und Raftenbewußtsein des Deutschen nötigt uns, Klarheit über die Raftenfragen zu suchen.“ Ein wertvolles Hilfsmittel dazu bedeutet die vorliegende Broschüre, die von den Raftenübungen in der Tierwelt ausgehend, Begriff, Entstehung, Spielarten und Eigentümlichkeiten, speziell der deutschen Raften, umreißt. Das Kapitel zur Raftenfrage ist dabei besonders beachtlich. In der Knappheit und Klarheit der Form und streng wissenschaftlich gehaltenen Art der Abfassung liegt der besondere Wert des Heftes. Dr. R. L.

Altbözener Bilderbuch. Hundert Abbildungen und vierzig Aufsätze zur Stadtgeschichte, von Karl Theodor Soeni-aer. Verlag: Alois Auer u. Co., Bozen, 1933. Preis geb. Mk. 6.50.

Sie beginnt sehr früh diese Stadtgeschichte, mit den Worten: „Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern... Er schwebte über den blauen Fluten des weiten Meeres, das in der Urzeit der Erde unsere Heimat bedeckte.“ — Sie beginnt also in jenen unendlich fernen Zeiten, da auf dem Grund von Meeren sich der Baufloß der Eiskünder verarmt ablagerte und in gewaltigem Naturgeschehen dem Erdinnern die mächtige Südtiroler Porphyryplatte entquoll, die heute der Bozener Landschaft ihr eigenes Gepräge gibt. Sie knüpft dann mit Hinweisen auf die vorgeschichtlichen Bewohner des Alpenlandes an das erste Auftreten des Menschen an und führt mit den Römern in die geschichtliche Zeit hinein. — Ueber dem allerersten Entstehen Bozens liegt ein Dunkel; erst im Jahre 680 findet sich die erste sichere Erwähnung der Stadt bei dem langobardischen Geschichtsschreiber Paulus Diaconus. — Durch den Lauf der Jahrhunderte geleiten uns dann die in sich abgeschlossenen Einzelaufsätze. Viele Abbildungen im Text und auf eingeklebten Bildtafeln beleben und erläutern sie, teils Wiedergaben alter Gemälde, Zeichnungen, Stadtpläne, teils neue Bilder von heute noch vorhandenen Denkmälern alter Zeit. Bis uns der vorletzte Aufsatz in die neue Zeit führt. Namen klingen auf, die uns allen geläufig sind, deren Träger uns teilweise lebhaftig bekannt waren: Die Wegbe-reiter und Auswärtler des Südtiroler Fremdenverkehrs — Ludwig Steub, Heinrich Noé, Theodor Christomannos — die ersten Besucher und Erzähler der Dolomiten — die Engländer Ball, Gilbert und Churchill, der Wiener Paul Grohmann, der Bozener Albert Wachtler, — Maler — Anselm Feuerbach, Franz v. Deiringer — und Dichter — Jol. Viktor v. Scheffel —, die die Schönheiten des Landes kündeten. — Den Schluß bildet eine „Bozener Chronik“, die, weil die großen Stadtbürde im 15. Jahrhundert alle mittelalterlichen Urkunden vernichtet haben, nicht allzuweit zurückgreifen kann, und ganz am Ende werden uns in Reimen — umwunden von einem Kränzchen lustiger Zeichnungen — „Die acht Bozener Seltsamkeiten“ aufgezählt. — Ein Feder der die Kaiserstadt von einmaligem oder wiederholtem Besuch her ins Herz geschlossen hat, wird das „Altbözener Bilderbuch“ mit Genuß durchblättern und von seinen Schilderungen gefesselt sein. H. B.

Vom alpinen Rettungshalt

In den „Nachrichten“ der Sektion Wiener Lehrer (Folge 4 vom 15. 6. 34) finden wir folgende beachtenswerten Ausführungen eines Herrn Fritz Bauer, Wien, deren Befolgung auch unseren Mitgliedern von Nutzen sein kann.

„Jeder langjährige Bergsteiger macht gelegentlich seiner Bergfahrten die Beobachtung, daß wohl viele der Alpinisten, die einen Eispickel bei sich tragen, eigentlich nicht recht im klaren sind, was dieses Gerät für sie ist, wozu es taugt, braver Gefährte er sein kann, wenn man so recht seiner Unterstützung bedarf — ja daß es sogar zum Lebensretter werden kann.

Von den vielen praktischen Übungen mit dem Eispickel sei einmal jene genauer besprochen, welche jeder Pickeltragende einwandfrei beherrschen sollte. Es ist dies der ungemein zweckmäßige Rettungshalt. Unter Rettungshalt versteht man ein fast sofortiges Anhalten bei einem plötzlichen Ausgleiten oder Abrutschen auf Firn-, Eis- oder auch Grashängen.

Ich selbst sah ihn auch das erste Mal schuttmäßig vorgeführt bei der ehemaligen, von Hauptmann Hanns Barth geleiteten Bergführer-Instruktionsabteilung in Bozen gelegentlich einer Firnübung in den Sarnataler Alpen.

Unser damaliger Gruppen-Instruktor, der autorisierte Bergführer und Oberjäger Nikolaus Wurnitsch, einer der besten und bekanntesten Führer des Glocknergebietes, setzte bei jeder Vorführung uns alle seine Schüler in Staunen über die unbedingt sichere Wirkung des Rettungshaltes.

Uns gelang freilich nicht jedesmal die einwandfreie Ausführung und mancher brauchte einige Tage, bis er diese so wertvolle Pickelübung vollständig beherrschte. Mir als Turner war bei genauerem Betrachten bald klar, welche Teilbewegungen des Rettungshaltes für seine sofortige Wirksamkeit am wichtigsten waren. Und als ich dann später als Hilfslehrer selbst die Leute in dieser Sache zu schulen hatte, fand ich meine Aufmerksamkeit darin bestätigt. Ich sagte mir ferner: Der Rettungshalt ist andererseits wie eine turnerische Übung zu werten und daher fleißig zu üben und gelegentlich zu wiederholen, um ihn fast automatisch sofort richtig und auch wirksam ausführen zu können.

Sehen wir nun auf seine richtige Ausführung ein. — Wir nehmen an, daß der Pickel von vornherein richtig gehalten wird. Gleite ich nun plötzlich aus oder ab, so führe ich fast gleichzeitig folgende Bewegungen aus:

Die freie Hand erfäßt auch den Pickel ober dem Haltering, der Körper dreht sich pfeilschnell zum Hang und wirft sich mit gegrätschten Beinen (sehr wichtig!) auf den Bauch (Zehen abwärtsdrücken). Der Pickeldorn wird in Brusthöhe fest eingehackt, der Pickelschaft läuft schräg unter dem Körper durch und wird kraftvoll mit angezogenen, gebeugten Armen und dem darauffliegenden Oberkörper niedergehalten.

Wichtig ist, daß man sich pfeilschnell, den Pickel schon mit stark gebeugten Armen haltend, bauchlings auf den Hang wirft, die Beine unbedingt grätscht und das ganze Gewicht des Oberkörpers auf den Pickel legt, um dadurch wirksam bremsen zu können.

Die Arme dürfen niemals gestreckt sein, denn sonst kommt der Pickel quer über dem Kopf zu liegen und reißt unbedingt aus.

Die Teilnehmer meiner Eiskurse kennen ja diese Übung, welche, wenn sie freiwillig gemacht wird, viel Spaß bereitet und schnell erlernt wird. Für sie sollten auch diese Zeilen nicht nur eine angenehme Erinnerung sein, sondern auch eine mahnende Frage, ob sie wohl seither gelegentlich diesen so wichtigen Rettungshalt öfters geübt haben. Als alpin hochwichtige Fertigkeit sollte gerade diese Übung, weil zu ihrer nützlichen Anwendung sich selten Gelegenheit bietet, des öfteren gepflegt werden, um an der Geläufigkeit der Ausführung keine Einbuße zu erleiden.

„Übet daher bei jeder sich bietenden Gelegenheit den alpinen Rettungshalt!“

Hier liegt ja die Sache ähnlich wie beim Schitlauf mit irgend einem schwierigen Schwung. Auch der geübteste Skiläufer wird hin und wieder auf einem passenden Plätzchen den einen oder anderen Schwung üben, um ihn wieder vollkommen zu beherrschen.

Die Sommerszeit ist nahe und unsere schöne Bergsteigerei hebt an. Mancher hochalpine Bergfahrt steht auf dem Plan.

Überprüfe jeder gründlich sein alpines Rüstzeug, überprüfe jeder sich selbst, seine alpin nötige Gewandtheit und verpasse keiner des hochwichtigen Rettungshaltes. Man weiß ja nie, welche Falle der drohende Bergdämon dem Eindringling in sein Reich stellt.“

Konditorei - Kaffee **BRENNER**

Westliche Karl - Friedrich - Straße 43

Das gute Tages-Kaffee

Fernsprecher No. 4992

Der Wunsch jeder Hausfrau

ein **elektr. Kühlschranks**

von Elektra - Pforzheim

Spaeth & Walker

Westliche 74

Fernruf 2650

Das Haus für Elektrotechnik

Untersuchungen

von Harn, Auswurf, Blut, Magensaft, Stuhl, werden schnell und **exakt** ausgeführt in der

Hammer-Apotheke, Westliche 138

Fernspr. Nr. 3184

Ecke Belfortstr.

— Gebühren stark ermäßigt —

Sporthüte, wetterfest, wasserdicht

Sportmützen, riesige Auswahl

beste Qualitäten nur vom **erstklassigen**

Fachgeschäft **Ed. Klein** Marktplatz-Schloßberg



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Sport-Zelte

wie sie sein müssen:

aus besonders dichtem, feinfädigem Segeltuch,
bestens imprägniert. Festgenähte, wasserdichte
Bodendecke. Einwandfrei und solid konstruiert,
leicht im Gewicht.

Preise incl. Zubehör:

Länge | Breite | Höhe | Person

Hauszelt „Spezial“	200	120	100	2-3	37,50
Hauszelt „Rhein“	200	130	120	2-3	46,50
Schlafzelt „Einsiedler“	190	125	100	eine	18,50

Sport-Freundlieb Karlsruhe
Kaiserstr. 125

Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedanusplatz

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41



Fernruf 5010

Koffer-Bross

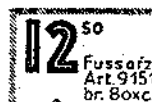
Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren



Salamander-Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuhhaus Kaufmann / Westliche 44 / Fernruf 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 8

Verlagsort: Pforzheim

Ende Juli 1934



Alpine Jugendwanderung in die Allgäuer Alpen

Mitte August veranstaltet die Jugendgruppe der Sektion unter Leitung von Herrn Prof. Dr. R. Kuh eine Wanderung über den Allgäuer Hauptkamm (Heitbronner Weg mit Besteigung der Mädelegabel und des Hohen Lichtes). Für die Fahrt nach Oberstdorf werden 2 Abteilungen gebildet. Abteilung 1 fährt mit dem Fahrrad nach Oberstdorf, Abteilung 2 mit der Bahn bei 50% Ermäßigung. Außer den Mitgliedern der Jugendgruppe sind auch die Mitglieder der Sektion eingeladen. Für diese Wanderung ist folgendes Programm vorgesehen:

Montag den 13. August. Abends 20 Uhr Zusammenkunft sämtlicher Teilnehmer im naturgeschichtlichen Lehrsaal der Oberrealschule. Vortrag über Verhalten im Hochgebirge und Vorführung einiger Lichtbilder über das Wandergebiet. Erscheinen ist Pflicht.

Mittwoch den 15. August. 6½ Uhr Antreten der Radfahrabteilung am Saalbau. Fahrt nach Tübingen (Mittagsrast Jugendherberge). Tagesleistung: 81 Km.

Donnerstag den 16. August. 5½ Uhr Wecken. 7 Uhr Abfahrt Nebelhöhle — Pichtenstein — Kleinengstingen — Zwiefalten — Nieddingen — Biberach (Unterkunft in der Jugendherberge). Tagesleistung 82 Km.

Freitag den 17. August. 5½ Uhr Wecken. 7 Uhr Abfahrt nach Würzach — Leutkirch — Isny (Unterkunft in der Jugendherberge). Tagesleistung 60 Km.

Samstag den 18. August. 5½ Uhr Wecken. 7 Uhr Abfahrt an den Alpsee bei Immenstadt. Unterkunft in der Jugendherberge in Immenstadt. Tagesleistung etwa 30 Km.

Sonntag den 19. August. 5½ Uhr Wecken. 7 Uhr Abfahrt nach Sonthofen — Oberstdorf. Tagesleistung 25 Kilometer.

Die Bahnabteilung fährt am Sonntag den 19. August, 8 Uhr 36 Min., mit Schnellzug ab. Um an: 11 Uhr 00 Min. Umsteigen! Um ab 11 Uhr 11 Min. nach Immenstadt — Oberstdorf an 14 Uhr 11 Min. Unterkunft in der Jugendherberge. — 16 Uhr Zusammenkunft beider Abteilungen in der Jugendherberge.

Montag den 20. August. 7 Uhr Wecken. 8 Uhr Fußwanderung in die Breitachklamm und an den Freibergsee.

Dienstag den 21. August. 7 Uhr Wecken. 8 Uhr Abmarsch ins Dytal und an den Fuß der Pfäfers.

Mittwoch den 22. August. Ruhetag. Baden usw.

Donnerstag den 23. August. 5½ Uhr Wecken. 7 Uhr Abmarsch nach Einödsbad und Aufstieg zur Rappenseehütte. Abends Besteigung des Hochrappenkopfes.

Freitag den 24. August. 5 Uhr Wecken. 8 Uhr Abmarsch. Große Steinscharte — Hohes Licht (2652 Mtr.) — Kleine Steinscharte — Eiserne Leiter — Steinschartenkopf (2615 Meter) — Wilder Mann (2553 Meter) — Sockelscharte — Bockarkopf (2608 Meter) — Bockarscharte — Schwarzmilzferner (einziger Gletscher der Allgäuer Alpen am Fuße der Mädelegabel). Besteigung der Mädelegabel (2645 Meter) — Schwarze Milz — Mädelejoch — Kempfener Hütte. — Gesamtleistung ohne Aufenthalt etwa 8 Stunden.

Samstag den 25. August. 7 Uhr Wecken. 8 Uhr Besteigung des Mädelekopfs oberhalb der Kempfener Hütte mit großartigem Blick in die Wilden Gräben, auf die kühne Trettachspitze und die Mädelegabel. 10 Uhr Abmarsch nach Oberstdorf. 4½ Stunden.

Sonntag den 26. August. Rückfahrt der Bahnabteilung. Oberstdorf ab: 7 Uhr 30 Min. Pforzheim an: 14 Uhr 01 Min.

Die Rückfahrt der Radfahrer erfolgt in einzelnen Gruppen.

Die Bahnfahrt nach Oberstdorf und zurück kostet etwa 14 RM mit Schnellzug bis und ab Um.

Die Gesamtkosten für beide Abteilungen betragen etwa 30 RM.

Ausrüstung: Die Kleidung muß den im Gebirge oft ganz plötzlich eintretenden Witterungsumschlägen angepaßt sein. Auf die Hochgebirgswanderung ist warme Unterkleidung und Mantel oder Windjacke als Schutz gegen Regen oder Schnee im Rucksack mitzunehmen. Gut genagelte Stiefel (Bergnägel!) sind Vorbedingung. Für die Radfahrer empfiehlt es sich, die alpine Ausrüstung mit der Post an das Kuristenheim in Oberstdorf, Ost-Straße, zu schicken.

Für die Verpflegung hat jeder selbst zu sorgen. Es empfiehlt sich jedoch, daß sich mehrere Teilnehmer zu Verpflegungsgruppen vereinigen.

Die Jungen und Mädel über 16 Jahren, die sich an der Alpenfahrt beteiligen, müssen sich bis spätestens Montag den 30. Juli in die im Sporthaus Schrey aufliegende Liste eintragen und gegen eine Gebühr von 50 Pfennigen die Mitgliedschaft der Jugendgruppe erwerben. Die Angehörigen der Jugendgruppe sind gegen Unfälle versichert. Für die Teilnehmer an der Alpenfahrt ist die Teilnahme an der Vorbereitungsreise am Montag den 13. August Pflicht. Nähere Auskunft erteilt der Führer der Jugendgruppe, Herr Prof. Dr. R. Lutz (täglich von 8 Uhr 45 Min. bis 9 Uhr in der Oberrealschule zu sprechen). — Auch die erwachsenen Sektionsmitglieder, die an der Wanderung teilnehmen wollen, werden um vorherige Meldung im Sporthaus Schrey gebeten.

Unsere Wanderfahrt in die Schwäbische Alb

ist am 14./15. Juli pfanggemäß und trotz teilweise trübem Himmel und einigen kurzen Regenschauern zur vollsten Befriedigung durchgeführt worden. Leider war die Beteiligung geringer, als erwartet werden durfte, und wir danken es nur dem durch das Sporthaus vermittelten Entgegenkommen der Post, daß die Fahrt ohne Erhöhung der Kosten für den einzelnen Mitfahrenden zustande kam.

Der stimmungsvolle Umblick vom Blochinger Aussichtsturm, die bei Dr. Hauff in Holzmaden geschauten Wunder aus jenseitigen Zeiten, die abendliche Fahrt über die Alb (Randecker Maar — Gutesberg) am Samstag, der Besuch des landschaftlich und geschichtlich hochinteressanten Hohen Neuffen, die Randwanderung von dort, der eingesehene „hasbalpine“ Vorstoß in die Falkensteiner Höhle, Urach und als Abschluß die Wanderung über den Kraterberg Jusi am Sonntag haben bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen. Das einzige Bedauern galt denen, die nicht dabei waren! Ungeteiltes Lob erteilt und verdient für den wohlüberlegten Wanderplan, für die meist auf die Minute genau abgemessene Einteilung und insbesondere für seine fachkundigen und leichtfaßlichen Erläuterungen unser Wanderführer an diesen Tagen, Herr Prof. Dr. R. Lutz. Der Dank an ihn sei an dieser Stelle herzlich wiederholt.

Wenn uns Herr Prof. Lutz — seiner Zusage gemäß — im Herbst auf einer neuen Wanderfahrt in die Alb führen wird, so werden ihm gewiß die Teilnehmer der letzten Fahrt — und hoffentlich auch manche andere — gerne folgen.

Mitglieder-Zusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte werden am Dienstag den 7. August 1934 und Dienstag den 4. Sept. 1934, jeweils 8.30 Uhr abends, in den unteren Räumen des „Hotel Sautter“ stattfinden.

Mitglieder-Anmeldungen

1. Herr Jakob Eßlinger, Buchdruckereibesitzer, Pforzheim, Luisenstr. 10.
 2. Fräulein Rene Hottlinger, Laborantin, Birkenfeld (Württ.), Wilsbaderstraße, Haus Kammerer.
- Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 20. August 1934.

Bücher und Schriften

„Jugend in Fels und Eis“ (im Eigenverlag des Alpenfränkischen Bergvereins, München. 293 Seiten, mit 52 Tafeln Preis gebunden Mf. 6.—)

Unter diesem Titel haben seine Kameraden und Freunde dem Helden vom Matterhorn Toni Schmid, ein Ehrenjohll, wie der Herausgeber Hans Baumeister schreibt, zweierlei Veranlassung ablegen: Leben und Leistungen des so früh geschiedenen jungen Bergsteigers schildern und gleichzeitig Rinder und Werber des Bergkameradschaftsgeistes sein, wie er in der hochalpinen Münchner Vereinigung des „Alpenfränkischen Bergvereins“ gewirkt wird. Nach einer Würdigung Toni Schmid als Kameraden von eigenen schweren siegreichen Bergfahrten. Friedl Brandt, Hans Ertl, Ernst Krebs und unser Walter Stöber sind dabei mehrfach vertreten. So wird dieses Buch zum schönsten bleibendem Denkmal für den Toten und für seine Tat, „die das deutsche Volk als eine deutsche Tat empfindet.“ (Grabworte von Kaplan Gundlach).

Dr. R. L.

* * *

Die Ingenieurtechnik im Hochgebirge. Von Karl Hebel. Band 7 der „Alpenfreund-Bücher“. Früher Alpenfreund-Verlag, jetzt Verlag Hugo Bermühler, Berlin-Nichtersdorf. Preis: Kart. Mf. 0.30.

Die Fülle des Stoffes, die in dem Titel des Buches umschlossen liegt, kann natürlich in einem Büchlein von 43 Seiten niemals — auch nur annähernd — erschöpft, sondern nur angedeutet werden. Diese Aufgabe erfüllt die vorliegende Schrift — die Wiedergabe eines im Akademischen Alpenverein München im Februar 1921 gehaltenen Vortrages — vortrefflich: sie erzählt von den Straßenbauten über die Alpen durch die Römer, denen erst wieder Napoleon als Straßenhüter gefolgt sei (der Verfasser überläßt jedoch hier die Bergwerksstraßen der Fuhrer — z. B. bei Gastein — u. a.) und von den Straßen, die der Neuzeit ihre Entstehung verdanken; sie gibt eine gute Übersicht über die großen Bahnbauten durch und in die Alpen bis zu den neuesten Gipfelbahnen und wendet sich dann der Bändigung des Wassers und seiner Ausnützung zur Kraftabgabe, zur Holzkraft usw. zu, überall die Schwierigkeiten erwähnend, die sich der Technik bei der Bewältigung dieser Aufgaben entgegenstellen. Zum Schluß tritt der Verfasser für einen vernünftigen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen und den Wünschen des Naturschutzes ein. Einige mehr schematische Zeichnungen veranschaulichen mehrfach die Angaben des Textes.

H. W.

* * *

Bergführer. Von Hubert Mummelter. Rowohlt-Verlag, Berlin. 1934. In Pappeband Mf. 3.80.

Nach dem verdientermaßen hervorragenden Ersola der Mummelterschen „Stiibel“ lag es nahe, daß der Verlag diesem fröhlichen Buche eine Sommer-Grünzung folgen lassen werde. Sie liegt uns nun in der „Bergführer“ vor. Was wir (in unserer Nachrichten Nr. 1 1934) über die „Stiibel“ lobendes sagen konnten, hat auch für die „Bergführer“ Geltung. Jede und jedes Ding bearbeitet; die erste von zwei gleichartigen Erlebnissen wird das immer für sich in Anspruch nehmen können. Jedenfalls soll kein Sommerbergsteiger an der sommerlichen Grünzung der „Stiibel“ vorbeigehen, sie gehört neben diese in den Bücherschrank, wie der Kletterfuß neben dem Ski zur Ausrüstung des Volkspalästen gehört.

H. W.

* * *

Alpen-Gipfel und Alpen-Seen. Taschenlexikon über 9000 Namen der Berggipfel und 730 Alpenseen, deren Höhe, Lage, Größe etc. Herausgeber und Verleger: Gustav Redwig Wien VI, Bürgerhospitalgasse 29, 2. Auflage. Preis geb. Mf. 2.50. Es war ein guter Gedanke, einmal alle Gipfelnamen in einem alphabetisch geordneten Nachschlagebuche zusammenzufassen. Ein ungeheurer Fleiß steckt in dem vorliegenden Werkchen. Wie der Untertitel sagt, sind nahezu 10000 Namen zusammengetragen worden. Jedem Gipfelnamen sind Höhenzahl, Berggruppe, in der der Gipfel liegt, und ein Talort, als Ausgangspunkt zum Gipfel, beigegeben. Daß noch einzelne Lücken und fehlerhafte Angaben gefunden werden können, ist bei

der Kräfte des Stoffes nicht verwunderlich. So finden wir, um ein Beispiel aus unserem neuen Hüttengebiet herauszuheben, den „Sattelschroten“ nur unter dem auf einem Irrtum beruhenden Namen „Kuhwächter“ und, als Beispiel aus unserem alten Hüttengebiet, beim Viz Triazza und beim Viz San Jon das weitabliegende Schlinig als Lokation, statt Schuls-Tarasp, während dieses für den Schlinig nahe liegenden Viz Gessenna als Ausgangspunkt angegeben ist. Ueberhaupt sei angeregt, bei Bergen, denen man von zwei Seiten nahekommen kann, nicht nur wahllos einmal den einen, einmal den anderen Ausgangspunkt zu nennen, sondern beide. Doch das sind kleine Mängel, welche die Brauchbarkeit dieses Nachschlage-Büchleins in keiner Weise beeinträchtigen. Der Herausgeber ist sich dieser kleinen Mängel auch bewußt und bittet daher jeden, der Verbesserungen anregen kann, dies zu tun. Je mehr das Büchlein die ihm zu wünschende Verbreitung findet, umso rascher wird es unter Mitarbeit der Benutzer der erstrebten Vollkommenheit nahekommen.

H. W.

Paul Gipper „Brangender Sommer im deutschen Wald“. Mit 64 Bildern von Hein Gornu. Verlag Dietrich Reimer, Berlin, 1933. Preis RM. 2,75.

Ich bin auf Paul Gipper durch sein Buch „Tiere sehen Dich an“ aufmerksam geworden. Jenes schöne Buch hat ihn bekannt, berühmt gemacht. Er hat ihm mit gleichem Erfolg mehrere andere — „Menschenfinder“, „Tierfinder“ u. a. — folgen lassen, zu denen allen ihm Hedda Walthers die vortrefflichen Bilder lieferte. Für seine Waldbücher — das vorliegende hat in „Dein Wald, Herbst und Winter“ schon einen Vorläufer — war ihm Hein Gornu photographischer Begleiter. Wir hören von vielen, vielen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, um die Bilder des Buches zu erhalten. Denn mehr noch als der Wald an sich, haben seine Bewohner, das ichene Wild — von den Beiden mit List und Mühe belauert —, den Schilderungen in Wort und Bild Inhalt gegeben.

Paul Gipper führt uns in seinen Einzelschilderungen aus den norddeutschen Wäldern in den Spejart, dem mit besonderer Liebe ein breiter Raum gewidmet ist, in den Harz, die Heide und den Thüringer Wald. Dann folgen wir ihm in die Alpen, durch das bayerische Hochgebirge von Ost nach West. Wenn auch Paul Gipper eine „Warnung an Bergsteiger“ voranstellt, in der er behauptet die Hochtouristen sollten „nun nicht weiterreisen“ in seinen — eines Nichtbersteigers — Schilderungen, so werden wir gerade diese mit besonderem Gefallen lesen. — Waren im Spejart die gesuchten Begegnungen mit dem mächtigen Steiler oft nicht ganz harmlos, so bringt es hier Paul Gipper und seinem Begleiter manche Fährlichkeit, der klüchtigen Gemie zu folgen. Aber mehrere prächtige Bilder des flinken Bergtieres sind der Lohn.

Aus den Alpen begleitet uns Gipper dann in den auch ihm heimatischen Schwarzwald. Die Hornisgründe und der Klummesee heimein uns an. „Noch einmal über Bügel und Täler“ führt die letzte Darstellung eines faunertlich warmen Septembertages im Oberrwald; sie schließt örtlich den Ring unseres Wanderns und hinausleitend aus dem Sommer in den Herbst auch den Kreislauf des Jahres.

Ein jeder wird aus diesen Schilderungen eine Bereicherung seines Naturempfindens gewinnen, Anregung zu vertiefter Beobachtung schöpfen können. Darum sei dem schönen Buch die gleiche Verbreitung, wie sie die anderen Gipperischen Bü-cher fanden, gewünscht!

H. W.

Einige Zahlen von unserem Alpenverein

Dem kürzlich erschienenen Bestandsverzeichnis unseres Vereins (nach dem Stande vom 1. 1. 1934) entnehmen wir folgende Angaben, die für alle Mitglieder wissenwert sein dürften.

Der Verein gliedert sich in 421 Sektionen, zu denen noch 19 mit dem Alpenverein in Vertragsverhältnis stehende Vereine im Ausland treten. Alle diese Sektionen und Vereine hatten zusammen 213 653 Mitglieder. Diese verteilen sich wie folgt:

Norddeutschland	147 Sektionen mit 48 962 Mitgliedern;
Süddeutschland (Bayern, Württemberg, Baden und Hessen)	164 Sektionen mit 58 085 Mitgliedern;
Oesterreich	107 Sektionen mit 97 666 Mitgliedern;
Ausland 3 Sektionen (Danzig, Liechtenstein und Chile)	
und 19 Schwestervereine.	zus. mit 8 950 Mitgliedern;

insgesamt 213 653 Mitglieder.

31 Sektionen und Vereine haben je über 1000 Mitglieder, allen voran die drei Wiener Riesensektionen S. Ost, Lou-rißen-Klub, S. Austria und S. Ost. Gebirgs-Verein mit 20 321, 18 301 und 16 913 Mitgliedern. Die größte reichsdeutsche Sek-tion — München — folgt in weitem Abstand mit 7202 Mitgliedern. Jedoch bestehen in München noch 14 kleinere Sektionen mit zu-sammen 8305 Mitgliedern; aber auch Wien stellt neben seinen 3 großen noch 13 kleinere Sektionen mit zusammen 6622 Mitglie-dern, so daß Wien mit über 62 000 Mitgliedern München mit seinen etwa 15 500 Mitgliedern weit überragt. Allerdings wohnt von den etwa 37 000 Mitgliedern der Sektionen D. L. R. u. D. S. W. ein beträchtlicher Teil außerhalb Wiens. — Von den übrigen 27 Sek-tionen mit über 1000 Mitgliedern entfallen 17 auf das Deutsche Reich, 9 auf Oesterreich und 1 Verein (Deutscher Alpenverein Prag) aufs Ausland.

Unser badisches Heimattand ist an diesen Sektionen über 1000 Mitglieder mit keiner beteiligt. Seine insgesamt 4191 Mit-glieder verteilen sich auf 14 Sektionen, deren größte das alpennahe Konstanz ist. Unsere Sektion wird noch von den Sektionen Karls-ruhe, Freiburg und Mannheim übertroffen und steht somit der Größe unserer Heimattstadt entsprechend in Baden an 5. Stelle.

Dieser Nummer liegen die „Mitteilungen der Gruppe Bergsteigen im Deutschen Bergsteiger- u. Wanderverband“ bei.

Konditorei - Kaffee BRENNER

Westliche Karl - Friedrich - Straße 43

Das gute Tages-Kaffee

Fernsprecher No. 4992

Der Wunsch jeder Hausfrau.

ein **elektr. Kühlschranks**

von Elektra - Pforzheim

Spaeth & Walker

Westliche 74

Fernruf 2650

Das Haus für Elektrotechnik

Untersuchungen

von Harn, Auswurf, Blut, Magensaft, Stuhl, werden schnell und **exakt** ausgeführt in der

Hammer-Apotheke, Westliche 138

Fernspr. Nr. 3184

Ecke Belfortstr.

— Gebühren stark ermäßigt —

Sporthüte, wetterfest, wasserdicht

Sportmützen, riesige Auswahl

beste Qualitäten nur vom **erstklassigen**

Fachgeschäft **Ed. Klein** Marktplatz-Schloßberg



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Sport-Zelte

wie sie sein müssen:

aus besonders dichtem, feinfädigem Segeltuch,
bestens imprägniert. Festgenähte, wasserdichte
Bodendecke. Einwandfrei und solid konstruiert,
leicht im Gewicht.

Preise incl. Zubehör:

Länge | Breite | Höhe | Person

Hauszelt „Spezial“	200	120	100	2-3	37,50
Hauszelt „Rhein“	200	130	120	2-3	46,50
Schlafzelt „Einstehter“	190	125	100	eine	18,50

Sport-Freundlieb Karlsruhe
Kaiserstr. 125

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumsr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim - Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41



Fernruf 5010



12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9902
br. Chev.

Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9151
br. Boxc.

SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuhhaus Kaufmann / Westliche 44 / Fernruf 7783

27. OKT. 1934



VORDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWISSELBACHER GRIESKOGEL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERSCHJOGEL 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Postl. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postk. Hekt. Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 9

Verlagsort: Pforzheim

Ende Oktober 1934



Vortrags-Abend

Mittwoch, 7. November 1934, abends 8 1/2 Uhr, im Lutherhaus

„Nanga Parbat 1934“

Vortrag des Herrn Dipl. Ing. Erwin Schneider, Hall (Tirol)
mit Lichtbildern

Eintritt für unsere Mitglieder und die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei, für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.—

Sektionsvorträge im Herbst 1934

Nicht nur die Bergsteiger aller Länder, sondern die ganze Welt horchte auf, als im Juli die Trauernachricht kam, Ingenieur W. Merkl hat mit zwei Gefährten in den schneesturm-gepeitschten Gletschermauern des „Nanga Parbat“ den weißen Tod gefunden. War doch die Expedition Merkl's nicht nur der Versuch, den westlichen Eckpfeiler des Himalaja, des höchsten Gebirges der Erde, den noch unerstiegenen Nanga Parbat mit 8136 Meter Höhe im zweiten Ansturm zu erobern; sie war vielmehr ein erneuter Beweis, daß trotz aller Schwierigkeiten die Deutschen, wie auf sonstigen Gebieten, so auch im Bergsteigen hinter den andern Nationen nicht zurückbleiben, sondern zu höchsten Opfern bereit mit an erster Stelle marschieren.

Die Sektions-Leitung hielt es daher für ihre Pflicht, den ersten Vortragsabend im Winterhalbjahr 1934/35 dem Gedenken der Nanga Parbat-Kämpfer zu weihen und das Schicksal der Expedition durch einen Teilnehmer, Herrn Dipl.-Ing. Erwin Schneider, schildern zu lassen. Herr Schneider ist unseren Mitgliedern durch seinen Vortrag: „Zum Dach der Welt“ (Bergsteigerische Ergebnisse der Deutsch-Russischen Uai-Pamir-Expedition) vom April 1929 noch in bester Erinnerung. Er verfügt auch über ausgezeichnete Lichtbilder.

Trotz der höheren Kosten haben wir für den Vortrag den Saal des Lutherhauses vorgezogen und von einer Aenderung der üblichen Eintrittsbedingungen Abstand genommen, um möglichst weiten Kreisen den Besuch zu ermöglichen. Wir rechnen auf die werbende Mitarbeit unserer Mitglieder, damit durch zahlreichen Besuch der Vortragsabend zugleich als eindrucksvolle Kundgebung der Pforzheimer Bevölkerung für das Ringen deutscher Bergsteiger um Deutschlands Geltung in der Welt gestaltet wird.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 6. November 1934, abends 8 1/2 Uhr, in den unteren Räumen des Hotel Sautter.

Kletterfahrt in die Battert-Felsen

Für unseren üblichen Herbst-Kletter-Ausflug in den Battert bei Baden-Baden ist, wie schon durch unsere Aushänge bekanntgegeben, der Sonntag, 28. Oktober 1934, ausersehen. Abfahrt 6.42 Uhr früh. (Sonntagsfahrkarte Baden-Baden.) Tagesverpflegung und Kletterschuhe (wenn vorhanden) mitbringen. Auch Anfänger im Klettern sind willkommen.

Jugendgruppe der Sektion Pforzheim des D. u. De. Alpenvereins

Gemäß der Vereinbarung zwischen dem Beauftragten des Reichssportführers für den Gau Baden und dem badischen Gebietsführer der Hitlerjugend können bis zum 15. November 1934 Jugendliche (Knaben von 10—18 Jahren, Mädchen von 10—21 Jahren) in die Jugendgruppe des D. u. De. Alpenvereins, ohne Mitglied der Hitlerjugend oder des Bundes deutscher Mädchen zu sein, eintreten. Später Eintretende müssen der H.J. oder dem B.d.M. angehören.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Herr Prof. K. Luz, Oberrealschule, Pforzheim;

Herr Prof. Fr. Walter, Goldschmiedeschul-Str. 1, Pforzheim;

Herr Fritz Kast, Pforzheim, Ebersteinstr. 16.

Vorgesehene Winterveranstaltung:

10tägiger Aufenthalt (Anstellung zum Skilauf im Gebirge) auf dem Feldberg ab 27. Dezember 1934. (Näheres in der nächsten Nummer unserer Nachrichten.) Die Jugendgruppen-Führung.

Vorstehende Bekanntmachung unserer Jugendgruppen-Führung empfehlen wir der besonderen Beachtung unserer Mitglieder, damit ihre im fraglichen Alter stehenden Kinder von der Möglichkeit des Beitritts zu unserer Jugendgruppe rechtzeitig vor dem 15. November d. J. Gebrauch machen können. Die Sektionsleitung.

Die 60. Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins

Die Hoffnung, die Viele hegten, daß die Hauptversammlung 1934 — nunmehr um ein Jahr verspätet — am Plage, wo im Jahre 1873 unser Verein zur „Deutschen und Oesterreichischen“ Einheit sich zusammenschloß, in Baden als Gedenktagung stattfinden könne, hat sich nicht erfüllt. Wieder mußte sie auf „neutralen Boden“ verlegt werden; wieder hat Baduz im Fürstentum Liechtenstein uns gastlich aufgenommen. Damit war auch die Alpenvereins-„Gehegsvorschrift“, daß die Hauptversammlung am Orte einer Sektion stattfinden muß, erfüllt. Bei allen andern sonst aufgetauchten Vorschlägen — Keines Walfertat, Bodenseedampfer u. dgl. — wäre ihr nicht entsprochen gewesen.

Schon am Freitag, den 21. September, mischten sich viele mit dem Edelweiß-Zeichen geschmückte Gestalten unter das Gemenge von Automobilen und Kühen, das die Hauptstraße von Baduz beherrscht und so recht den Metropole und Dorf vereinigenden Charakter dieser Landeshauptstadt sinnfällig macht. Waren doch auf den Freitag außer der Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses schon manche Sondertagungen angefahrt. Der Samstag brachte — wegen der langen Dauer der Hauptausfluß-Sitzung am Vormittag (8 bis 14½ Uhr) um eine Stunde verschoben — am Nachmittag die „Vorbesprechung“, die den Diskussionsstoff der Hauptversammlung aufzunehmen hat und darum nicht öffentlich — aber selbstverständlich jedem Alpenvereins-Mitglied zugänglich — ist. Die Durcharbeitung der längere Aussprache erfordernden Punkte in der Vorbesprechung ermöglichte es, die eigentliche „Hauptversammlung“ am Sonntag, den 23. September, in den Vormittagsstunden durchzuführen, so daß die Teilnehmer schon am frühen Nachmittag den schönen auf Baduz herabgrüßenden Rhätikon-Bergen zustreben konnten.

Ueber die einzelnen Punkte, die zur Beratung standen, und wie die Versammlung über sie entschied, wird die in der nächsten Nummer der Alpenvereins-Mitteilungen zu veröffentlichende Verhandlungsschrift Aufschluß geben. Hervorgehoben muß werden, daß alle Beschlüsse einstimmig oder mit übergroßer Mehrheit gefaßt wurden und daß eigentlich nirgends ausgesprochene Meinungsgegensätze vorhanden waren.

Es war nicht so sehr die sachliche Wichtigkeit der einzelnen Verhandlungspunkte, welche es geboten erscheinen ließ, die Hauptversammlung allen sich ihr entgegenstellenden Widerständen zum Trost durchzuführen, als vielmehr der Wunsch, durch sie der Einigkeit und Untrennbarkeit unseres Vereins einen weithin wahrnehmbaren Ausdruck zu geben.

Ueberaus wirkungsvoll ist das auch dieses Jahr in Baduz geschehen! Die ausgezeichneten Ausführungen des 1. Vorsitzenden, die Leitung der Versammlung durch ihn und — nach dem begeisterten Aufruf des Boralberger Pfarrers Gunz — seine Schlussworte haben auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck gemacht und das Gelöbniß: „Wir wollen festhalten an der nun schon seit 61 Jahren bewährten Gemeinsamkeit, an den seit 61 Jahren nun schon bewährten Idealen des D. u. De. A. V. Fernab von Politik und unbeschadet verschiedener staatlicher Zugehörigkeiten und Pflichten wollen wir bleiben wie sein der große, einige Deutsche und Oesterreichische Alpenverein“, war sicher Allen aus dem Herzen gesprochen.

Unsere Neue Pforzheimer Hütte im Sommer 1934

Wenngleich die Fortdauer der Grenzsperrung es erwarten ließ, daß auch in diesem Sommer der Besuch unserer Hütte ein sehr schwacher sein werde, haben wir dennoch, dem für alle Alpenvereinshöhlen aufgestellten Grundsatz folgend, die Bewirtschaftung nicht ausfallen, sondern sie Anfang Juli eröffnen lassen. Allerdings konnte Frau Gschwandtner, durch eine neuerliche, glücklicherweise bald vorübergehende Erkrankung und durch ihre Wirtin-Pflichten in Völs ans Tal gebunden, die längste Zeit nicht selbst über wachen. Sie hatte aber für eine tüchtige Vertreterin gesorgt, die sich alle Mühe gab und — mehrfach durch Herrn Gschwandtner unterstützt — ihre Aufgabe gut erfüllte. — Der Hochsommer, der in den Alpen — im Gegensatz zur Trockenheit bei uns — ein regenreicher war, brachte einigen Besuch, außer aus Oesterreich vor allem Engländer und Holländer; aber schon Anfang September, an Tagen prächtigsten Wetters waren die Tiroler Bergtäler schon gänzlich fremdenleer. So konnte die Hütte nach dem Wettersturz vom 9. September

durch Frau Schwandner bedenkenlos geschlossen werden. — Bei der zweimaligen Besichtigung der Hütte wurde diese in tadellosem Zustand angetroffen. Auch der Grund für das teilweise Versagen der Wasserleitung seit ihrer „Verbesserung“ im Herbst 1932 konnte dabei leicht festgestellt und in der Folge behoben werden. Es bleibt nur verwunderlich, warum all die Sachverständigen, die sich in der Zwischenzeit über das Versagen den Kopf zerbrachen — wir konnten ja wegen der Grenzsperrvorrichtung vorher nicht selbst nachschauen —, den Fehler nicht finden konnten. Es kann erwartet werden, daß die Wasserleitung nun auch im Winter ihre Aufgabe erfüllt, was ja durch die Umgestaltung vor zwei Jahren angestrebt wurde. — Möge der Sommer 1934 der letzte gewesen sein, den unsere Hütte in solcher Verfassung wie in den beiden letzten Jahren verträumen muß!

Bücher und Schriften

Mein Freund Juli-Bumm. Die Abenteuer des Kapitäns Lauterbach von der Emden. Herausgegeben von Graf Felix Luckner. Nach der amerikanischen Ausgabe von Howell Thomas ins Deutsche übersetzt von Fritz von Bothmer. Koehler und Amelang Verlag, Leipzig. W. Rmk. 4.80

Dieses treffliche Buch hat, wie man sieht, mehrere Paten, und dies zu seinem Vorteil. Spüren wir aus der nicht mehr zu überbietenden Fülle der abenteuerlichsten Erlebnisse die urgesunde, ferndeutsche, männliche Gestalt des Kapitäns Lauterbach, gepaart mit höchster Verantwortlichkeit und Vaterlandsliebe, lebensvoll vor uns auftauchend, so läßt sich in dem launigen und flüssigen Ton des Erzählens der Ordner und Herausgeber Graf Luckner erkennen. In gerader Unmittelbarkeit wird hier ein Leben vorgeführt, wie wir es uns in unserer Gegenwart gar nicht recht vorstellen können. So bunt, so ausgefüllt von Tat, Gefahr, Entschlußkraft und Kühnheit ist es, so reich an kaleidoskopartig sich abspielenden Ereignissen und Zufällen (meist glücklichen), daß man fühlt: Je tapferer sich ein Mann mit schier unüberwindlichen Gefahren mißt, desto wunderbarer waltet auch die Hand der Errettung aus den ihm gestellten Fallen über ihm. Wie viele „Zufälle“ haben diesen Mann vor dem sicheren Tode bewahrt! Aber mindestens genau so oft hat er seine mäßige Gestalt vor die Gefahr aufgepflanzt und dem Schicksal getrotzt, das ihn auch alle seine großen Aufgaben im Kriege siegreich durchzuführen ließ. Schon vor 1914 Handelskapitän im chinesischen Meere, war er in allen dortigen Küstenstädten ein gern gesehener Gast, ein glücklicher Umstand, der ihm auch später seine abenteuerliche Flucht von Sumatra über die Philippinen nach Schanghai erleichterte. Bei Kriegsbeginn war er als Offizier der „Emden“ an allen ihren Heldenleistungen und -fahrten beteiligt, kriegsgefangen in Singapur, flüchtete er bei tumultuarischen Zuständen nach Sumatra, wo er alle Beschwerden einer Urwaldflucht auf sich nahm. Dazu waren auf seinen Kopf 1000 engl. Pfund ausgesetzt und monatelang lastete auf ihm, der unter verschiedenen Namen und Verkleidungen über Amerika und Schweden wieder nach Deutschland sich hindurchschlug, die Gefahr, erkannt und gefangen zu werden. Später setzte er sein erfolgreiches kriegerisches Seemannsleben in der Ostsee als Führer deutscher Ubootschiffe und zuletzt als siegreicher Kapitän der „Möve“ bis zum Kriegsende fort. Stahlharte Energie und Nervenkraft haben diesen ungewöhnlichen Mann befähigt, in der schlimmsten Situation seine Ruhe und seinen Humor zu bewahren. Wohltuend empfindet man die Einfachheit seines Wesens, die aber doch von gesunder Selbsteinschätzung getragen ist. Ein aufrechter Seemann und ein vorbildlicher Deutscher, den im Kreise unserer Kriegshelden zu besitzen, wir aufrichtig stolz sein können.

Marie W o z a f - W i s e n m a n n.

* * *

Duer durch Vom Hochland Boliviens zum Amazonas; als Alpinist durch den Kontinent von Südamerika; von Sigfrid Neumann. 167 S., mit zahlreichen Abbildungen. Verlag Kresz u. Hornung, München 2 W. Preis: Rmk. 4.80.

Es gehört schon Bergsteigernut dazu, allein von Africa am Stillen nach Pará am Atlantischen Ozean, also quer durch den Kontinent Südamerikas, zu ziehen! Der deutsche Maler Sigfrid Neumann hat diesen Mut aufgebracht und weiß uns von seiner eindrucksvollen und nicht ganz ungefährlichen Reise, die er teils zu Fuß, teils auf Mularücken, auf dem Floß, in primitiven Dampfbooten des Amazonasstroms zurücklegte, viel Interessantes zu erzählen: von den Reiten des Inkakults, vom Leben und Treiben der dem Untergang geweihten Indianer, vom bitteren Existenzkampf der vielen, mit großen Hoffnungen eingewanderten Europäer, vom einsamigen und harten Leben in den Zinnminen des Hochgebirges. — Die Lektüre dieses anregenden und humorgewürzten Buches kann jedem Bergsteiger empfohlen werden, zumal das Bergsteigen ebenfalls berücksichtigt ist. Schildert doch der Verfasser die Besteigung seines ersten Fünfständers, des Chacaltaya in den Cordilleren, sowie seinen Aufstiegsvorstoß zum Illimani auf neuem Wege und zum Sajama, dessen Hückerhnee (nieve penitente) die Unternehmung zur Dual machte. Dr. R. L.

* * *

Durch Bayerns Hochland von J. J. Schäß. Mit 57 ganzseitigen Kunstdrucktafeln. Verlag F. Bruckmann, M. G., München; kart. Rmk. 2.50, geb. Rmk. 3.80.

Das Buch ist das hohe Lied auf Bayerns Schätze an Burgen, Schlössern, Städten, Bergen und Seen. Es will denen, die dieses herrliche deutsche Land noch nicht kennen, Einladung sein, seinen Bekannten und Freunden bleibende Erinnerung! — Die Lichtbilder sind meisterhaft, die Namen der Hersteller J. J. Schäß, Ernst Baumann, Huber u. a. sprechen dafür. Die Bildwiedergabe ist hochwertig. Der Verfasser, von dem die meisten Aufnahmen stammen, hat der Bilderammlung einen kurzen einleitenden Text über Geschichte und Eigenart der verschiedenen bayerischen Gauen vorangestellt. Dr. R. L.

Konditorei - Kaffee **BRENNER**

Westliche Karl - Friedrich - Straße 43

Das gute Tages-Kaffee

Fernsprecher No. 4992

Der Wunsch jeder Hausfrau

ein **elektr. Kühlschrank**

von Elektra - Pforzheim

Spaeth & Walker

Westliche 74

Fernruf 2650

Das Haus für Elektrotechnik

Untersuchungen

von Harn, Auswurf, Blut, Magensaft, Stuhl, werden schnell und **exakt** ausgeführt in der

Hammer-Apotheke, Westliche 138
Fernspr. Nr. 3184

Ecke Belfortstr.

— Gebühren stark ermäßigt —

Sporthüte, wetterfest, wasserdicht

Sportmützen, riesige Auswahl

beste Qualitäten nur vom **erstklassigen**

Fachgeschäft **Ed. Klein** Marktplatz-Schloßberg



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Sport-Zelte

wie sie sein müssen:

aus besonders dichtem, feinfädigem Segeltuch,
bestens imprägniert. Festgenähte, wasserdichte
Bodendecke. Einwandfrei und solid konstruiert.
leicht im Gewicht.

Preise incl. Zubehör:

Länge | Breite | Höhe | Person

Hauszelt „Spezial“	200	120	100	2-3	37,50
Hauszelt „Rhein“	200	130	120	2-3	46,50
Schlafzelt „Einsiedler“	190	125	100	eine	18,50

Sport-Freundlieb Karlsruhe
Kaiserstr. 125

Wein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Jah. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Sederwaren. Pforzheim, Sedansplatz

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF



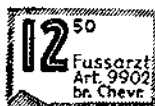
Westliche 41

Fernruf 5010

Koffer-Bross

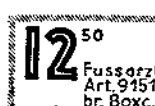
Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren



Salamander Fussarzt verbindet

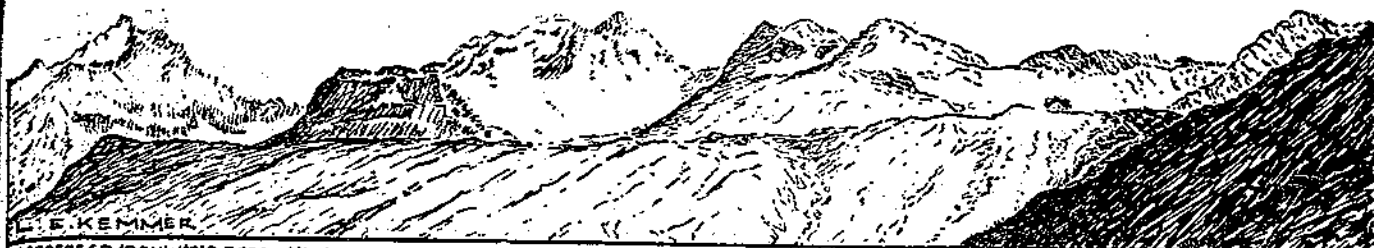
die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuhhaus Kaufmann / Westliche 44 / Fernruf 7783



VORDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBAHNER GRIESKOGEL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERS (H) OCH 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Postl. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 10

Verlagsort: Pforzheim

Ende November 1934



Zum Gedenken!

Am 11. November verschied zu Neuenbürg unser Mitglied

Herr Apotheker Hugo Bozenhardt

Ueber drei Jahrzehnte hat der Verstorbene treu unserer Sektion als Mitglied — davon mehrere Jahre dem Sektions-Ausschuß — angehört. Herr Bozenhardt war seinerzeit eines der bergsteigerisch tätigsten Mitglieder unserer Sektion und seine Vorträge, in denen er in den Jahren 1906 bis 1914 als einer der fleißigsten Vortragenden uns seine bedeutenden Touren in den Ost- und Westalpen schilderte, werden bei Allen, die sie hörten, noch in lebhafter Erinnerung sein. —

Noch eines zweiten in diesem Jahre durch den Tod verlorenen Mitglieds wollen wir gedenken. Am 24. April d. J. verschied nach kurzer Krankheit der nimmermüde Wanderer

Herr Oskar Schober

Auch er stand weit im vierten Jahrzehnt der Mitgliedschaft bei uns. Wenn auch sein Tätigkeitsgebiet mehr als das Hochgebirge der heimatische Schwarzwald war, so hat er doch an allem alpinen Geschehen und an unserem Verein stets Anteil genommen, und seine Winterfahrt mit Skiern ins Sämtisgebiet im Jahre 1901, als das Hochgebirge im Winter Vieles noch verschlossen schien, muß als etwas damals noch Ungewöhnliches gewertet werden.

Die Sektion wird beiden Mitgliedern stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Unsere Sektions-Vorträge im Winter 1934/35

Wir haben für diesen Winter bisher an Vorträgen vorgesehen:

7. Dezember 1934: Unser Mitglied Adolf Roth: „Dolomitenfahrten“.
1. Februar 1935: Paul Aichenbrenner, Ruffstein: „Große Finne Nordwand“.
22. Februar 1935: Ernst Kreuzträger, München: „Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Bergbauern“.
15. März 1935: Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Innsbruck: „Die Entwicklung der Alpen zum Hochgebirge“.

Ob Anfang Januar noch ein Vortrag eingeschoben werden kann, steht noch nicht fest.

Die Ankündigung dieser Vorträge wird in gewohnter Art rechtzeitig in unseren „Nachrichten“ erfolgen. Wir bitten aber unsere Mitglieder, sich die obengenannten Tage und Themen vorzumerken, stets aber die Ankündigungen in unseren Nachrichten — und deren ganzen Inhalt — sorgfältig zu beachten, da wir zur Schonung unserer Kasse anderweitige Bekanntmachungen tunlichst unterlassen müssen.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 4. Dezember 1934, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. In den unteren Räumen des Hotel Sauter.



Bitte um Bücher

Der Andreas-Hofer-Bund für Tirol erbittet für ein Winterhilfswerk für Südtiroler Kinder Weihnachten 1934 gute deutsche Bücher. Besonders erwünscht sind Bücher und Schriften aus der deutschen Geschichte und vom großen Krieg, Fahrten- und Reisebeschreibungen, Bücher der Deutschen Heldensage, Märchenbücher u. dgl. — Die Bücher können natürlich gebraucht, sollen nur nicht zu abgenutzt, also zerrissen oder stark beschmutzt sein.

Die Mitglieder werden gebeten, zuge dachte Zuwendungen zu dieser Sammlung bis spätestens 12. Dezember in der Sektionsgeschäftsstelle, im Sporthaus Schrey oder bei Herrn Jos. Huber, Bismarckstraße 96, unter Angabe der Zweckbestimmung abzuliefern.

Bücher und Schriften

Deutsche am Nanga-Parbat. Der Angriff 1934. Unter diesem Titel erscheint am 5. 12. eine Veröffentlichung von Fritz Bechtold, der nach dem Tode Merkl's die Führung der Expedition übernommen hat. Bechtold schildert die Erlebnisse der Expedition vom Anfang bis zum Ende. 130 Abbildungen in Tiefdruck sind objektive Zeugen der Wunderwelt des Himalajas und geben den lebendigsten Bericht der Arbeit, Sorgen und Laten der Expedition. Der Verlag F. Bruckmann AG. in München, bei dem das Buch erscheint, hat eine Subskription auf das Werk eröffnet: Der Subskriptionspreis von RM. 2.80 gilt bis zum 5. Dezember. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen. Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders hierauf aufmerksam und raten, den Bestelltermin nicht zu versäumen!

* * *

Kampf um den Himalaja von Paul Bauer, 200 Seiten mit 82 Bildern und Tafeln, 5 Kartenskizzen und Profilen. Verlag Knorr und Hirth, München, in Leinen geb. RM. 4.80.

Die beiden Bücher Notar Bauers („Im Kampf um den Himalaja“, den ersten deutschen Angriff 1929 auf den Kangchendzönga schildernd und i. H. mit der Goldenen Olympischen Medaille ausgezeichnet, und „Um den Kantisch“, den zweiten Angriff 1931 behandelnd) sind an dieser Stelle so eingehend gewürdigt worden, daß ihr Inhalt und ihre Bedeutung als bekannt vorausgesetzt werden darf. Diese beiden Werke sind nun — ohne den wissenschaftlichen Teil — in einer mit prächtigen Aufnahmen und instruktiven Kartenskizzen bestausgestatteten Volksausgabe vereinigt worden. Der billige Preis wird dem Werk, das Zeugnis ablegt von kühnem deutschen Eroberungs- und Tatgeist, von deutschem Kameradschafts- und Opfer Sinn, die Verbreitung ermöglichen, die es verdient.

* * *

Deutsche Landschaftskunde. Herausgegeben von Prof. Dr. Edgar Dacqué und Dr. Edith Ebers. Verlag G. V. Beck, München und Berlin. — Unter diesem zusammenfassenden Titel soll in einer Reihe einzeln in sich abgeschlossener Bändchen sowohl die Urgeschichte als auch die jetztzeitliche Naturgeschichte unserer deutschen Heimat in gemeinverständlicher, aber doch wissenschaftlich einwandfreier Weise dargestellt werden. Zwei Bändchen, die dieser selbstgestellten Aufgabe voll gerecht werden, liegen uns vor, nämlich:

Bd. 1. Edgar Dacqué, **Umweltkunde Süddeutschlands.** Mit einer allgemeinen geologischen Einführung. VIII und 174 Seiten, 52 Abbildungen im Text und 12 Tafeln. — Geh. RM. 3.50, in Leinen RM. 4.80.

Bd. 2. Edith Ebers, **Die Eiszeit im Landschaftsbilde des bayerischen Alpenvorlandes.** X und 167 Seiten, mit 30 Abbildungen. — Geh. RM. 3.50, in Leinen RM. 4.80.

Das erste Bändchen, die „Umweltkunde Süddeutschlands“ will in ihrem ersten Abschnitt: „Die Gesteinsbildungen und ihre Bedeutung für die Ermittlung der Erdgeschichte“ eine Grundlage geben für das Verständnis aller noch nachfolgenden erdgeschichtlichen Bändchen der Reihe. Die erdgeschichtlichen Weltalter, Epochen und Zeitalter, ihre Klimate, Fauna und Flora werden übersichtlich — und durch Karten, Skizzen und Bilder verdeutlicht — dargestellt. Auf die tabellarische Zusammenfassung auf Seite 19 wird mancher, dem als Nichtfachmann diese Dinge nicht ohnehin geläufig sind, beim Weiterlesen immer wieder gern zurückgreifen. — Diesem allgemeinen, einführenden Teil folgt eine eingehende Darstellung der Paläogeographie Süddeutschlands und als dritter Abschnitt eine Betrachtung des geotektonischen Aufbaus Süddeutschlands. — Die Literaturnachweise am Schluß werden dem erwünscht sein, der sein durch das Studium des Buches gewonnenes Wissen noch im einzelnen vertiefen will.

Hat sich das erste Bändchen unsere ganze süddeutsche Heimat und ihre Formung durch urweltliche Vorgänge und Kräfte zum Gegenstand der Darstellung gewählt, so nimmt sich das zweite dafür ein begrenztes Gebiet und bestimmte Vorgänge vor. „Die Eiszeit im Landschaftsbilde des bayerischen Alpenvorlandes“ ist ein Thema, das uns Alpenfreunde ganz besonders angeht. Für jeden, der offenen Auges sich von Norden her unsern deutschen Alpen nähert, muß es von großem Reiz sein, zu erfahren und zu verstehen, wie die eigenartig schöne Landschaft entstanden ist, die sich zwischen Bodensee und Salzach vor der bayerischen Alpenkette ausbreitet. Der beherrschende Einfluß, der den Eiszeiten an der Formung dieser Landschaft zukommt, wird in dem Buche dargelegt und in seinen Ursachen und Wirkungen erklärt. Nach einer allgemeinen Betrachtung über die Eiszeiten, werden die vier großen Vereisungsräume, die sich aus den Alpen ins — heute bayerische — Vorland erstreckten, einer Untersuchung unterworfen. Ein Abschnitt über „Die Entwicklung der Gebirge und des Klimas während des Eiszeitalters“ schließt sich an. Ganz besonders lebendig und bildhaft werden die Vorgänge des Weltgeschehens unserer Vorstellung näher gebracht auf den „Erdgeschichtlichen Wanderungen“, die uns die Verfasserin im Schlußteil des Buches durch das Voralpenland führt! — Auch in diesem Bändchen weist ein Literaturverzeichnis Möglichkeiten des Weiterstudiums nach. — Das beigegebene „Namen- und Sachverzeichnis“ erscheint mir sehr nützlich, man möchte ein solches sich auch im ersten und in den folgenden Bändchen wünschen.

Jeder Wanderer durch unsere deutsche Heimat, jeder Bergsteiger, der sich nicht am ästhetischen Genuß des Beschauten oder am sportlichen Reiz seines Tuns genügen lassen mag, der vielmehr in die inneren Zusammenhänge und Wirkungen der Kräfte, die die deutsche Landschaft gestaltet haben, einen tiefern Einblick gewinnen will, wird erfreut nach Schriften, wie die beiden vorstehenden, greifen und von ihnen großen Gewinn haben. Es ist daher zu hoffen, daß die in Aussicht gestellten weiteren Bändchen bald erscheinen und die Gesamtreihe dadurch rasch zu einem Ganzen runden werden.

* * *

„Der Bergsteiger“. Verlag F. Bruckmann AG., München. — Illustrierte Monatschrift. Herausgeber: Der Deutsche und Österreichische Alpenverein. Schriftleiter Julius G. Allhuber. Bezugspreis vierteljährlich RM. 3.30, bei Zahlung des ganzen Jahrgangs im voraus (bis spätestens 1. Dez.) RM. 10.—. Bestellungen bitten wir an unsere Sektions-Geschäftsstelle zu richten.

Diese hervorragend ausgestattete Monatschrift ist wohl allen Alpenvereinsmitgliedern bekannt. Sie ergänzt in glücklicher Weise die anderen — im Eigenverlag herausgegebenen — Schriften des Alpenvereins: die „Mitteilungen“ und das Jahrbuch („Zeitschrift“). Während die bilderlosen „Mitteilungen“, die den Mitgliedern kostenlos zugehen, diese fortlaufend über Tagesereignisse und Tagesfragen unterrichten sollen, enthält die „Zeitschrift“ — das den Mitgliedern nun durch die große Auflage erstaunlich tiefgesetzten Selbstkostenpreis (beyond RM. 3.50) zur Verfügung gestellte Jahrbuch — meist längere, stets sehr wertvolle, bildgeschmückte Abhandlungen, die durch die Veröffentlichung in räumlich begrenzten Monatschriften zerrissen würden. So füllt der „Bergsteiger“ mit seinem schönen Bilderreichtum und den vortrefflichen, wenn auch kürzeren Sachaufsätzen geradezu eine Lücke in den Veröffentlichungen des Alpenvereins aus.

Die einzelnen Nummern des „Bergsteiger“ erscheinen jeweils am 15. jeden Monats. Mit dem Oktoberheft hat der neue Jahrgang begonnen. — Neu ist, daß vom Beginn dieses Jahrgangs ab die „Mitteilungen“ des Fachamts Bergsteigen in dem Deutschen Reichsbund für Bergsteigen dem „Bergsteiger“ beigelegt werden, und damit allen Bezuhern des „Bergsteiger“ zukommen. — Für unsere Mitglieder liegt die Nummer 1 dieser „Mitteilungen“ des Fachamts Bergsteigen der Gesamtauflage der heutigen Nummer unserer „Nachrichten“ bei.

A. B.

Gewaltige Überraschungen.....

wird diesmal der von allen Sportsfreunden ersehnte Wintersportkatalog 1934/35 bringen! Sichern auch Sie sich noch heute durch Postkarte kostenfrei und unverbindliche Zusendung nach Erscheinen. Sie finden große Vorteile. Die bestbekanntesten ASMü-Bekleidungen und Ausrüstungen erhalten Sie in alter guter Qualität überallhin, jedoch nur vom ASMü-Stammhaus in München.

Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6
Der Alpenvereins-, Expeditions- und Skilauf-Ausrüster.

Allen Leuten



Wintersportfreunden! Freilich, sportgerecht gerüstet muß man sein, sonst ist es nichts damit. Aber da gibt es ja einen prima Tip: verlangen Sie kostenlos meinen reich und schön bebilderten Winterkatalog (samt Bezugskarte für „Die Wachs-Technik und andere Kniffe“); der wird es Ihnen zeigen, wer Sie zuverlässig berät, wo Sie tadellose Sachen haben können. Denn a'les, von der bestbewährten ASMü-Sportbekleidung bis zu der weltberühmten ASMü-Bindung etwa, alles hat für alle, auch für Sie, das

WELT-SPORTHHAUS SCHÜSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6
Die ASMü-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Ordnung in's Haus
bringt eine gute Uhr!

Uhrenhaus Sigelen

Deimlingstraße 9 / Ruf 7791

Reparaturen werden fachm. in eigener Werkstätte ausgeführt



Mundlos-Nähmaschinen

sind Sonderklasse, daher mit Sonnenzeichen-Auszeichnung. Lassen Sie sich die Universal-Zick-Zack-Nähmaschine vorführen; sie näht vor- und rückwärts, stückt, stoppt, verwahrt, versäubert, näht Knopflöcher und Knöpfe an, setzt Spitzen ein, macht alles. Von 259.- an

Jakob Lansche

Nähmaschinengeschäft

Deimlingstraße 8

MÖBEL

bester Qualität bei billigen Preisen. Große Möbelschau! Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik

Rubensdörffer & Co.

G. m. b. H. Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Pregizer'sche Apotheke

Dr. Aug. Ostermeyer Pforzheim

Marktplatz 12 u. Apothekengasse 1 Fernsprecher 1922

Mit Weigel-Schuh am Fuß
ist Wandern und Sport
ein Genuß

Weigel

Deimlingstraße 18
Telefon 6072



Kein Sport
Wandern

ohne

Weigels Fußpflege

Weigel

Waisenhausplatz 2 Fußpflege-Institut
Ruf 6072

J. Emsheimer & Söhne

gegr. 1833 (100 Jahre)

Weingroßhandlung

Pforzheim / Telefon 2868

Sporthüte, wettertest, wasserdicht

Sportmützen, riesige Auswahl

beste Qualitäten nur vom erstklassigen

Fachgeschäft **Ed. Klein** Marktplatz
Schloßberg

Konditorei-Kaffee BRENNER

Westliche Karl - Friedrich - Straße 43

Das gute Tages-Kaffee

Fernsprecher No. 4992

Untersuchungen

von Harn, Auswurf, Blut, Magensaft, Stuhl,
werden schnell und exakt ausgeführt in der

Hammer-Apotheke, Westliche 138

Fernspr. Nr. 3184

Ecke Belfortstr.

— Gebühren stark ermäßigt —



Regenmäntel

aller Arten

für Stadt und Wanderung
in reicher Auswahl

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Sport-Zelte

wie sie sein müssen:

aus besonders dichten, feinfädigem Segeltuch,
bestens imprägniert. Festgenähte, wasserdichte
Bodendecke. Einwandfrei und solid konstruiert,
leicht im Gewicht.

Preise incl. Zubehör:

Länge | Breite | Höhe | Person

Hauszelt „Spezial“	200	120	100	2-3	37,50
Hauszelt „Rhein“	200	130	120	2-3	46,50
Schlafzelt „Elnstedter“	190	125	100	eine	18,50

Sport-Freundlieb Karlsruhe
Kaiserstr. 123

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Sederwaren. Pforzheim / Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

MOSER

Westliche 41

Fernruf 5010

12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9902
br. Chev.



Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Milfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9151
br. Boxe



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuhhaus Kaufmann / Westliche 44 / Fernruf 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postcheck-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 11

Verlagsort: Pforzheim

Anfang Dezember 1934



Vortrags-Abend

Freitag, den 7. Dezember 1934, abends 8 Uhr, im Hotel Sautter

Dolomitenfahrten

Langkofel = Nordkante - Große Zinne = Ostwand

Vortrag von unserem Mitglied, Herrn Adolf Roth

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei, für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.—.

Sektionsvorträge im Winter 1934/35

Wie schon bekanntgegeben, wird am 7. Dezember unser Sektions- und Ausschuß-Mitglied, Herr Adolf Roth, einen Vortrag über seine Dolomitenfahrten halten, die er zusammen mit unserem Sektions-Mitglied, Herrn Paul Hiltbrand, und unserem Jungmannen Rudi Heimstädter im Frühsommer dieses Jahres durchgeführt hat. Die Erstigung des Langkofels über die Nordkante, die über 900 Meter aufragt, ist durch strahlendes Wetter und gute Sicht auf dem Gipfel zu einem Bergtag voll Schönheit und Glanz geworden. Da die Nacht hereinbrach, mußten die Bergsteiger eine Beiwacht beziehen.

Im Gegensatz zu dieser Fahrt war die Erstigung der Ostwand der Großen Zinne durch Nebel und Wettersturz stark beeinträchtigt, so daß die Bergsteiger nicht vollständig bis zum Gipfel empordringen konnten; sie mußten in einem Hochgewitter bei Nässe und Steinschlag über eine Wandstrecke von fast 500 Meter Tiefe den Abstieg erzwingen.

Der Vortrag wird nicht nur das lebhafteste Interesse unserer kletternden Mitglieder finden, sondern auch allgemein gern gehört werden, da die früheren Vorträge unseres Herrn Roth wegen ihrer künstlerischen Auffassung und Darstellung stets großen Beifall gefunden haben.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 4. Dezember 1934, abends 8½ Uhr, in den unteren Räumen des Hotel Sautter.

Bergfahrten-Berichte

Wie alljährlich bitten wir auch in diesem Jahre unsere Mitglieder um einen Bericht über die von ihnen in der Zeit vom 1. November 1933 bis 31. Oktober 1934 ausgeführten Besteigungen von Hochgebirgsgipfeln und Uebergangspunkten von Hochpässen.

Das übliche Formblatt zur Eintragung der Touren liegt hier wieder bei. Der Vordruck des Blattes gibt Aufschluß über die erwünschte Art der Ausfüllung. Wir bitten dringend, das ausgefüllte Blatt bis spätestens 31. Dezember einzusenden. Wer es gleich ausfüllt, vermeidet, daß es verlegt wird! Wer im vergangenen Jahre keine Alpenreise gemacht hat, wird gebeten, das Blatt unausgefüllt als „Fehlanzeige“ einzusenden. Außerdem erbitten wir ausführliche Beschreibungen von neuen oder sonst bemerkenswerten Touren. — Die Veröffentlichung der Berichte ist von der Sektionsleitung im Anschluß an den Jahresbericht oder bei sonstiger Gelegenheit in Aussicht genommen. — Die Einlieferung der Bergfahrten-Berichte kann durch die Post oder durch Abgabe bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schren) oder in der Geschäftsstelle erfolgen.

Jugendgruppe / Skiläuf im Feldberggebiet während der Weihnachtsferien

Die Jugendgruppe beabsichtigt, bei günstigen Schneeverhältnissen zum Skiläuf etwa 10 Tage im Feldberggebiet verweilen.
 Unterkunft: Grafenmattlütte des Ski-Clubs Pforzheim. (Teilnehmerzahl höchstens 20!)
 Kostenvoranschlag:

Hin- und Rückfahrt (Bahn) bis Bärenthal	Mk. 9.—
Gegebenenfalls Postauto bis Feldberg	Mk. 1.—
Hütten- und Uebernachtungsgebühren für 10 Tage (Strohpack —.50; Bett, soweit frei, Mk. 1.—)	Mk. 5.—
Leihgebühr für Schiack und Kissenbezug	Mk. —.70
Milch (1/2 Liter täglich), Brot (1/2 Laib für je 1 Person) (für ungefähr 6 Tage berechnet)	Mk. 5.—
Taschengeld (je nach Verleben mehr oder weniger)	Mk. 3.—
<u>Zusammen Mk. 23.70</u>	

Selbstverpflegung: Nahrungsmittel, teils aus elterlichen Beständen, teils hier eingekauft, werden bei einer noch anzukündenden Besprechung zusammengestellt und teilweise vorzeitig mit der Post zum Feldberg geschickt. Auf der Hütte muß in Kameradschaften, die noch gebildet werden, abgekocht werden.

Bei Schisportmöglichkeit während des Dezembers in hiesiger Gegend sind die Teilnehmer verpflichtet, an einem noch festzusetzenden Uebungsausflug teilzunehmen, wobei die Kameradschaften nach Können im Schneeschuhlauf, Alter und Freundschaften aufgestellt werden.

Meldefschluß: Spätestens bis 8. 12. 34. Meldung beim Leiter: Herrn Prof. F. Walter, Goldschmiedeschulstr. 1, oder in der Oberrealschule.

Bücher und Schriften

Henry Hoek: „Am Hüttenfeuer“ erlebte und erlogene Abenteuer, mit 24 Zeichnungen von Hella Jacobs; Gebr. Enoch-Verlag, Hamburg. Preis: kartontext RM. 2,80, Leinen RM. 3,80.

Es gehört nachgerade zu den angenehmen Verpflichtungen, ein neues Hoek-Buch besprechen zu müssen. Weiß man doch schon im Voraus, daß seine Lektüre ein paar genutzreiche Stunden bereiten wird! — Diesmal nimmt sich der Schriftsteller 3 Skiläufer zum Vornur, unter denen man unschwer im „Doktor“ ihn selbst erkennen kann. Er läßt die Drei in einem Schneesturm 5 Tage in einer einsamen Hütte haufen und läßt die Zeit mit mehr minder nützlichen Dingen vertreiben, wobei das Erzählen erlebter und erlogener Geschichten die Hauptrolle spielt. Diese Erzählungen sind allerliebste und mit mancherlei geistreichen Dingen „gepöckelt“, wie: guten Koch-Rezepten für die Küche, Skiläuferlehren, neuen Wägen, Anekdoten u. a. m. Kurzum, es ist wieder ein echter „Henry Hoek“, und ich kann nur allen Sektionen dringend empfehlen, das Buch schnelligst ihrer Berg-Hüttenbibliothek einzuverleiben, damit es den in der Hütte etwa einmal durch Schlechtwetter festgehaltenen Gästen tröstende Unterhaltung und anregendes Vorbild wird!

Dr. K. L.

* * *

„Der Fotorat“. Verlag Wilhelm Knapp, Halle a/S. Band 1: „Jedenfalls gute Bilder“ von Alex Straffer; Bd. 2: „Bessere Box-Bilder“ von A. Stiller; Bd. 3: „Was, wann, wie vergrößern“ von W. Peterhaus; Bd. 4: „150 Foto-Fehler“ von Wolf S. Döring. — Preis je Bnd. 0,75. —

Unter dem Titel „Der Fotorat“ hat der in Lichtbildner-Literatur führende Verlag W. Knapp, Halle (Saale) eine Reihe kleiner Bändchen herausgegeben, die jeweils ein abgegrenztes Gebiet der Lichtbildkunst in leicht eingängiger Art behandeln und dem Lichtbildner jederzeit rasch den Rat geben sollen, den er, um zu guten Bildern zu gelangen, braucht. Die vier vorliegenden Bändchen, denen eine Reihe weiterer folgen soll, erfüllen diese Aufgabe sicherlich gut.

Das 1. Bändchen: „Jedenfalls gute Bilder“ will zeigen, daß, wie und wann man von den allgemein gültigen Regeln der Lichtbildkunst abweichen kann. An 17 Beispielen wird das gezeigt. Links steht jeweils die Regel mit einem Bild, das sie befolgt, rechts wird aufgezeigt, wie man gegen sie verstoßen darf, wobei allemal die Berechtigung dieses „Verstoßes“ bildlich belegt ist.

Das 2. Bändchen: „Bessere Box-Bilder“ ist dem Gebrauch einfacher, billiger Apparate gewidmet. Es zeigt, wie man auch mit diesen gleichgute Bilder — wenn auch natürlich nicht in allen Fällen — erhalten kann, wie mit teuren, komplizierten Apparaten. Es räumt dadurch erstrecklichermaßen mit dem vor allem bei nichtphotographierenden Laien verbreiteten Aberglauben auf, daß es der „gute Apparat“ sei, der die schönen Bilder mache, und nicht der Lichtbildner.

Das 3. Bändchen: „Was, wann, wie vergrößern“ ist heute in der Zeit der immer kleiner werdenden Aufnahmeformate besonders zeitgemäß. Es befaßt sich zunächst mit den optischen Bedingungen, die für die Vergrößerung der Aufnahme gegeben sind, und damit, wie das Grundnegativ sein soll, mit Bildwirkung, Bildausschnitt, Tonabstufung. Dann wird das Vergrößerungsgerät beschrieben, seine Benützung aufgezeigt. Die letzte Ausgestaltung der vergrößerten Bilder bildet auch den Schluß des Bändchens.

Das 4. Bändchen: „150 Foto-Fehler“ zählt in bekannter Weise die vorkommenden, möglichen Fehler auf, zeigt ihre Ursachen und damit auch gleich, wie sie vermieden werden können, und gibt noch an, wie — wo es möglich ist — entstandene Fehler beseitigt werden können. — Die Fehler werden gruppiert in Fehler vor und bei der Aufnahme, Fehler beim Entwickeln, Fixieren, Wässern und Trocknen, beim Abschwächen und Verstärken der Negative, beim Anfertigen der Papierbilder und beim Vergrößern. — Ein Stichwort-Register am Schluß des Buches ist für das Nachschlagen und Auffinden der Antworten sehr nützlich.

U. W.

* * *

Ein Holzkreuz steht einsam... von Godfried Edelbauer. Im Selbstverlag, Gugging, Post-Kierling, N.-D., Preis: broschiert S. 220.

Der Verfasser hat hier den toten Helden am Vaterkofel, am Cos di Lana, am Cimone, von der Fonzoschlacht, ein bleibendes Denkmal gesetzt, wie man es sich schöner und inniger kaum denken kann. Wer einmal etwas Einkehr halten will, der greife zu diesem Tagebuch, das aus gläubigem Herzen von einem österreicherischen Kriegsteilnehmer geschrieben ist, den vielen unbekanntem Helden zum Vermächtnis.

Dr. K. L.

* * *

Der verlorene Sohn, Roman von Luis Trenker, im Ulstein-Verlag. Preis: geb. RM. 4.—

Die Geschichte des jungen Bauernsohns, dem die Heimat zu eng wird und der dann für diesen Weltbrand in der Fremde bitter leiden muß, ist jedem von uns durch das Schauen des gleichnamigen Films, in dem wir Trenker wiederum als ganz großen Filmgestalter und als nicht minder großen Schauspieler bewunderten, so nahe gebracht, daß wir uns freuen, sie nun in Buchform unsern Freunden auf den Weihnachtstisch legen zu können.

Dr. K. L.

* * *

Das Kleeblatt von Sankt Florian. Eine Ski-Geschichte von Georg Albrecht von Thering. Herder-Verlag, Berlin 1934. Preis in Leinen RM. 3,20.
 Theo, Ilse und Peter, ein Geschwister-Kleeblatt aus der Flachland-Großstadt ist für einige Monate — vom Spätherbst bis zum ersten Frühjahr — bei keinem Onkel im Gebirge zu Besuch und erlebt dort den Hochgebirgswinter mit seinen

Schiffaufreunden. Das Buch will und wird bei der Jugend, für die es bestimmt ist, die Liebe zu den winterlichen Bergen wecken. Es kann aber auch einem Erwachsenen Spaß machen, darin zu blättern und zu lesen. — Für uns Pforzheimer Alpenvereinsmitglieder besteht noch die besondere Beziehung zu ihm, daß sein Verfasser als angezogener Bewohner St. Sigmunds gewissermaßen unser „Mitbürger“ ist. Aus dem lustigen Umschlagbild und aus der Schlussvignette grüßt uns auch das Kirchlein von St. Sigmund und für manche Landschaftsbilderung ist unverkennbar unser Gieserichtal Vorbild gewesen. U. B.

Auf der Alm, 365 waschechte Schnaderhüpfeln, gesammelt und herausgegeben von Walter Schmidlung, 384 Seiten, Gebr. Richter's, Verlagsanstalt, Erfurt. Preis RM. 2,85.

Walter Schmidlung, einer der besten Kenner des Alpenlandes, hat die schönsten, im Laufe der Jahre, besonders aus Oberbayern und Nordtirol von ihm zusammengetragenen waschechten „Glanzln“ in einem echt bayrisch „aufgezogenen“ Büchlein zusammengestellt und einen allerliebsten „Senf dazu“ geschrieben. Paul Neu hat dieses Schnaderhüpfelbuch mit entzückenden lustigen Bildern und Signetten ausgestattet, und 25 beigelegte Schnaderhüpfel-Sinngewisse sowie „ein Wörterbuch für „Ausländer“ vervollständigen das originelle Liederbüchlein, das als echter „Zurgenbrecher“ weiteste Verbreitung verdient! Beweist das nicht schon folgende „Kostprobe“?:

„Wenns Taler tat regua
und Gulden tat schneibn,
nacha tat i Gott bittn,
s möcht's Wetter so bleibn.“

Dr. K. L.

Untersuchungen

von Harn, Auswurf, Blut, Magensaft, Stuhl, werden schnell und **exakt** ausgeführt in der **Hammer-Apotheke**, Westliche 138 Fernspr. Nr. 3184 — Ecke Belfortstr. — Gebühren stark ermäßigt —

Ordnung in's Haus bringt eine gute Uhr!

Uhrenhaus Sigelen
Deimlingstraße 9 / Ruf 7791

Reparaturen werden fachm. in eigener Werkstätte ausgeführt

MÖBEL

bester Qualität bei billigen Preisen. Große Möbelschau Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.** G. m. b. H. Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Mit Weigel-Schuh am Fuß ist Wandern und Sport ein Genuss

Weigel Deimlingstraße 18 Telefon 6072



Konditorei - Kaffee BRENNER

Westliche Karl - Friedrich - Straße 43

Das gute Tages-Kaffee

Fernsprecher No. 4992



Mundlos Nähmaschinen

sind Sonderklasse, daher mit Sonnenzeichen-Auszeichnung. Lassen Sie sich die Universal-Zick-Zack-Nähmaschine vorführen; sie näht vor- und rückwärts, sticht, stoppt, verwahrt, versäubert, näht Knopflöcher und Knöpfe an, setzt Spitzen ein, macht alles. Von 259.- an

Jakob Lansche

Nähmaschinengeschäft

Deimlingstraße 8

Pregizer'sche Apotheke

Dr. Aug. Ostermeyer Pforzheim

Marktplatz 12 u. Apothekengasse 1 Fernsprecher 1922

Kein Sport Wandern

ohne

Weigels Fußpflege

Waisenhausplatz 2

Fußpflege-Institut
Ruf 6072

Weigel

J. Emsheimer & Söhne

gegr. 1833 (100 Jahre)

Weingroßhandlung

Pforzheim / Telefon 2868

Der Wunsch jeder Hausfrau

ein **elektr. Kühlschrank**

von Elektra - Pforzheim

Spaeth & Walker

Westliche 74

Fernruf 2650

Das Haus für Elektrotechnik

Touristen-Proviant in reichlicher Auswahl

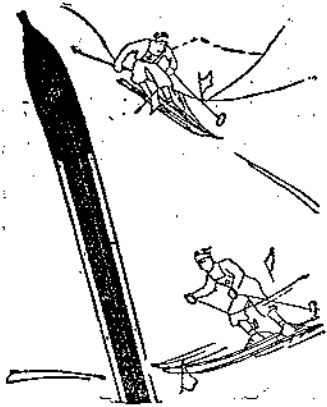
Carl Kiedaisch · Feinkost

Anruf 5026

Leopoldstraße 17

Der beste Reisende ist das Insepal,

es gelangt durch alle Türen und wird nie abgewiesen.



**Kanten,
Felle,
Steigeisen,
Bergsteiger-
Zelte**

fachmännisch bei

SPORT-SCHREY!

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

LÖWEN APOTHEKE
OTTO WICK  **PFORZHEIM**
TELE 717



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

**Was der Ski-Läufer
alles braucht?**

... das steht in unserem reichillustrierten
soeben neuerschienenen

WINTERSPORT-KATALOG!

Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung und sehen
Sie ihn zu Hause in aller Ruhe durch, was es in Be-
kleidung und Ausrüstung neues gibt.

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim - Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41

MOSE

Fernruf 5010

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9902
br. Chev.



Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und
Salamander-Paßform mit allen besonderen
Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht.
Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an
und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9151
br. Box.



SALAMANDER-FUSSARZT

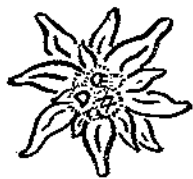
Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuhhaus Kaufmann / Westliche 44 / Fernruf 7783

22. DEZ 1934



VORDERER GRUBENWAND 3238m VORDERER SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERSCHJÖHN 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Döfl. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Postcheck-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 12

Verlagsort: Pforzheim

Mitte Dezember 1934



Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet, da am 1. Januar Feiertag, am Dienstag, den 8. Januar 1934 in den unteren Räumen des Hotel Sautter statt.

Unsere Sektionsvorträge im Winter 1934/35

Wir weisen nochmals auf unsere Bekanntgabe in Nr. 10 unserer „Nachrichten“ hin, nach der als nächste Vorträge vorgesehen sind:

1. Februar 1935: Paul Ufchenbrenner, Kuffstein: „Große Zinne Nordwand“.
22. Februar 1935: Ernst Kreuzträger, München:
„Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Bergbauern“.
15. März 1935: Prof. Dr. R. v. Kieblersberg, Innsbruck:
„Die Entwicklung der Alpen zum Hochgebirge“.

Die Vorträge werden jeweils noch durch unsere „Nachrichten“ angekündigt werden. Wir bitten aber zu beachten, daß andere Ankündigungen zur Ersparung der Kosten unterbleiben werden.

Bergfahrten-Berichte

Da durch ein Versehen der Druckerei der Berichtsbogen nur einem Teil der Auflage der Nummer 11 beigelegt war, kommt er nochmals mit dieser Nummer zur Verteilung. Wir bitten um baldige Ausfüllung und Einsendung vor dem 31. Dezember d. J.

„Zeitschrift 1934“

Die „Zeitschrift (Jahrbuch) des D. u. Oe. Alpenvereins 1934“ ist eingetroffen. Das Buch kann von allen Mitgliedern, die den Betrag dafür bezahlt haben, in der Sektionsgeschäftsstelle (Metallischlauchfabrik) oder in unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) unentgeltlich abgeholt werden. Auch bei den Mitgliederzusammenkünften wird die Zeitschrift abgegeben. Nicht abgeholte Stücke werden Anfang Februar unter Erhebung einer Gebühr von R.M. 0,30 zugestellt. — Der, wie gewohnt, vorzüglich ausgestattete, reichbebilderte Band enthält wieder eine große Reihe wertvollster Abhandlungen und als Beilage das östliche Blatt der großen Illertalerkarte 1:25,000. — Etwa beabsichtigte Nachbestellungen müßten, da die Auflage rasch vergriffen sein wird, unverzüglich aufgegeben werden; sie können nur unter Vorbehalt der Beschaffbarkeit des Buches entgegengenommen werden.

Jugendgruppe

Die Feldbergfahrt unserer Jugendgruppe findet nunmehr endgültig bei jeder Witterung statt. Abfahrt: Donnerstag, den 27. Dez. 1934; Rückkehr: Samstag, den 5. Januar 1935.

Bücher und Schriften

Blodigs Alpenkalender 1935. 98 Blätter mit großen beschrifteten Bildern, darunter drei Kunstblätter, Kriegsbilder, geologische und meteorologische Beiblätter nebst interessantem Preisrätselfeld. Verlag des Blodigischen Alpenkalenders Paul Müller, München NW 8. Preis RM 2,90.

Der Blodigische Alpenkalender erfreut sich so großer Beliebtheit, daß es eines besonderen Hinweises auf seinen Jahrgang 1935 fast nicht bedarf. Aber daß er heuer seinen 10. Geburtstag feiert, dürfte doch nicht allen seinen Freunden bekannt sein. Wir wünschen ihm zum neuen Lebensdezennium ein herzliches: „Vivat, crescat, floreat!“
Dr. R. S.

* * *

Soldat in den Wolken. Von Werner Chomton. A. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Preis: Halbleinen RM 2.—. Ein Fliegerbuch mit 40 noch unveröffentlichten Photos und Zeichnungen des Verfassers.

Der Verlag Thienemann, der sich durch Herausgabe einer Reihe künstlerisch ausgestatteter Werke ein Verdienst erworben hat — es sei nur an Scheffels Ekehard mit Zeichnungen von Mählmeister und an das hier schon bei dem Fliegerbuch „Soldat in den Wolken“ wieder einen Vorkräftler erinnert — hat in seiner Zweimark-Bücherei und farbiger Sprache schildert der Verfasser seine Erlebnisse als Flieger-Beobachter, erst an der Westfront bis zur Volkshewiten-Revolution, dann in den März- und Juni-Diffusionen 1918 an der Westfront, wo die deutschen Flieger mit immer schwächerem Erfas an ausgebildeter Mannschaff und Material einer mehr als zehnfachen Uebermacht unter den größten Anstrengungen erfolgreichen Widerstand leisteten. Das interessante Buch ist durch charakteristische, sehr scharfe Flieger-Aufnahmen und flotte Skizzen des Verfassers noch besonders anschaulich gemacht. Es wird nicht nur der Jugend eine beispielgebende Vortellung der unerhörten Leistungen unserer Kriegskrieger verschaffen, sondern auch denen, die den Weltkrieg bewußt miterlebt haben, eine aufklärende und wertvolle Erinnerung sein.

* * *

Leica-Technik. Von Curt Emmermann. 8. bis 11. umgearbeitete und erweiterte Auflage. 352 Seiten, 114 Abbildungen im Text, 29 Tabellen und 16 ganzseitige Kunstbrucktafeln. Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale). — Preis: RM 7,90 gebunden, RM 6,80 kartoniert.

Als die „Leica“ vor 9 Jahren auf dem Markt erschien, konnte wohl niemand voraussehen, daß damit geradezu ein neues System des Fotografierens ins Leben gerufen worden ist. Wohl hat es schon vorher Apparate für „Kleinst-Fotografie“ gegeben („Dreimarken-Kameras“ u. dgl.). Das waren aber mehr oder weniger Spielzeuge und darum von billiger und einfacher Ausführung. Im Gegensatz dazu hat der Schöpfer der Leica, Oskar Barnack, sie gleich von Anfang an aufs allerperfekteste durchgebildet und mit allerbesten Optik und allen Feinheiten ausgestattet. Das war ein bewußter Schritt zu etwas völlig neuem, und die damit gegebene Verwendbarkeit für alle weitesten für lichtbildnerische Aufgaben höchsten Anforderung erledigt auch völlig neue Möglichkeiten.

So hat die „Leica“ in den wenigen Jahren ihres Bestehens der Lichtbildnerie eine ganze Reihe neuer Gebiete erobert, auf vielen alten die schwereren Kameras größeren Formats in den Hintergrund gedrängt und tausende begeisterter Anhänger und Benutzer sich gewonnen. Daß die „Leica“ nicht auf allen Gebieten das größtmögliche angemerkt und hierfür auf die trefflichen Ausführungen von Dr. Ing. Rohmann in der Oktober-Nummer des „Bergsteiger“ (Seite 7) verwiesen.

Außer Zweifel steht aber, daß aus dem Fotografieren mit der „Leica“ eine förmliche Wissenschaft geworden ist. Das beweist schon, daß darüber das vorliegende Buch mit 352 Seiten geschrieben werden konnte. Dabei enthält dieses Buch lauter Ausführungen, mit denen sich jeder „Leica“-Benutzer vertraut machen sollte. Um den Anfänger nicht von vornherein vom Lesen des Buches durch den Umfang des Textes abzuwickeln, hat der Verfasser manche Stellen durch kleinen Druck dahin kennzeichnen lassen, daß sie beim ersten Studium überschlagen werden können.

Das Buch ist übersichtlich in mehrere Abschnitte gegliedert. Der erste behandelt die „Leica“-Kamera selbst, ihre Konstruktion, ihre Optik, ihre Nebenteile und das Zubehör. Der zweite ist dem Arbeitsmaterial, den Negativen, Filmen, gewidmet und zählt nach Darstellung der allgemeinen Film-Eigenschaften die zur Zeit im Handel befindlichen Sorten auf. Abschnitt 3 „Technik der Leica-Aufnahme“ und Abschnitt 4 „Negativtechnik“ schildern die Benutzung des in Abschnitt 1 beschriebenen Werkzeugs und die Verarbeitung des in Abschnitt 2 dargestellten Materials. Die ausführlichen Tiefenschärfen-Tabellen (Seite 74 bis 84) im Abschnitt 2 verdienen besondere Beachtung, geben sie doch eigentlich ohne weiteres die Erklärung für die ungeheure Ueberlegenheit des Kleinstformats über die großen Aufnahmeformate. Abschnitt 5 „Herstellung von Vergrößerungen nach Leica-Aufnahmen“ ist darum wichtig, weil ohne Vergrößerung eine bildliche Auswertung der „Leica“-Aufnahmen nicht denkbar ist. Abschnitt 6 und 7 beschäftigen sich mit den Anwendungsgebieten der „Leica“, Abschnitt 8 mit der „Projektion von Leica-Aufnahmen“ und Abschnitt 9 mit der „Farbphotografie mit der Leica“. Den Schluß machen einige kleinere Anhängsel und ein Schlagwort-Verzeichnis. Die Ausstattung des mit schönen Bildtafeln und vielen Abbildungen im Text versehenen Buches ist eine gute.

Zum Schluß sei darauf hingewiesen, daß die „Leica-Technik“ selbstverständlich auch dem Benutzer anderer Kleinstkameras als Handbuch für seine lichtbildnerische Tätigkeit dienen kann.
H. W.

* * *

Karte und Bild. Von G. Niehammer und F. Greiner. Moritz Schauenburg W.-Verlag, Vahr i. B. Preis: RM 2,80.

In anschaulicher und anregender Sprache behandelt Generalleutnant a. D. Niehammer Einführung und Verwertung des Kartenlesens, insbesondere auf der topographischen Karte, die Darstellung der Bodenformen, das Wandern mit der Karte und die Anfertigung von Karten-Skizzen. Die Darstellung wird durch zahlreiche Karten und Pläne unterstützt. Studentent Greiner behandelt das Bild des Geländes als Ansicht-Skizze vom Beobachten und Entfernungswägen ausgehend über das Sehen und Sehenlernen und die Grundregeln der Gelände-Perspektive. Er gibt außerdem technische Winke über das Gelände-Zeichnen und das Skizzieren mit Buntstiften, die durch praktische Aufgaben erläutert werden. Die zahllosen Federzeichnungen und Buntstift-Skizzen bilden eine wertvolle Erläuterung der textlichen Ausführungen.

In den Zeiten, wo nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Jugend in ihren Verbänden zur allgemeinen Erziehung und als Vorbereitung zu einer späteren militärischen Ausbildung das Wandern pflegen, darf es manchen Vorteil bringen.

* * *

Meyers Reisebücher: Norditalien. Vom Brenner bis einschließlich Rom. Mit 23 Karten, 50 Plänen, 15 Grundrissen und einer Reittafel der Päpste. 680 Seiten. — Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig, 1933. In Ganzleinen RM 15.—

Der Deutsche, der meist von den weiteren Vorstößen nach Neapel und Sizilien abgesehen, in Oberitalien seine Italienfehnst befriedigte, hat seine gewöhnlichen italienischen Reiseziele weitergesteckt, ja geändert, indem Rom, das durch die Tätigkeit des Faschismus in seinen alten und seinen neuen Teilen ein neues Gesicht und neues Leben erhielt, der wahre Zielort einer Reise nach Italien geworden ist. Dies hat den Verlag von Meyers Reisebüchern bewogen, einen Band „Norditalien“, der Oberitalien und Mittelitalien mit Rom umfasst, herauszubringen.

Man kann keiner Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit jedes Lob zollen. Uebermäßige Ausführlichkeit und allzu knappe Angaben sind gleichermaßen vermieden. Wenn auch die kunsthistorische Beurteilung in vorliegendem Band die frühitalienische Kunst etwas flüchtig behandelt, so kann doch festgestellt werden, daß auch ihre Standorte so vollständig angegeben sind, wie man dies von einem Nicht-Spezialist verlangen kann.

Einige besondere Vorzüge des Reiseführers seien durch Aufzählung hervorgehoben: Eine geographisch-geologische Einleitung von Dr. Friedrich Bendin gibt auf wenigen Seiten ein vorzügliches Bild des allgemeinen Landschaftlichen, geologischen und klimatischen Charakters des nördlichen und mittleren Italiens. Ferner ist sowohl in den allgemeinen Angaben, wie in der Aufzählung der Zufahrtswege und im speziellen Teil weitgehend auf die Bedürfnisse des Autoreisenden Rücksicht genommen. Auch eine Kennzeichnung der Durchfahrtsstraßen auf den Stadtplänen zählt hierzu. Sehr angenehm ist auch ein Straßenverzeichnis jeweils auf der Rückseite der Stadtpläne. Eine Zeittafel der Päpste und ein Künstler-Verzeichnis werden ebenfalls vielen Besuchern willkommen sein. Endlich sei noch hervorgehoben, daß, soweit es der durch praktische Gründe beschränkte Umfang des Bandes erlaubt, neben der Beschreibung der Städte durchaus auf eine Erfassung des Landes Wert gelegt ist. Knapper in der Schilderung sind übrigens die Teile Italiens gehalten, für die das Bibliographische Institut eigene Reisebücher herausgebracht hat, wie für Südtirol, die oberitalienischen Seen, Mailand, Venedig, die Riviera und die Adria. (Daß einzelne Angaben über Eintrittszeiten, Eintrittsgelder usw. schon heute nicht mehr stimmen, liegt in der Natur der Sache und darf nicht dem Reiseführer zur Last gerechnet werden.)

Walter Wissenmann.

Luan Gila, ein „verrückter Herr“ wandert am Äquator, so nennt Karl Selbig seine Reisebilderungen, die er über seine Durchquerung Sumatras im Jahre 1930/31 nunmehr in der Serie „Reisen und Abenteuer“ (Verlag F. U. Brockhaus Leipzig, 159 Seiten, mit 35 Abbildungen und 1 Karte. Preis RM 2,50) veröffentlicht. Halb Wissenschaftler, halb Weltenbummler, lernte er bei seinen Fußwanderungen Land und Leute, Sitten und Gebräuche ganz anders kennen, als es die vornehmen Weltreisenden in ihren Autofahrten können, und mit Würde trägt er den obigen Spitznamen, den ihm seine „unmögliche“ Reisetchnik bei den Sufulanern eintrug. Dr. R. L.

Untersuchungen

von Harn, Auswurf, Blut, Magensaft, Stuhl, werden schnell und **exakt** ausgeführt in der **Hammer-Apotheke**, Westliche 138
Fernspr. Nr. 3184 — Ecke Belfortstr.
— Gebühren stark ermäßigt —

Ordnung in's Haus
bringt eine gute Uhr!

Uhrenhaus Sigelen

Deimlingstraße 9 / Ruf 7791
Reparaturen werden fachm. in eigener Werkstatt ausgeführt

MÖBEL

bester Qualität bei billigen Preisen. Große Möbelschau!
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten
Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
G. m. b. H. Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Mit Weigel-Schuh am Fuß
ist Wandern und Sport
ein Genuss

Weigel Deimlingstraße 18
Telefon 6072



Konditorei-Kaffee BRENNER

Westliche Karl - Friedrich - Straße 43

Das gute Tages-Kaffee

Fernsprecher No. 4992



Mundlos Nähmaschinen

sind Sonderklasse, daher mit Sonnenzeichen-Auszeichnung. Lassen Sie sich die Universal-Zick-Zack-Nähmaschine vorführen, sie näht vor- und rückwärts, sticht, stoppt, verwahrt, versäubert, näht Knopflöcher und Knöpfe an, setzt Spitzen ein, macht alles. Von 25,- an

Jakob Lanschke
Nähmaschinengeschäft Deimlingstraße 8

Pregizer'sche Apotheke

Dr. Aug. Ostermeyer Pforzheim

Marktplatz 12 u. Apothekengasse 1 Fernsprecher 1922

Kein Sport Wandern

ohne

Weigels Fußpflege

Weigel

Fußpflege-Institut
Waisenhausplatz 2 Ruf 6072

J. Emsheimer & Söhne

gegr. 1833 (100 Jahre)

Weingroßhandlung

Pforzheim / Telefon 2868

Der Wunsch jeder Hausfrau

ein **elektr. Kühlschrank**

von Elektra - Pforzheim

Spaeth & Walker

Westliche 74 Fernruf 2650

Das Haus für Elektrotechnik

Touristen-Proviant in reichlicher Auswahl

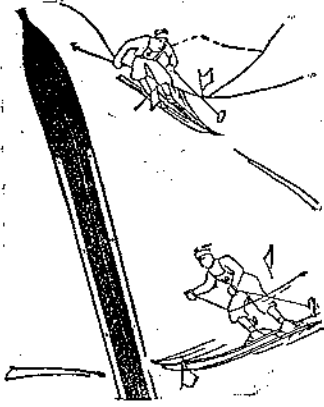
Carl Kiedaisch • Feinkost

Anruf 5026

Leopoldstraße 17

Der beste Reisende ist das Inserat,

es gelangt durch alle Türen und wird nie abgewiesen.



**Kanten,
Felle,
Steigeisen,
Bergsteiger-
Zelte**

fachmännisch bei

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



**DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM**

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

**Was der Ski-Läufer
alles braucht?**

... das steht in unserem reichillustrierten
soeben neuerschienenen

WINTERSPORT-KATALOG!

Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung und sehen
Sie ihn zu Hause in aller Ruhe durch, was es in Be-
kleidung und Ausrüstung neues gibt.

**SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE**

Mein Wunsch

ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Dredtmann Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim • Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41



Fernruf 5010

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumsir. 17

**Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren**

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren Vergrößern

in sorgfältiger Ausführung.



Sophie Pfister früher
Photo-Werkstätte Gerwig, **Pforzheim**

Leopoldstraße 17